

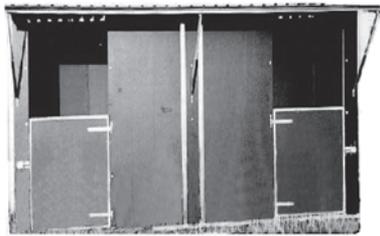


Verbandszeitschrift der Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e.V.

Wenn Pferde zur Miete wohnen

- *Mängel am Stall beseitigen: wie die LAG hilft*
- *Pensionsbetriebe: Verträge, Versicherungen und Kosten*

Fahrbare Doppelbox ab € 3.000



- zum Anhängen an Pkw oder Traktor
 - schneller Standortwechsel möglich
 - klappbares Vordach
 - abnehmbare Halbtüren + Trennwand
 - Abnehmbare Räder + Achse + Deichsel
- Anlieferung bis 200 km Anfahrt kostenlos

Rudl GmbH Tel. (0 64 41) 8 81 98 · Fax 8 76 63 · www.Rudl-GmbH.de

Anzeigenwerbung
in der *Pferd & Freizeit*
Renate Arenz, Joh. Heider Verlag GmbH
renate.arenz@heider-medien.de
Tel. 02202 9540-335

Kräuter...

denn Pferde lieben Kräuter

und richtig eingesetzt helfen sie auch

www.meine-pferdekraeuter.de



Betriebsaufgabe

Verkauf von Planwagen und hist. Kutschen, TÜV 2020. Technisch und optisch in Bestzustand.

Marie-Luise Tamm,
Tel. (0160) 96 31 99 98
oder info@holsteiner-kutschfahrten.de



IBERO BAROCK

Ein Sattel aus klassischer Tradition

- ✓ ideal für Kleinpferde, Ponys, Araber
- ✓ viel Wirbelsäulenfreiheit
- ✓ hohe Beinfreiheit
- ✓ Anpassung vor Ort

Extra bequemer Sitz auch für lange Ausritte

www.iberosattel.de info@iberosattel.de Tel.: +49 (0)9179 964 117

mit **OLEWO** ...gesund und munter auf die Weide!!!
OLEWO-Produkte für eine natürliche Versorgung mit Nährstoffen und Vitaminen in der Ekzemzeit.

- OLEWO Rote Bete-Chips**
 - ✓ für eine gesunde Haut
 - ✓ gestärktes Immunsystem
 - ✓ reich an Folsäure & Eisen
 - ✓ blutbildend & regenerierend
 - ✓ schmackhaft
- OLEWO Karotten-Pellets mit Öl**
 - ✓ glänzendes & gesundes Fell
 - ✓ unterstützend bei Kotwasser
 - ✓ für Zucht - Sport & Freizeit
 - ✓ reich an β-Carotin
 - ✓ lange Haltbarkeit

Wilms PinusFauna die natürliche Pflege bei gereizter & beanspruchter Haut

OLEWO GmbH
Raiffeisenstr. 8 · D-31311 Uetze
www.olewo.de · order@olewo.de

Informationen und fachkundige Beratung unter +49 (0)5173/692-150

MINERALSTÄRKE

Vorteile

- Ohne künstliche Zusatzstoffe
- Natürliche Komponenten
- Getreide- und melassefrei
- Vollwertiges Mineralfutter
- Sehr hohe Akzeptanz

Diese Inhaltsstoffe machen MineralStärke so wertvoll:

Chiasamen,
Dolomit, Aronia,
Traubenkerne,
Hagebutte, Curcuma,
Steinsalz

PROBE gefällig?

Natürliches Mineralfutter gefällig?

Schreib uns eine Mail an:
nb@naturesbest-futter.de
mit dem Betreff "MineralStärke" und deiner Adresse.
Wir schicken dir gerne eine Probe zu.



Typische Mängel in Laufstallanlagen



Ämter, Recht und Pferdehaltung



Was tun, wenn der Stall nicht perfekt ist?



Gut versichert? Rund um die Haftung

VFD

- 2 VFD aktuell
- 4 VFDKids
- 7 Leserpost

Im Fokus

- 9 LAG: Häufige Mängel
- 13 Gründe fürs Einstallen
- 15 Rechtliche Anforderungen an Pensionsbetriebe
- 19 Alles hat seinen Preis
- 22 Kompromisse im Pensionsstall
- 24 Schwarz auf weiß: Verträge
- 27 Haftungsfragen und Versicherungen
- 30 Die unterschätzte Gefahr: Blackout

Rubrik

- 33 Marktnotizen
- 36 Lesenswert. Neue Bücher
- 65 Impressum

VFD regional

- 37 Baden-Württemberg
- 39 Bayern
- 42 Berlin und Brandenburg
- 44 Hamburg und Schleswig-Holstein
- 45 Hessen
- 48 Mecklenburg-Vorpommern
- 49 Niedersachsen und Bremen
- 52 Nordrhein-Westfalen
- 55 Rheinland-Pfalz
- 58 Saar
- 60 Sachsen
- 62 Sachsen-Anhalt
- 63 Thüringen
- 64 VFS Südtirol

Titelfoto: An Pensionsbetrieben mit artgerechter Haltung herrscht noch Mangel. Foto: Böing Lindenhof

Beilage: Haas, Nümbrecht
Dinner for Dogs, Nürnberg

Liebe VFD-Familie!

Hochwasserkatastrophe an der Ahr, Coronalockdown, das Abschmelzen der Eiskappen – wir müssen uns darauf vorbereiten, dass sich grundsätzlich vieles ändert. Krankheiten für Mensch und Tier, Lockdowns und vielfältige andere Probleme wird es weiterhin geben, und dazu kommen künftig vermehrt die wachsenden Umweltprobleme, die wir als Weidetierhalter und Geländereiter oder -fahrer und Säumer ungefiltert mitbekommen. Trotzdem sind die Freude und der Mehrwert unserer

Lebenseinstellung (Hobby erscheint mir das falsche Wort), mit den Pferden in der Natur zu sein, unser Lebenselixier. Bewahren wir uns dies weiterhin – und kümmern wir uns um andere, denen es nicht so gut geht. Egal ob Hochwasser, Futterknappheit, Pferdesteuer, Reit- oder Fahrverbot: Die VFD, unterstützt von ebenfalls engagierten Partnern, hat immer ein offenes Ohr und hält für viele Probleme gute Lösungen parat. Mit dieser Ausgabe ist es gelungen, einige der vielen verschiedenen Heraus-

forderungen aufzuzeigen, denen sich verantwortungsbewusste Pferdehalter heute gegenübersehen, sei es als Gewerbebetrieb oder als privater Stallbesitzer. Besonders erwähnenswert finde ich die vielen VFD-Aktivitäten, die trotz aller Widrigkeiten in den Landesverbänden stattfinden, sei es nun digital oder als Präsenzveranstaltungen. Es war schon immer unser Anliegen, für Privatpferdehalter Ansprechpartner zu sein, Ideen zu sammeln, es einfacher zu machen und fernab vom industriellen



Mainstream gutes Management zu betreiben. Dafür gibt es unsere Aus- und Weiterbildung, die VFD-Messepräsenz und auch unser Internet!

J. Ste
Jutta Steenmann
Bundessportwartin



VFD-Bundesgeschäftsstelle
Grenzstr. 23,
27239 Twistringen
Tel. 04243 942404
vfd-bgst@vfdnet.de
Umweltreferat:
Sonja Schütz
sonja.schuetz@vfdnet.de

Für Ausbildung und Veranstaltungen sind Finanzmittel bereitgestellt. Foto: Chudzinski

VFD aktuell

Ergebnisse der Bundesdelegiertenversammlung

Wie im Jahr zuvor fand auch 2021 die Bundesdelegiertenversammlung (BuDel) aufgrund der Corona-Pandemie virtuell statt. Die 45 Delegierten aus den Landesverbänden, das vierköpfige Präsidium und die Geschäftsstelle mit vier Mitwirkenden befassten sich am Wochenende des 29. und 30. Mai mit 23 Tagesordnungspunkten.

Die aus Sicht des Präsidiums notwendige Satzungsänderung – erforderlich unter anderem, um auch künftig Mitgliederversammlungen virtuell durchführen zu können – wurde auf der BuDel nur in Teilen verabschiedet. Bei einigen Punkten wurde erneuter Diskussionsbedarf deutlich. Daher einigten sich die Delegierten darauf, die strittigen Satzungsänderungen auf den regelmäßigen Videokonferenzen zu debattieren und dann auf der kommenden BuDel abzustimmen.

Mittel für Ausbildung

Im Haushaltsplan hat der Bundesverband für den Bereich Ausbildung im laufenden Jahr einen wesentlichen Betrag zur Verfügung gestellt. Das Präsidium stellte klar, dass „für

die Ausbildung und Veranstaltungen Geld zur Verfügung steht, sodass wir auf allen Ebenen aktiv werden können“.

Wechsel im Präsidium

Das Präsidium stand für eine Wiederwahl zur Verfügung. Birgit Hüsing wechselte vom Amt der Schriftwartin auf den Posten der Vize-Präsidentin, um sich zukünftig stärker politisch einbringen zu können. Bianka Gehlert, Jutta Steenmann und Michael Anhalt wurden in ihren Ämtern bestätigt. In das Amt der Schriftwartin wurde für zunächst ein Jahr Silke Gall (LV Thüringen) gewählt.

Es sollte für alle Verantwortlichen deutlich sein, dass wir dringend weitere aktive Ehrenamtler auf allen Ebenen der VFD benötigen. Neben einer guten Jugendarbeit, wie sie auch auf der BuDel vom Arbeitskreis VFDKids vorgestellt wurde, sollten sich verbandspolitisch Interessierte auf Landes- und Bundesebene einbringen können.

Am 23. und 24. Oktober 2021 soll eine Bundesdelegiertenversammlung einschließlich erweiterter Bundespräsidiumssitzung als Präsenz-Veranstaltung stattfinden.

Termine

23. bis 24. Oktober: Bundesdelegiertenversammlung und Erweiterte Präsidiumssitzung. Info-Tel.: 04243 9424 04

19. November: Modul 4 Treffen des Arbeitskreises VFDKids. 36341 Lauterbach, Jugendherberge, Info-Tel.: 04243 9424 04

20. bis 21. November: Modul 4 Ausbildungstagung 2021. 36341 Lauterbach, Jugendherberge, Info-Tel.: 04243 9424 04

Bundesjugendcamp 2022

Der Bundesverband lädt Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen neun und 26 Jahren vom 26. bis 29. Mai 2022 zum Bundesjugendcamp nach Thüringen ein. Geplant sind Workshops, verschiedene Aktivitäten mit und ohne Pferd und ein Wettbewerb. Näheres zum Camp auf Seite 5 und im VFDnet.



VFD-Spendenkonto Hochwasserhilfe

Flüsse und Bäche in der Eifel, im Bergischen Land, im Rheinland und Sauerland sind Mitte Juli über die Ufer getreten und haben viele Tote, Verletzte und eine Zerstörung unermesslichen Ausmaßes hinterlassen.

Auch Pferdehaltende, die ihre Tiere retten konnten, stehen vielfach vor dem Nichts: Der Jahresbedarf an Heu und Stroh ist vernichtet worden, Ställe und Maschinen sind zerstört, Weiden nicht nutzbar, Pferde mussten in fremde Betriebe umgesiedelt werden.

Wir wollen helfen! Zu diesem Zweck haben wir ein Hochwasser-Spendenkonto eingerichtet:

Empfänger: VFD e. V., Volksbank Vechta,
IBAN: DE44 2806 4179 0804 5674 02,
Kenntwort: Hochwasserhilfe



Es ist noch lange nicht vorbei. Neues Futter muss beschafft werden, Weiden sind unbenutzbar, Zäune zerstört. Foto: Polle/Pixabay

Spendenquittungen können ausgestellt werden. Macht mit, jeder Euro hilft!

Wem wird geholfen?

Wir wollen mit dieser Aktion betroffenen privaten Pferdehalter(inne)n und kleinen Nebenerwerbsbetrieben gezielt und nachhaltig helfen, zum Beispiel bei der Beschaffung von unbelastetem Futter, dem Wiederaufbau von Ställen und Zäunen, der Wiederaufnahme von Unterricht und Betriebsaktivität, die durch Corona ja ohnehin lange unterbrochen waren.

Unsere Facebook-Gruppe „Hochwasserhilfe Pferd“ hat viele Menschen erreicht. Hier können Hilfsangebote unbürokratisch ausgetauscht werden.

Wir suchen noch Ehrenamtler, die vor Ort die Verteilung der Sachspenden übernehmen können. Alle Anfragen und Angebote hierzu bitte über diese Gruppe.

Wie komme ich an Hilfe?

Zur Verteilung der Spendengelder sind wir auf die Mitarbeit der Landes- und Unterverbände in den betroffenen Gebieten angewiesen. Deshalb sendet einen Antrag auf Soforthilfe bitte an euren Landesverband unter dem Betreff „Hochwasserhilfe“; der Antrag steht zum Download bereit unter <https://ogy.de/VFD-spendet>. Die Landesverbände werden die Spendengelder abrufen und gezielt an euch weitergeben.

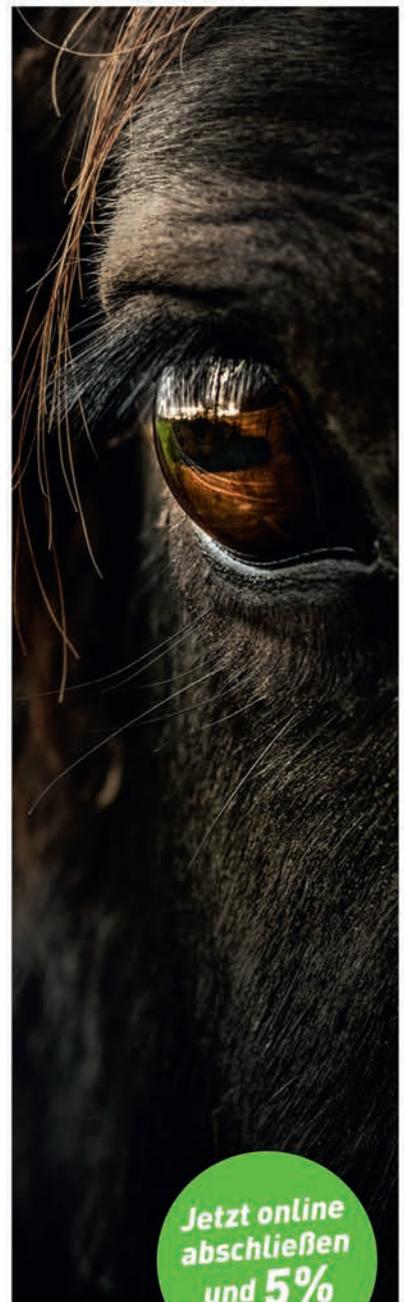
Änderung beim Reitverbotsschild

Ja, da hat sich etwas geändert: Wo das Reiten verboten ist, darf anders als früher in vielen Fällen immerhin geführt werden. Eine Anfrage der VFD im Januar 2020 führte zu einer bundesweiten Klarstellung des Verkehrszeichens 257-51 „Verbot für Reiter“. Laut Aussage des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) ist zwar Reiten auf den mit diesem Schild gekennzeichneten Wegen verboten, das Führen von Pferden umfasst das Verbot jedoch nicht.

Das Ergebnis wurde mit Mail des BMVI Ref StV 12 vom 16.04.2021 zusammengefasst: „... zur Frage, ob Zeichen 257-51 (Verbot für Reiter) auch ein Verbot des Führens von Pferden beinhaltet, wurden die Länder um schriftliche Stellungnahme gebeten. Im

Ergebnis wurde die Auffassung vertreten, dass das ‚Reiten‘ und das ‚Führen‘ von Pferden unterschiedliche Handlungen darstellen, die rechtlich auch unterschiedlich zu bewerten sind. Dies hat auch in den einschlägigen Vorschriften der StVO seinen Niederschlag gefunden, indem der Begriff des Führens von Pferden nicht unter dem Begriff des Reitens subsumiert, sondern gesondert genannt wird (vgl. z. B. § 28 Abs. 2 StVO, Zeichen 238). Danach ist das Führen von Pferden auch nicht vom Regelungsgehalt des Zeichens 257-51 umfasst.“

Damit liegt nun eine eindeutige Festlegung der Bedeutung des Verkehrszeichen 257-51 vor.



Jetzt online abschließen und 5% sparen!

FÜR SEINE GESUNDHEIT

SCHEUEN WIR KEINE OP UND KEINE KOSTEN.

Unsere Pferde-OP-Versicherung premium plus

www.uelzener.de

Uelzener
VERSICHERUNGEN Mensch.Tier.Wir.



Wir freuen uns über Post von euch! Schreibt eine Mail an: kids@VFDnet.de

Liebe auf den ersten Blick: Jule und die wild aufgewachsene Redberry. Foto: Klein



Verliebt in Redberry

Vom Wildpferd zum Traumpferd

Hallo, ich bin Jule und lebe schon ein paar Jahre mit meiner mittlerweile sechsjährigen Konikstute Redberry im schönen Thüringen.

Ich habe meine Stute 2016 das erste Mal gesehen. Zu diesem Zeitpunkt stand sie noch zusammen mit ihrer Konikerherde auf einer großen Koppel der Thüringeti in der Nähe meines Elternhauses. In dieser Herde lebte sie mit den anderen Pferden sehr eigenständig. Dadurch, dass die Mitarbeiter der Thüringeti selten in das Leben der Pferde eingreifen, hatte sie so gut wie keinen Kontakt zu Menschen und war auch dementsprechend scheu und ängstlich.

Ich besuchte und beobachtete diese Pferde sehr oft. So kam es, dass ich Kontakt zu den Mitarbeitern der Thüringeti aufnahm, um zu helfen, falls mir mal ein kaputter Koppelzaun oder ein krankes Pferd auffallen sollte. Dadurch lernte ich die Herde, die bei mir im Ort stand, immer besser kennen, so auch Redberry. Zu ihr habe ich über mehrere Jahre ein richtig gutes Verhältnis aufbauen können und sie konnte zu mir viel Vertrauen finden. Dieses Vertrauen war auch noch vorhanden, als ich sie mehrere Monate nicht sehen konnte, weil sie den Winter auf einer anderen Koppel verbrachte und erst im Frühling mit ihrer Herde wieder auf die Weide neben meinem Haus kam.

In meiner Freizeit nahm ich Reitstunden in der Nähe und hatte immer den Wunsch nach einem eigenen Pferd. Dieser erfüllte sich, als ich mit meiner Familie im November 2018 auf einen kleinen Offenstall ein paar Orte weiter aufmerksam wurde, wo auch noch Platz für ein weiteres Pferd war. Sofort war für mich klar: Redberry!

Ich hatte mich schon vor längerer Zeit in sie, in ihr geduldiges Wesen und ihren tollen Charakter verliebt. Kurz darauf habe ich mit meiner Familie bei der Agrar GmbH in Crauwinkel angerufen und einen Termin vereinbart, um Redberry zu kaufen, sodass ich sie im Dezember 2018 „mein eigenes Pferd“ nennen durfte.

Ich fühlte mich wie der glücklichste Mensch der Welt, auch wenn ich Bedenken hatte, da Reddi ja ein Wildpferd ist und ich wusste, dass es viel Arbeit und Wissen brauchen würde, damit ich mit ihr als Freizeitreiter vorankomme. Diese Gedanken gingen mir auch einige Zeit später, als wir sehr viele Fortschritte, aber auch Rückschritte machten, immer wieder durch meinen Kopf.

Doch mittlerweile, zweieinhalb Jahre später, sind Reddi und ich ein echtes Team. Wir sind sehr zusammengewachsen. Ich habe mit ihr zusammen viel dazugelernt, da ich mich immer wieder auf neue Situationen einstellen musste. Aufgrund von Gelassenheitstraining ist sie mittlerweile eins der mutigen Pferde im Stall.

Reddi geht es in ihrer kleinen Mini-Herde unglaublich gut. Durch die Offenstallhaltung lebt sie ähnlich wie früher in ihrer großen Wildherde Tag und Nacht auf der Koppel, und sie hat eine stabile Bindung zu den anderen Offenstall-Herdenmitgliedern, was ihr meiner Meinung nach sehr viel bedeutet, da sie ein ziemlich soziales und herdenbezogenes Wesen hat.

Diesen Sommer durfte ich mir einen Traum erfüllen: ohne ein weiteres Pferd als Begleitung mit Redberry ausreiten und im Galopp über eine große Wiese reiten.

Bundesjugendcamp 2022 mit Wettbewerb

Wir wollen eine tolle gemeinsame Zeit erleben und möchten Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen neun und 26 Jahren nach Thüringen einladen.

Vom 26. bis zum 29. Mai 2022 treffen wir uns im grünen Herzen Deutschlands auf der Greenland-Ranch. Dort wollen wir gemeinsam viel erleben: Geplant sind Workshops und verschiedenste Aktivitäten mit und ohne Pferd, unter anderem Erste Hilfe, Säumen, Nachtwanderung, Bogenschießen, Bodenarbeit, die Arbeit an Trailhindernissen, Fallschule und Orientierung im Gelände. Wir arbeiten mit den Pferden und Ponys der Ranch, es müssen keine eigenen Pferde mitgebracht werden. Neue Freundschaften und der Austausch mit anderen sollen natürlich auf keinen

Fall zu kurz kommen, daher wird es auch schöne Lagerfeuerstunden geben.

Aus jedem Landesverband können sich fünf Interessierte anmelden – wir hoffen auf ein bunt gemischtes Team aus ganz Deutschland und den angrenzenden Partnerverbänden! Die Anmeldung gibt es auf www.VFDnet.de.

Einen kleinen Wettbewerb bieten wir im Vorfeld: Als Andenken an das erste Bundesjugendcamp soll es für jeden ein T-Shirt geben mit einem coolen Motiv. Und das soll von der Jugend kommen. Im VFDnet auf den Kids-Seiten findet ihr eine Vorlage und weitere Informationen. Schickt uns bis zum 31. Oktober eure Vorschläge dafür!



Landschaftspfleger mit Biss

Früher wurde die Oranienbaumer Heide von der Armee für Übungen genutzt – heute ist sie dank Beweidung ein wertvolles Naturschutzgebiet: Mitten in Sachsen-Anhalt leben Pferde und Rinder fast wild in einem mehr als 800 Fußballfelder großen Gebiet. Die Tiere helfen dabei, die Oranienbaumer Heide zu einem besonders artenreichen Ort zu machen. Neben Wiedehopf, Wolf und lila blühenden Heidepflanzen bietet die Oranienbaumer Heide vielen seltenen Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum. Möglich ist das, weil die Weidetiere aufkommendes Gras und Büsche fressen und damit eine sogenannte „Halboffene Weidelandchaft“ schaffen.

Wie ihre ausgestorbenen Vorbilder, der Auerochse und das europäische Wildpferd, sind die Heckrinder und Konik-Ponys bestens an das Leben im Freien angepasst. Sie leben das ganze Jahr in der Herde zusammen und können selbst entscheiden, wo sie sich aufhalten oder was sie fressen. Konik ist übrigens Polnisch und bedeutet „Pferdchen“, was gut zu den rund 1,35 Meter großen grauen Ponys mit dem Aalstrich und der zweifarbigen Mähne passt. Manche

Koniks haben sogar Zebrastreifen an den Beinen oder an den Schultern. Weil die Ponys sehr neugierig sind, lassen sie sich auch gut zu Reit- oder Fahrponys ausbilden.

Obwohl die Pferde und Rinder gut für sich selbst sorgen können, kümmern sich die Mitarbeitenden der Primigenius gGmbH um sie. Jeden Tag werden die Tiere in dem großen Gebiet besucht und im Falle einer Verletzung auch behandelt. Falls es bei hohem Schnee oder Trockenheit nötig ist, werden sie mit Heu zugefüttert, damit es allen tierischen Mitarbeitern gut geht.

Für die Arbeit als Tiermanager(in) in einem Beweidungsprojekt sollte man sich nicht nur gut mit Pferden oder Rindern auskennen, sondern auch viel von Naturschutz verstehen. Das dafür notwendige Wissen wird beispielsweise in einem Biologie-Studium vermittelt.

Die Koniks und Heckrinder in der Oranienbaumer Heide können jederzeit auf einem Lehrpfad mit spannenden Infos über das Gebiet besucht werden.

Kontakt: Christiane Hönicke, Mail: christiane.hoenicke@primigenius.de, Tel. 0179 8539258.



Die Kommunikation von Pferden untereinander ist so fein, dass Menschen sie oft kaum wahrnehmen.

Foto: Petzold



Das naturnahe Leben umfasst Trächtigkeiten und Saugfohlen. Die Energie dafür liefern Gräser, Kräuter und Büsche.

Foto: Nolte

Conny Döring – 20 Jahre Jugendarbeit in der VFD

Am 1. März 1998 hielt Conny Döring beim VII. Internationalen Fahrsport-Symposium in Alt Ruppin für die „Gesellschaft zur Förderung und Pflege der Fahrkultur und des Fahrsports“ einen Vortrag zum Thema „Jugendarbeit im Fahrsport“. Bei diesem Anlass lernte sie Joseph Kessler, den Bundesvorsitzenden der VFD, kennen, der sie gern für die VFD als Trainerin zur Durchführung von Fahrkursen einsetzen wollte.



Conny Döring mit Fahrern.

Foto: Döring

Diese Bitte fiel auf fruchtbaren Boden: Im Jahr 1999 fand der erste VFD-Fahrkurs im Schönfelder Hochland bei Dresden statt.

In den folgenden Jahren wurden weitere VFD-Fahrkurse angeboten: in Vijlen in den Niederlanden, in Möckmühl, in Ehrstädt in Baden Württemberg und in Bonn-Wachtberg. Fahrlehrer(innen) dieser Fahrkurse waren sowohl Kinder als auch Erwachsene. Kurse zur Erlangung des Juniorfahrerpasses für Kinder bis 16 Jahre fanden auf dem Hof der Dörings im nordhessischen Wabern-Zennern statt. Erwachsene konnten dort im Rahmen eines Fahrkurses eine VFD-Qualifikation zum Fahren erlangen.

Mit erstklassig ausgebildeten Gespannen fanden jährlich wiederkehrende Fahrkurse statt. Für die Kinder stand erst ein Shetty-Gespann, später der für lange Jahre von allen Kindern gleichsam geliebte Welsh-Pony-Zweispänner zur Verfügung. Die Erwachsenen fuhren mit einem zuverlässigen Friesen- oder Shirehorse-Gespann. Das abschließende Zertifikat, den VFD-Junior-Fahrerpass für Kinder bis 16 Jahre beziehungsweise den VFD-Fahrerpass für ältere

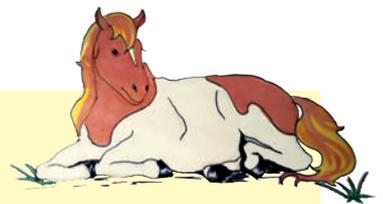
Fahrer, für die bestandene Prüfung haben ausnahmslos alle erhalten – immerhin 489 Absolventen! Die jüngste Fahrlehrerin war neun Jahre alt, der Älteste über 70 Jahre. Conny und Götz Döring haben im Laufe der Jahre jede Schülerin und jeden Schüler mit großem Fachwissen, unendlicher Geduld und viel Einsatzbereitschaft das Kutschefahren lehren können, wobei sommerliche Zeltlager als Abenteuer-

urlaub für viele Kinder ein Highlight waren.

Doch ist Conny Döring ist nicht nur bekannt für die praktische Ausbildung von Kindern an den Leinen und im Umgang mit Pferden, sondern auch als Autorin. Schon 1999 erschien ihr erstes Buch *Pony Power*, mit dem sie Kindern das Thema „Pferde und Umwelt“ nahebringen wollte. Im Jahr 2014 erschien ihr zweites Buch *Die Ponys von Löwenstein*, ebenfalls ein Kinderbuch. Im Rahmen einer kindgerecht erzählten Geschichte werden wichtige Fachbegriffe und das richtige Fahren nach der Achenbachschen Lehre ebenso erklärt wie verschiedene Umwelt- und Tierschutzproblematiken. Das Buch wurde soeben neu aufgelegt. Nur ein Jahr später erschien ihre Lehrmappe *Spielend leicht das Fahren lernen*, illustriert mit zahlreichen Fotos und Zeichnungen.

Immer wieder setzte Conny Döring sich für die Ausbildung des Fahrer-Nachwuchses ein, bot innovative Veranstaltungen mit namhaften Trainern und konnte viele Menschen für das Fahren begeistern.

Antje Freudenstein



Schöner wohnen – das Quiz für Kids

Hast du dir schon einmal überlegt, wie ein Pferdestall gestaltet werden kann, damit die Pferde dort sich wohl und sicher fühlen?

Die Buchstaben vor den richtigen Antworten ergeben das Lösungswort!

Das Pferd ist ein ...

- B** ... Einzelgänger
- F** ... Fluchttier
- E** ... Herdentier
- Y** ... Fleischfresser
- L** ... Lauftier
- L** ... Pflanzenfresser

N Pferde sind durch ihr Fell auch vor Sonne, Wind und Hagel geschützt

W Pferde brauchen auf freien Flächen einen Witterungsschutz

H Pferde benötigen eine bis zwei Futterrationen am Tag

E Fresspausen sollten nicht länger sein als vier Stunden

C Wasser sollte immer zur freien Verfügung vorhanden sein

K Einmal täglich zu tränken reicht, da Pferde Wasser speichern können

U Ponys brauchen grüne und saftige Weiden

H Ponys können von zu viel Gras leicht krank werden

S Pferdehufe brauchen verschiedene Untergründe, um gesund zu bleiben

W Pferdehufe können sich nur auf weichen Sandböden gut entwickeln

Q Pferde sind Einzelgänger, deshalb gibt es in der Gruppe Kämpfe

E Pferde sind Herdentiere, sie brauchen Artgenossen

L Für jedes Pferd sollte ein Fressplatz vorhanden sein

C Bei Gruppenhaltung reicht ein Fressplatz für alle, denn Pferde wechseln sich ab und lassen die alten Tiere zuerst ans Futter

Leserpost

betr.: Ausgabe 2021/2, „Pferde in Menschenhand“

Danke für die letzte Verbandszeitschrift! Liebe Menschen und Verantwortliche, nach der Lektüre der letzten Bundes-Verbandszeitschrift möchte ich mich bedanken für das Aufgreifen der Thematik „Pferde in Menschenhand“.

Insbesondere der Blick in beide Richtungen – auf Tier und Mensch in ihrer Wechselwirkung – erscheint mir gerade in der jetzigen Zeit besonders wichtig. Aus verschiedenen Perspektiven wird in dem Heft ein interessantes Licht auf dieses Miteinander geworfen. Besonders gut finde ich, dass auch ein Beitrag aus spirituell-religiöser Sicht („Beseelte Welt“) dabei ist, hier aus der katholisch-theologischen Perspektive. Vermisst habe ich, dass auch noch andere ganzheitliche Sichtweisen erwähnt werden könnten, wie zum Beispiel die der Anthroposophie, die der Frage nach dem Verständnis des Tieres zunächst einmal die Frage nach dem Verständnis des Menschen selbst voranstellt. Dies ist meiner Meinung nach etwas, woran unsere aktuelle Zivilgesellschaft insbesondere krankt. So finden sich zum Beispiel in der Schrift „Bruder Tier“ von Karl König unter anderem sehr wichtige Einsichten gerade im Verständnis unseres „Bruder Pferd“.

Danke an die VFD für diese Offenheit. Als altes Mitglied – seit über 30 Jahren – schätze ich eure Arbeit und die Veröffentlichungen sehr, inzwischen sind Pferde- und Tierhaltung mein Alltag und mein(e) Beruf(ung) geworden. Ich freue mich auf weitere neue Anregungen.

Mit vielen Grüßen aus der Südoststeiermark
Edith Herrmann

betr.: Ausgabe 2021/2

Dass die *Pferd & Freizeit* in den letzten Jahren kontinuierlich besser geworden ist, weiß ich ja. Aber mit diesem Heft haben die Verantwortlichen in der VFD das in meinen Augen absolute TOP-HEFT heraus gebracht!!!! Ich bin schwer begeistert von der Themenauswahl und den Artikeln im allgemeinen Teil. Kompetente Fachleute nehmen kein Blatt vor den Mund, und insbesondere der Artikel „Pferde essen – nein danke?“ gibt genau meine Einstellung wieder.



Und im Gegensatz zu vielen anderen Menschen weiß ich, wovon ich spreche, denn ich habe früher selbst Fleisch gegessen, habe geschlachtet und extra einen entsprechenden Sachkundenachweis erworben. Und bin nun aus Überzeugung Vegetarier mit starker Tendenz zum Veganer. Das gesunde zweibeinige Tier ist nämlich zu Empathie fähig!

Danke an die Redaktion, das Kommunikationsteam und das Präsidium!

Christine Garbers

betr.: Ausgabe 2021/2

Sehr geehrte Frau Fersing, habe heute die Verbandszeitschrift erhalten. Es waren genau 2 (ZWEI) Mitteilungen darin, die interessant für Reiter und Halter waren. Nämlich die Leserbriefe von Karin Denner und Ingo Strömer. Ihnen gebe ich uneingeschränkt recht. Ansonsten nur Geschwurbel. Hier besonders Ihr Aufsatz zum Fleischkonsum. (Sind Sie PETA-Mitglied?) Hier rollen sich mir als Landwirt und Pferdewirt Z/H, Metzgermeister sowie als Jäger die Zehennägel auf. Was hat solch eine vegane Meinung in einer Pferdezeitung zu suchen? Desweiteren der Artikel über zoologische Theologie!!!

Ich halte seit 50 Jahren eigene Pferde für Turnierreiten, Jagdreiten als Pikeur der Beagle Meute Münsterland, sowie Distanz-, Wanderritte etc. und als Fahrer (silbernes Fahrabzeichen). Außerdem waren wir lange Zeit Hengsthalter und Züchter des Fjordpferdes. Für die Amateurqualifikation möge Ihnen der Trainer B (Reitwart) genügen. Ich brauche Ihren permanent erhobenen Zeigefinger und die moralinsaure Berichterstattung zum Umweltschutz nicht.

Ich bitte Sie daher von weiteren Zusendungen der Verbandszeitung abzusehen. Sollte das aus organisatorischen Gründen nicht möglich sein, wird sie ungelesen ins Altpapier gehen.

Der weltanschauliche grüne Weg, den die VFD zur Zeit geht, wird uns ansonsten den Abschied nach ca. 25 Jahren doch sehr leicht machen.

Mit freundlichen Grüßen verbleibe ich
Ralf Heusler

Soft Walk



Echtfell-Sattel mit VPS® System

Arizona



Flexibler Westernsattel

Atlanta



extraleichter Trekking- oder Distanzsattel

federleicht

Doppeltasche Trail Front

Multitalent – diese Tasche passt auf alle Barefoot Sattelmodelle. In braun oder schwarz.



Betr.: Ausgabe 2021/2

Heute kam das Heft, ich finde es super!

Annette Wagener-Kettler

Betr.: Ausgabe 2021/2, Seite 12

[...] lese gerade weiter in dem Heft, tolle Themen, wirklich lesenswert! Das Interview ... ist gut gelungen, überhaupt finde ich die gesamte Publikation sehr ansprechend. Kompliment, ich sehe, was so leicht und souverän daherkommt, dem liegt viel Arbeit zugrunde. *Karin Weglage*

Betr.: Ausgabe 2021/2, Seite 12

Vielen herzlichen Dank für diese wieder sehr gelungene Zeitschrift. Insbesondere die Artikel über Tierwohl und -ethik sind hervorragend und enorm wichtig in dieser Zeit. Es ist längst überfällig, dass wir unseren Umgang mit nicht-menschlichen Tieren überdenken und ihn auf eine wissenschaftsbasierte, ethische und empathische Basis setzen. Weiter so, liebe VFD, ich bin jetzt seit circa 30 Jahren Mitglied und in unserem Verband hat sich viel Positives bewegt! *Petra Renke*

Betr.: Ausgabe 2021/2, Seite 8

Gerade erhielt ich Ihre aktuelle Ausgabe *Pferd & Freizeit*. Zu dem Beitrag „Stallbetreiber in der Pflicht“ möchte ich gerne einen Kommentar geben beziehungsweise dieses Thema vertiefen.

Seit mittlerweile 45 Jahren habe ich mit Pferden zu tun. In dieser Zeit hatte ich 17 Jahre ein eigenes Pferd und nach einer rund zehnjährigen Pause seit zwei Jahren ein neues Pferd. Nie wieder wollte ich in diese Situation kommen, in der ich mich nun befinde, und das Gefühl, „ausgeliefert zu sein“ erfahren. Ein Leben ohne Pferd ist möglich, aber sinnlos – jetzt stecke ich wieder mittendrin.

Das Szenario, das Sie in dem Artikel beschreiben, habe ich in all den Jahren noch nicht erlebt, dass ein Stallbetreiber so akribisch nachhält, welches Pferd welches Futter in welcher Menge erhält. Meistens sind es doch Hilfskräfte, die die Pferde versorgen. Auch wenn genaue Mengenangaben vereinbart wurden, kann man sich darauf nicht wirklich

verlassen. Aber vielleicht ist das in anderen Regionen anders. Ich möchte auch gar nicht, dass jemand anderes als ich selber die Futtermenge des Pferdes und die notwendigen Extras, die mein Pferd benötigt, bestimmt. Wer ist denn näher an meinem Pferd dran als ich. Das kann ein Stallbetreiber oder dessen Angestellte doch gar nicht beurteilen, der das Pferd nur im Stall erlebt.

[...] Mittlerweile ist es leider so, dass man in guten Ställen eine Bewerbung einreichen muss, wenn man dort sein Pferd unterbringen möchte. Die Wartelisten sind oft ellenlang. Entsprechend hoch sind auch die Mietkosten (500 Euro +), die sich nicht jeder leisten kann.

In vielen Ställen im mittleren Segment (350 bis 500 Euro) trifft man häufig auf das Szenario, das ich Ihnen beschreiben möchte. Es gibt einen Boxenpreis X, den man akzeptieren kann oder eben nicht. Dieser Preis beinhaltet unter anderem die Einstreu, wenn man Glück hat, enthält der Vertrag eine Kilo-Angabe an Heu, die das Pferd täglich erhalten soll, die Fütterung von Kraftfutter, Nutzung der Anlage etc. Wenn man nun ein Pferd hat, das ... nicht auf Stroh stehen darf, sondern zum Beispiel Leinstroh benötigt, dann darf man das zwar ändern, muss aber die alternative Einstreu selber beschaffen, lagern, in den Stall bringen und die Box selber pflegen. Der Stallbetreiber bietet nicht den Service der alternativen Einstreu, und es wird auch nichts aus dem Mietpreis herausgerechnet, das heißt man trägt hier doppelte Kosten.

Benötigt man für sein Pferd mehr Heu, als im Preis enthalten ist, kann man es gegen Aufpreis, der akribisch ausgerechnet wird, zu Mehrkosten kaufen. Benötigt man aber weniger Heu, da man ein leichtfuttriges Pferd hat, wird es nicht aus dem Boxenpreis herausgerechnet, das heißt auch hier zahlt man drauf. Argumentiert wird mit einer „Mischkalkulation“, die so knapp kalkuliert ist, dass hier keine Änderungen möglich sind.[...] Wenn ich das auf ein Mietshaus, in dem beispielsweise zehn Parteien mit unterschiedlich großen Haushalten wohnen, übertragen würde, und die Einzelhaushalte die Verbrauchskosten der Mehrpersonenhaushalte mit tragen sollten, würde das niemand akzeptieren. [...]

Monika Bach

Ansprechpartner in der VFD

Änderungen bei Adresse, Kontonummer oder Mitgliedschaft?

Bitte senden Sie die Änderungen an Ihren Landesverband! Adressen ab Seite 37 in dieser Ausgabe.

VFD-Bundesgeschäftsstelle:

Grenzstr. 23,
27239 Twistringen,
Tel. 04243 942404,
Fax 04243 942405
vfd-bgst@vfdnet.de

VFD-Bankverbindung:

Volksbank Vechta,
IBAN: DE98 2806 4179 0804
5674 00

Anzeigenwerbung in *Pferd & Freizeit*:

Renate Arenz,
Joh. Heider Verlag GmbH,
Tel. 02202 9540335,
renate.arenz@
heider-medien.de

Redaktion

Pferd & Freizeit:
Nikola Fersing
Pferd-und-Freizeit@vfd-press.de

Präsidentin:

Bianka Gehlert
Heischkoppel 1b,
24217 Barsbek
1.bund@vfdnet.de

Vizepräsidentin:

Birgit Hüsing
Am Lohausbach 44,
48155 Münster
schrift.bund@vfdnet.de

Schriftwartin:

Silke Gall
Borntal 26,
98597 Breitungungen
silke.gall@vfdnet.de

Sportwartin:

Jutta Steenmann
Grenzstr. 23,
27239 Twistringen
sport.bund@vfdnet.de

Kassenwart:

Michael Anhalt
Burgstraße 20a,
53567 Asbach
kasse.bund@vfdnet.de





Laufstall-Arbeits-Gemeinschaft e.V.
für artgerechte Pferdehaltung

LAG-Geschäftsstelle:
Lange Straße 14
30926 Seelze
Tel. 05137 9049021
www.lag-online.de

LAG-Inspektoren prüfen auch viele Pensionsbetriebe. Welche Mängel sehen sie in Ställen besonders häufig? Foto: Fersing



Hat noch Luft nach oben

LAG-Stallinspektionen decken typische Mängel auf

VON ANETTE WAGENER-KETTLER

Die Frage, was man in der Gruppenhaltung von Pferden besser machen kann und welche Fehler Pensionsbetriebe, aber natürlich auch private Halter, unbedingt vermeiden sollten, ist heutzutage fester Bestandteil jeder Fragestunde oder Diskussionsrunde, ob auf Messen oder, derzeit, Online-Veranstaltungen. Die wichtigste Empfehlung ist: unbedingt einen Mangel an Ressourcen vermeiden! Das bedeutet, alles Lebensnotwendige muss in ausreichender Menge vorhanden sein: Auslauf- und Liegeflächen, matschfreie Bereiche sowie Zugang zu Futter und Wasser. Fehler in diesem Bereich schlagen sich nieder in höherem Aggressionslevel, erhöhter Verletzungshäufigkeit, Schlafmangel bis

zur Schlaflosigkeit (Pseudonarkolepsie) und einem unerträglichen Leben für die rangniedrigen Pferde bis hin zur Depression.

Bewertung durch die LAG e.V.

In der Praxis der Stallzertifizierung durch die LAG e.V. begegnen den Inspektoren viele verschiedene Mängel, die alleine oder in Kombination die Vergabe einer Plakette im ersten Anlauf unmöglich machen. Auf die genannte Problematik der knappen Ressourcen stoßen die Inspektoren dabei leider immer wieder. Die LAG bewertet Pferdeställe in sieben Kategorien: Bewegung, Ernährung, Ruheverhalten, Sozial- und Komfortverhalten, Gesundheit, bauliche Anlagen sowie Klima.

In unserer Bewertung lehnen wir uns eng an die

Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzgesichtspunkten (www.bmel.de) an. Sie enthalten unter anderem Angaben zu einzuhaltenen Mindestmaßen sowie Empfehlungen rund um Management und Gesundheitsvorsorge und sollten von jedem Pferdehalter aufmerksam gelesen werden. Zum Erhalt der LAG-Plakette ist in jeder Kategorie mindestens ein blauer Stern nötig. Dies bedeutet, dass die Mindestanforderungen der LAG erfüllt sind. Ein Ausgleich zwischen den Kategorien ist nicht möglich. Für Mehrleistung werden silberne oder, wenn es besonders gut ist, goldene Sterne verliehen.

Mängel im Bewegungsangebot

In der Kategorie „Bewegung“ erfassen wir die

gebotenen Bewegungsmöglichkeiten und -anreize. Hier sehen wir selten schwerwiegende Mängel. Verbesserungswürdig ist jedoch oft, dass eine geeignete Galoppiermöglichkeit fehlt, welche eine Streckenlänge von 100 Metern oder mehr mit galoppierfähigem Untergrund voraussetzt.

Fehlende Bewegungsanreize oder übermäßige Zwangsführungen kommen auch öfter vor. Sie sind kontraproduktiv, auch für eine ausreichende Bewegung im Schritt.

Gefahr kann drohen, wenn Wasser als Bewegungsanreiz eingesetzt wird. Ein zu weiter Weg zur Tränke kann bewegungseingeschränkte oder sehr bequeme Pferde von ausreichender Wasseraufnahme abhalten, was schwerwiegende gesundheitliche Folgen haben kann.

Fehler bei der Ernährung

In der Kategorie „Ernährung“ betrachten wir die Versorgung mit Grund- und Kraftfutter sowie Wasser inklusive Qualität und Aufnahmemöglichkeiten sowie den Ernährungszustand der Pferde. Erschreckend häufig sehen wir energieüberversorgte, regelrecht verfettete Pferde. Dies ist tierschutzrelevant, da diese Tiere sehr häufig irreversibel an schweren Stoffwechselleiden wie Equinem Metabolischen Syndrom oder Hufrehe erkranken.

Ein weiteres Problem stellt eine unzureichende Raufutterversorgung dar. Fehlendes Grundfutter jeder Art und daraus resultierende Fresspausen über sechs Stunden am Stück oder eine unzureichende Anzahl an Fressplätzen werden leider öfter beobachtet. Zumindest Stroh oder Knabberäste sollten angeboten werden. Leider wird nicht selten unzureichende Futterqualität aufgrund von Schimmel, Verderb oder Kontamination mit Giftpflanzen vorgefunden. Man benötigt pro Pferd mindestens einen Meter Platz an der Raufe oder mindestens zwei Durchlässe am Durchfressgitter. Oft sieht man zu hoch angebrachte Fütterungs- und Tränkeeinrichtungen. Sowohl Raufutter als auch Wasser sollen immer unterhalb der Höhe des Buggelenkes dargebracht werden. Pferde sollten nicht längere Zeit mit verdrehtem Kopf fressen müssen, wodurch manche Heunetzkonstruktionen als ungeeignet anzusehen sind. Ab 15 Pferden in der Gruppe benötigt man zwei Tränken, dies wird leider oft nicht umgesetzt.



Kunststoffvorhänge an den Ausgängen können die Atemluft im Stall deutlich verschlechtern.
Foto: Bertelsmeier

Falsche Planung beim Ruheverhalten

Unter „Ruheverhalten“ werden die Möglichkeiten, sich zurückzuziehen, sowie die Liegemöglichkeiten geprüft. Ein gar nicht so seltener Mangel ist das Unterschreiten der Mindestmaße. Pro Pferd werden mindestens, als absolute Untergrenze, 50 Quadratmeter Auslaufgröße veranschlagt, für Kleingruppen bis sechs Pferde immer mindestens 310 Quadratmeter. Besser ist es, 100 Quadratmeter pro Pferd einzuplanen, richtig entspannt wird es ab 350 Quadratmeter pro Pferd. Bei der Strukturierung sehen wir häufig ein Zuviel, dies resultiert in gefährlichen Engstellen und Sackgassen. Ein Sichtschutz, der es rangniedrigen Pferden erlaubt, sich vor ranghohen zeitweise zurückzuziehen, fehlt dagegen oft.

Ein sehr häufiger Mangel ist das Fehlen korrekt dimensionierter und geeigneter Liegeflächen

Ein sehr häufiger Mangel ist, leider, das Fehlen korrekt dimensionierter und geeigneter Liegeflächen. Erforderlich ist ein trockener, verformbarer, also in der Regel überdachter und eingestreuter, sowie rutschfester Untergrund, der allen Pferden der Gruppe das gleichzeitige Ablegen ermöglicht. Bei einem Pferd von 150 Zentimetern Widerristhöhe (Wh) sind das laut den Leitlinien bei räumlicher Trennung der Liegefläche von Futter und Tränke $6,75 \text{ Quadratmeter}$ ($2 \times \text{Wh}$)², ohne Trennung neun Quadratmeter entsprechend $3 \times \text{Wh}$ ². Auch hier gilt: Um alle Tiere optimal zu berücksichtigen, sollte man größere Flächen zur Verfügung stellen, da sie nachweislich die Liegedauer verlängern, idealerweise die doppelte Leitlinienempfehlung. Ein Mangel an geeigneten Liegemög-

lichkeiten hindert Pferde daran, sich in ausreichendem Maße abzulegen. Der für die Gesunderhaltung unerlässliche REM-Schlaf kann nur im Liegen erfolgen, da er mit kompletter Muskelentspannung einhergeht. Ein Mangel an REM-Schlaf kann zu erheblichen Beeinträchtigungen bis hin zum totalen Kollaps des betroffenen Pferdes führen.

Rund ums Sozial- und Komfortverhalten

In der Kategorie „Sozial- und Komfortverhalten“ geht es um Interaktion mit anderen Pferden und Körperpflege. Hier gibt es wenig ernsthafte Fehler. Den schlimmstmöglichen, die dauerhafte Haltung eines einzelnen Pferdes ohne Artgenossen, sehen wir so gut wie nie. Teilnahmslose oder sehr aggressive Pferde – meist ist dann ein relevanter Teil der Herde auffällig – kommen vor, zum Glück nicht allzu häufig. Das ist immer ein Alarmzeichen: Das ausreichende Vorhandensein aller wichtigen Ressourcen ist noch einmal genau zu überprüfen. Eine stabile und harmonische Gruppenzusammensetzung ist wünschenswert, aber anspruchsvoll im Management und in Pensionsbetrieben aus organisatorischen Gründen schwer zu erreichen. Luft nach oben besteht oft bei Wälz- und Scheuermöglichkeiten. Geeignete Wälzplätze mit weichem, aber matschfreiem Untergrund hat nicht jeder Stall zu bieten. Scheuermöglichkeiten müssen stabil und verletzungssicher sein. Das Beobachtungstier Pferd freut sich außerdem über weite Ausblicke.

Probleme in Sachen Pferdegesundheit

Unter „Gesundheit“ befassen wir uns zunächst mit Verletzungsgefahren durch Managementfehler oder Schlampigkeit. Relativ häufig finden sich herausstehende Nägel an Bauteilen im Stall oder im Bereich der Pferde gelagerte Arbeitsgeräte von der Säge bis zum landwirtschaftlichen Großgerät.

Auch die Parasitenkontrolle gehört in diesen Bereich. Eine komplett fehlende Entwurmung ist selten anzutreffen, Konzepte mit Lücken wie fehlende Erfolgskontrolle der Entwurmung oder Auslassen von Wurmkuren sind häufig. Ebenso hapert es oft am konsequenten Sauberhalten der Futteraufnahme- und Weidenflächen, insbesondere der Weiden, von Pferdeäpfeln. Auch wird viel zu selten ein neues Pferd vor Eingliederung in die Herde entwurmt (mit Kontrolle!).

Gar nicht mehr vorkommen dürfte eigentlich das Ausbringen von Mist oder Kompost aus Pferdemit auf Futterflächen ohne ausreichende Lagerung. Tut es aber.

Beim Impfregime scheiden sich die Geister. Die LAG wünscht sich, in Anlehnung an die *Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzgesichtspunkten* und die Empfehlungen der Ständigen Impfkommission Veterinärmedizin, ein vollständiges Impfregime gegen die gängigen Infektionskrankheiten Tetanus, Influenza und Herpes. Das wird in weiten Teilen nicht umgesetzt. Eine unterlassene Tetanusimpfung oder regelmäßige Bestimmung des Titers und gegebenenfalls



Mit diesen Abständen, die sich überdies auch noch verengen, zwischen den senkrechten Streben hoch gefährlich: eine im Fachhandel für Pferde angebotene Rundraufe. Foto: Fersing

eine Auffrischung ist tier-schutzrelevant. Zumindest diese sollte ein Stallbetreiber vorschreiben. Auch sollte er Zugriff auf die Equidenpässe haben, den Impfstatus seiner Herde kennen und wissen, ob er Schlachtpferde im Bestand hat.

Wünschenswert, aber nicht immer vorhanden, sind Isolationsmöglichkeiten, Notfallpläne mit Kontaktdaten sowie Notfallapotheke. Oft fehlt ein ebener und matschfreier Behandlungsplatz mit Licht, Strom und Wasseranschluss.

Zu guter Letzt lassen wir die Pferde für die Haltung sprechen, Abweichungen von einem guten Gesundheits- und Pflegezustand sehen wir glücklicherweise nur selten.

Planungsfehler bei Zäunen und Bauten

Das größte Hindernis für eine erfolgreiche Plakettenvergabe stellt in der Praxis die Kategorie „bauliche Anlagen“ dar! Hier befassen wir uns mit der Funktionali-

tät und Sicherheit von Zäunen, Gebäuden und Bodenbelag einer Stallanlage.

Ein Zaun muss zwei Anforderungen erfüllen: Er muss hütensicher und verletzungs-sicher sein. Häufig besteht keine ausreichende Spannung von mindestens 2000 Volt, der Zaun ist nicht gut geerdet oder stark bewachsen, Bänder und Litzen werden zusammengeknotet anstelle einer Verwendung geeigneter Verbinder. Auch altes Zaunmaterial mit gebrochenen Leitern, fehlende Querverbinder (mindestens zwei, an Straßen drei), zu große Pfahlabstände und mangelnde Höhe (mindestens 0,75-mal Widerristhöhe) werden häufig vorgefunden.

Hochgradig verletzungsgefährlich sind durchhängende Kordeln oder Litzen sowie mangelnde Sichtbarkeit des Zaunes. Knotengitter, Stachel- oder Glattdraht als alleinige

Einzäunung sind tier-schutzrelevant. Sie müssen

zwingend ausgezäunt werden. Eine ausreichende Auszäunung bedeutet einen Abstand von mindestens 0,5 Metern und

zwei Querverbinder mit geeignetem Zaunmaterial zwischen Pferden und ungeeignetem Zaun.

Sehr häufig werden leider enge und lange Gänge als Paddocktrails mit stromführender Einzäunung gebaut, um die Pferde zur Bewegung zu animieren. Für rangniedrige Pferde bedeutet dies Dauerstress, da sie den ranghohen Pferden nicht ausweichen können. Eine ausreichende Gangbreite beträgt bei beidseits stromführender Einzäunung mindestens sechs Meter. Für Futterstellen oder andere Stationen auf dem Trail ist zusätzlicher Platzbedarf vorzusehen.

Bei nicht stromführender Einzäunung kann je Seite maximal ein Meter Gangbreite wegfallen.

Enge lange Gänge als Paddocktrails mit stromführender Einzäunung bedeuten Dauerstress!

Für Pferde zugängliche Gebäude erfüllen oft nicht die Mindestanforderungen an eine lichte Deckenhöhe (1,5-mal Widerristhöhe), das sind beispielsweise für ein Pferd von 1,50 Meter Stockmaß 2,25 Meter. Weitere Mängel sind fehlender zweiter Ein- und Ausgang zum Liegebereich, Türbreiten größer als 90 Zentimeter und kleiner als 1,80 Meter sowie eine Höhe von Türstöcken und Traufen unter 1,4-mal Widerristhöhe des größten Pferdes; problematisch sind hier oft überdachte Heuraufen.

Der Klassiker, in nahezu jedem Stall zu finden, sind ungeeignete Spaltmaße: Alle Abstände und Öffnungen zwischen sechs und 30 Zentimeter bergen ein hohes Risiko, dass ein Pferd mit Kopf oder Huf darin stecken bleibt und sich schwer verletzt.

Ebenfalls noch viel zu häufig sind unsichere Durchfressgitter, bei denen nicht jeder zweite Durchlass geschlossen ist.

Beim Bodenbelag kämpfen viele Ställe mit Matsch- oder Staubentwicklung. Wichtig, aber oft nicht

gegeben, ist, dass alle Funktionsbereiche (Futter, Tränke, Liegefläche) stets trocken-

nen Hufes erreichbar sein müssen. Pro Pferd sollen mindestens 20 Quadratmeter Auslauf befestigt sein, aus hygienischen Gründen muss der Boden rund um Fütterungseinrichtungen gut zu reinigen sein. Rutschige Bodenbeläge oder starker Hufabrieb durch den Bodenbelag sind ebenfalls häufige Mängel.



Quarantäneboxen – mit Panels aus dem Stallbedarf, deren Stangenabstände jedoch für Pferde unfallträchtig sind. Foto: Fersing

Klima: Schlechte Luft vermeiden

In der Kategorie „Klima“ befassen wir uns mit Luftqualität, Witterungsschutz, Temperatur- und Lichtverhältnissen. Hier treffen wir leider öfter auf Haltungen, in denen die Pferde eine hohe Belastung mit Ammoniak oder Staub nicht vermeiden können.

Ursache kann eine ungünstige Platzierung des Misthaufens sein, sodass Liegebereich oder Fressplätze kontaminiert sind,

aber auch ungepflegte oder fehlende Einstreu, oft in Verbindung mit einem ungenügenden Luftaustausch in Innenbereichen. Da Ammoniak ein starkes Zellgift ist, lauern hier

Gefahren speziell für die Atemwege.

Fehlender Witterungsschutz ist, gerade bei sommerlicher Weidehaltung, ebenfalls ein Thema. Auch auf der Weide sind Pferde bei mehr als nur stundenweisem Aufenthalt gegen Sonne und Regen zu schützen. Mindestens drei Quadratmeter Fläche unter Dach oder zumindest unter

Bäumen pro Pferd müssen zur Verfügung stehen.

Probleme mit der Stalltemperatur ergeben sich meist nur, wenn die Tränken im Gebäude liegen und unbeheizt sind. Dann werden im Winter gerne möglichst viele Fenster und Türen geschlossen, was zu einem zu warmen und ungesunden Stallklima führt.

Kardinalfehler und No-Gos

Meist sind, wenn ein Stall die LAG-Zertifizierung nicht erreicht, mehrere verschiedene Mängel innerhalb einer oder mehrerer Kategorien die Ursache. Es gibt jedoch Mängel, die so schwerwiegend sind, dass sie für sich alleine, sozusagen als Knock Out, die Vergabe einer Plakette unmöglich machen:

- ▶ Pferd in Anbindehaltung
- ▶ Pferd ohne täglichen Sicht-, Hör und Riechkontakt zu Artgenossen
- ▶ alle Pferde in tierschutzrelevantem Zustand (abgemagert, verfettet)
- ▶ Fresspausen über sechs Stunden am Stück
- ▶ Fütterung oberhalb Widerristhöhe

- ▶ Schimmelnester oder Giftpflanzen im Futter
- ▶ nur schlammiges, stinkendes Wasser für über 24 Stunden
- ▶ einzige Tränkmöglichkeit unterhalb Bodenniveau oder oberhalb Mitte Schulterblatt
- ▶ kein Witterungsschutz (vor Regen, Sonne, Wind, Insekten) für mehr als 24 Stunden
- ▶ kein Konzept zur Parasitenbekämpfung
- ▶ Stallbetreiber hat keinen Einblick in die Equidenpässe
- ▶ Elektrozaun bei Kleinausläufen von Boxengröße oder wenig mehr sowie bei Durchgängen von weniger als fünf Meter Breite, wenn die Pferde die Engstelle nicht vermeiden können
- ▶ Außenzaun mit weniger als zwei Querverbindern, niedriger als $0,75 \times W_h$ oder bei Elektrozaun mit weniger als 2000 Volt
- ▶ Knotengitter, Stachel- oder Glattdraht als alleinige Einzäunung
- ▶ hohe unausweichliche Schadgasbelastung

Pferdehalter sind willkommen, sich Rat und Hilfe bei der LAG e. V. zu holen. Zur ersten Übersicht dienen folgende Checklisten, die zum Download als PDFs bereitstehen:

Die *LAG-Checkliste Zertifizierung* ermöglicht eine schnelle Übersicht über die Qualität einer Pferdehaltung: <https://ogy.de/LAG-Zert>.

Die *Checkliste Stallsuche* hilft allen, die einen Pensionsplatz für ihr Pferd suchen: <https://ogy.de/LAG-ChecklisteStall>.

Interessierten hilft die LAG-Geschäftsstelle (siehe Seite 9 oben) gerne weiter!

Praktisch überall zu finden: für Pferde lebensgefährliche Spaltmaße in Zäunen, Raufen, Panels oder Gittern

Anlagen in Schuss zu halten macht viel Arbeit. Ein Faktor, der klar für ein Unterstellen im Pensionsbetrieb spricht: Es bleibt mehr Zeit fürs Pferd selbst.

Foto: Fersing

Richtig entscheiden

Gründe fürs Einstellen im Pensionsbetrieb

VON NIKOLA FERSING

Beinahe alle VFD-Mitglieder haben eigene Pferde und drei Viertel von ihnen versorgen diese selbst oder engagieren sich aktiv bei der Versorgung, wie eine Umfrage 2010 ergab. Das sind erstaunliche Zahlen, bedenkt man, dass in Deutschland über die Hälfte der Bevölkerung im städtischen Raum lebt und keine Möglichkeit hat, ein Pferd selbst unterzubringen. Im Klartext: In der VFD findet sich ein unverhältnismäßig hoher Prozentsatz an Selbermachern. Doch gibt es viele Gründe, warum manches Pferd in einem Pensionsbetrieb betreut wird.

Abgabe von Verantwortung

Das eigene Pferd in einem professionellen Stall oder auch bei erfahrenen priva-

ten Pferdehaltern einzustellen bedeutet, dass Pferdebesitzer die Sorge und Verantwortung rund um die Bedürfnisse des Tieres teilen können. Vor allem wer noch nicht lange ein Pferd hat und wenig Erfahrung sammeln konnte, ist gut damit beraten, auf die Versorgung durch beschlagene Fachleute zu vertrauen.

Es gehört immens viel Wissen dazu, für korrekte Haltung und Fütterung zu sorgen. Insbesondere artgerechte Haltungsformen erfordern ein scharfes Auge beim Betreuenden, damit Missstände oder Probleme zeitig erkannt und Lösungen gefunden werden können. Vor diesem Hintergrund erscheint in Pensionsställen beispielsweise ein nächtliches Unterbringen in einer Box wenngleich nicht generell wünschenswert so doch in manchen Fällen sinnvoll, denn so kann eine

angepasste Fütterung besser gesichert und dem Ruhebedürfnis auch rangniedrigerer Pferde entsprochen werden.

Eine völlig falsche Rationsgestaltung oder das Nichterkennen medizinischer Probleme sollten in einer Pensionshaltung nicht vorkommen.

Auch die prüfenden Blicke anderer Einsteller können manchen Schaden verhindern, wenn etwa Fehlstellungen oder unpassende Sättel erkannt und angesprochen werden. Klar kann das lästig sein, aber Mit-Einsteller üben eine Kontrollfunktion aus, die nicht immer nur schlecht ist.

In einem guten Pensionsstall, der von erfahrenen Menschen geleitet wird, die sich selbst stetig fortbilden, kann ein Einsteller vieles lernen, das ihm später helfen wird bei einer Versorgung in Eigenregie.

Erhalt der Unabhängigkeit

Pferde selbst zu versorgen bindet an, ähnlich wie die Pflege Angehöriger. Wer keine funktionierende Stallgemeinschaft mit mehreren zuverlässigen Beteiligten hat, kann sich seine Freiheit nur durch Nutzung eines Pensionsbetriebs erhalten. So lässt es sich weiterhin in Urlaub fahren oder die Eltern übers Wochenende besuchen: Das Pferd kann in einem guten Betrieb bequem einige Tage ohne seinen Menschen auskommen. Krank werden dürfen Selbermacher möglichst auch nicht. All diese Stressfaktoren entfallen, wird das Pferd professionell versorgt.

Zeit ist ein rares Gut

Wer einen Vollzeitjob hat, verbringt den größten Teil seiner wachen Stunden mit

der Arbeit. Zieht man noch Einkaufen, Mahlzeiten und ein paar soziale Kontakte davon ab, bleibt unterm Strich wenig freie Zeit übrig. Das Pferd hat mehr von seinem Menschen, wenn dieser nicht erst noch eine Stunde absammeln oder Heu stapeln muss, bevor er endlich eine Bürste in die Hand nehmen kann.

Größere Pferdegruppen

Ein klarer Vorteil sind die größeren Gruppen in Pensionsbetrieben. Langweilige Kleinstherden von zwei Tieren hinterm Haus sind nicht das Optimum einer artgerechten Haltung, denn Bewegung und Abwechslung kommen hier schnell zu kurz. Eine Herde von acht oder mehr Tieren auf einem Pferdebetrieb ist aus Sicht der meisten Pferde deutlich vorteilhafter.

Bei ausreichender Kopfzahl kann ein Betrieb Gruppen bilden, sodass beispielsweise rehegegefährdete Ponys ohne großen Zusatzaufwand zusammen laufen

können, ohne mit den Warmblütern ganze Tage auf die Weide zu gehen.

Dasselbe gilt für eine Heustaub-freie Haltung: Gibt es auf einem Hof gleich eine ganze Handvoll Allergiker, bietet sich eine räumlich getrennte Haltung fern von Stroh und trockenem Heu an.

Sind solche umfassenden, gründlichen Lösungen allerdings nicht möglich, bleibt betroffenen Einstallern meist nichts anderes übrig, als die Pferde an einen gesünderen Ort umzustellen.

Null-acht-fuffzehn- Ställe sind unzumutbar

Trotz der mittlerweile in den *Leitlinien* festgeschriebenen Mindestanforderungen an Pferdehaltungen gibt es noch immer Boxenhaltungen, in denen die Pferde rund um die Uhr in den Ställen stehen oder nur für ein oder zwei Stunden täglich auf kleine Ausläufe gestellt werden. Erschreckend viele Pferdebesitzer, allerdings weniger solche aus

der VFD, nehmen das als gegeben hin und hinterfragen nicht, was sie ihren Tieren damit antun.

Solange sich das nicht ändert, wird es auch solche Ställe geben.

Die Ursache liegt weniger im mangelnden Wissen als vielmehr darin, dass Wirtschaftlichkeit und einfaches Betriebsmanagement hier Priorität haben. Ein Bewusstsein für das Leiden von Tieren hat sich noch immer nicht genügend etabliert, allzu lange sind Tiere als Sachen betrachtet worden.

Wenn nur solche Ställe erreichbar sind und ein Pferdebesitzer nicht selbst die Möglichkeit hat, dem Pferd das Leben dort durch Eigenleistung einigermaßen erträglich zu machen (siehe Seite 23 ff.), dann muss er fairerweise hinterfragen, ob der Besitz eines eigenen Pferdes in dieser Lage zu rechtfertigen ist.

Vielleicht hilft ein genauere Blick: Etwas weiter außerhalb von Städten lassen sich häufig kleine private Stallgemeinschaften finden, die gegen Mithilfe oder einen finanziellen Beitrag Pensionspferde aufnehmen.

Vom Suchen und Finden

Die bequemste Methode zum Auffinden eines Einstellbetriebs für den Vierbeiner ist die Suche im Internet. Ställe in der Region lassen sich über Stichworte suchen, meist gibt es Branchenverzeichnisse oder Listen. Einen ersten Blick auf eine Anlage erlaubt die betriebseigene Website, die oft schon Aufschluss darüber gibt, welche Pferde hier dominieren und wie sie gehalten werden.

Schwieriger wird es bei privaten Ställen, Nebenerwerbsanlagen, Landwirten oder Haltergemeinschaften, obwohl gerade hier oft genau die gesuchte Nische, zum Beispiel der weidelose Trail in kleiner Herde fürs ältere Rehepony, zu finden wäre. Man kann in Facebook-Gruppen und auf Kleinanzeigenseiten danach schauen und selbst Gesuche posten. Jedoch stößt das Internet hier an seine Grenzen.

Bewährt und die Kosten wert sind Gesuche in der regionalen Tageszeitung und im wöchentlichen Anzeigenblatt, denn diese gedruckten Anzeigen werden auch von denen gelesen, die nicht dauernd digital unterwegs sind, zum Beispiel von älteren Stalleignern oder Pferdebesitzern, die hinterm Haus noch Platz haben. „Regional“ ist das Stichwort: Irgendwem aus der kleinen Haltergemeinschaft, die gerade Platz hat, fällt so eine Anzeige sicher auf.

Kostenlos, aber effektiv sind Aushänge überall dort, wo Stallbetreiber hinkommen: im lokalen Landhandel, im Futtermittelgeschäft oder beim Tierarzt.

Nicht zuletzt muss das Stallverzeichnis der Laufstall-Arbeitsgemeinschaft e. V. (LAG) hier Erwähnung finden, denn LAG-qualifizierte Offenstallanlagen gibt es mittlerweile deutschlandweit, und viele davon nehmen Einstellpferde auf: <https://ogy.de/LAG>.

Zum Weiterlesen

Mehr Zeit fürs Pferd. Geld- und Zeitspartipps für Pferdedeute. E-Book, Cadmos Verlag. ISBN 978-3-8404-6002-9



Der passende Freund ist in einer größeren Gruppe leichter zu finden als in einer Zweier-Notgemeinschaft.

Foto: Fersing

Über die Einstufung eines Betriebs entscheidet unter anderem, ob Futtermittel selbst produziert werden. Foto: Fersing

Ämter und Pferdehaltung

Rechtliche Anforderungen an Pensionsbetriebe

VON THOMAS TIEDTKE

Jeder, der einen Einhufer hält, in einem fremden Stall unterbringt oder bei sich aufnimmt, hat bestimmte gesetzliche Pflichten zu erfüllen. Wird ein Pferd in einem nicht dem Pferdehalter gehörendem Stall untergebracht, müssen zur Streitvermeidung Pferdehalter und Stallbetreiber ihre gegenseitigen Rechte und Pflichten klären und vertraglich regeln.

Eine Pferdehaltung ist nicht ohne Risiko. Vor finanziellem Ruin schützen sachgerecht gewählte Versicherungen und korrekter Brandschutz. Die rechtliche Bewertung der jeweiligen Verhältnisse am Stall sowie Abhilfe- oder Gestaltungsmöglichkeiten sehen aufgrund der unterschiedlichen Gesetze und Verordnungen in jedem Bundesland anders aus, hier kann also nur eine gro-

be Orientierung gegeben werden. Ständige gesetzliche Änderungen und eine Rechtsprechung, die nur Spezialisten im Blick behalten können, komplizieren die Sachlage weiter. Schlussendlich können auch Gemeinden für die Pferdehaltung relevante Vorgaben machen und Ermessensspielräume individuell handhaben.

Rechtzeitig Beratung suchen

Immer sollte man sich daher bei Vorhaben und Planungen von den örtlich zuständigen Ämtern und Behörden beraten lassen, bevor man womöglich registrierungs-, gebühren- oder steuerpflichtige Tätigkeiten begonnen oder gar gegen Vorschriften verstoßen hat und Bußgelder riskiert. Eine rechtliche Beratung im Einzelfall ist aufgrund des

Rechtsberatungsgesetzes ausschließlich Rechtsanwälten vorbehalten. Insbesondere sollte man rechtzeitig vor Ablauf von Einspruchsfristen einen Anwalt oder Steuerberater einschalten, wenn man behördliche Auskünfte oder Entscheidungen überprüfen oder angreifen will.

Beim Anwalt sollte vor Beauftragung nach dessen Interessengebieten oder speziellen Fachqualifikationen geschaut werden. Die Rechtsanwaltskammern der Länder führen entsprechende Verzeichnisse.

In Fragen der Besteuerung einer Pensionspferdehaltung wendet man sich an ein Steuerbüro, welches die besondere Sachkunde als „landwirtschaftliche Buchstelle“ vorweisen kann. Außerdem ist ein landwirtschaftlicher Hintergrund der dort arbeitenden Steuerberater vorteilhaft.

Natürlich kosten derartige Spezialisten Geld – auf ihren Rat zu verzichten, kostet aber oft genug noch mehr Geld.

Das Amtsgericht kann für anwaltliche Tätigkeiten Beratungshilfe bewilligen, dann trägt die Staatskasse bis auf eine geringe Schutzgebühr die anwaltlichen Kosten für Beratung oder außergerichtliche Streitbeilegung. Voraussetzung für die Bewilligung ist aber, dass die Angelegenheit nicht mutwillig ist, der Antragsteller arm im Sinne des § 1 Abs. 2 BerHG ist (beispielsweise durch hohe monatliche Zahlungsverpflichtungen) ist, ihm eigene Bemühungen zur Erledigung unzumutbar oder diese erfolglos geblieben sind und keine andere Möglichkeit zur Information und Wahrung der Interessen bleibt als die Einschaltung eines Anwalts.

Gesetzliche Vorgaben und Empfehlungen

Im § 2 des Tierschutzgesetzes sind Bedingungen festgeschrieben, die jeder Tierhalter im Interesse seines Tieres erfüllen muss. Für die Pferdehaltung sind die *Leitlinien zur Beurteilung von Pferdehaltungen unter Tierschutzgesichtspunkten* des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Orientierungs- und Auslegungshilfe bei der Anwendung der einschlägigen Rechtsvorschriften (Download unter: <https://ogy.de/LL-Haltung>). Ein Sachkundelehrgang, wie ihn auch die VFD anbietet, ist Pflicht und wird insbesondere bei gewerblichen Betrieben vom Veterinäramt auch verlangt.

Meldung beim Veterinäramt

Schon die beabsichtigte Haltung eines Einhufer ist gemäß § 26 Viehverkehrsverordnung dem Veterinäramt anzuzeigen. Oft ist dies online möglich. In einem Pferdepensionsstall ist der Betreiber des Stalles meldepflichtig. Anders kann es aber in einem Selbstversorgerstall aussehen, hier ist der Tierhalter in der Pflicht. Erkrankt ein Pferd, müssen dem Veterinäramt Feststellungen, die den Ausbruch einer Tierseuche nach § 4 Tierseuchengesetz befürchten lassen, unverzüglich vom Tierhalter oder dem Stallbetreiber mitgeteilt werden. Gemäß § 44c Viehverkehrsverordnung besteht ein gesetzliches Aufnahmeverbot für Einhufer, wenn diese nicht von einem Equidenpass begleitet werden und bei einer Geburt ab



In einer landwirtschaftlichen Haltung dürfen für die ersten 20 Hektar nicht mehr als zehn Großvieheinheiten gehalten werden. Foto: Rihajj/pixabay

dem 30. Juni 2009 nicht mittels Transponder (Chip) gekennzeichnet sind. Der Equidenpass sollte daher im Stall, zum Beispiel in der Stallapotheke, verbleiben, denn er enthält auch die Impfnachweise für den behandelnden Tierarzt. Der Equidenpass ist kein Eigentumsnachweis, dafür gibt es eine gesonderte Urkunde.

Registrierung bei der Tierseuchenkasse

Sollte ein Pferd aufgrund einer Seuche getötet werden müssen, erhalten Pferdehalter, deren Pferde bei der Tierseuchenkasse gemeldet sind, eine Entschädigung von der Tierseuchenkasse. Die Kosten für Abholung und Entsorgung werden ebenfalls weitgehend von der Tierseuchenkasse übernommen. Meldepflichtig bei der Tierseuchenkasse ist der registrierungspflichtige Pferdehalter beziehungsweise Betriebsinhaber eines Pensionsstalles. Bei bereits begonnener Tierhaltung ohne Registrierung meldet man sich unverzüg-

lich parallel beim zuständigen Veterinäramt und der Tierseuchenkasse an. Dabei ist auf identische Angaben zu achten, damit es beim späteren Datenaustausch zwischen Veterinäramt und Tierseuchenkasse nicht zu Doppelungen aufgrund unterschiedlicher Angaben kommt.

Wo eine Pferdehaltung erlaubt ist, wurde ausführlich dargelegt in Ausgabe 2011/4 der *Pferd & Freizeit*.

Anmeldung beim Finanzamt

Das Finanzamt unterscheidet zwischen privater Pferdehaltung ohne Gewinnerzielungsabsicht, gewerblicher Pferdehaltung und landwirtschaftlicher Pferdehaltung.

Die Haltung eigener Pferde zur Freizeitgestaltung und ohne Gewinnerzielungsabsicht zählt als Liebhaberei und wird nicht besteuert. Sie braucht nicht gemeldet werden.

Wie ein Pferdepensionsbetrieb besteuert wird, hängt von der Einstufung des zuständigen Finanzamtes ab. Die Einstufung als landwirtschaftliche Pferdehaltung

ist aufgrund höherer Freibeträge (für die keine Steuern zu zahlen sind), einer einfacheren Gewinnermittlung, Befreiung von der Kfz-Steuer und der Lohnsteuer- und Umsatzsteuerpauschalierung vorteilhaft. Für diese Einstufung muss aber zum Beispiel eine eigene ausreichende Futtergrundlage bestehen, so dürfen für die ersten 20 Hektar nicht mehr als zehn Großvieheinheiten gehalten werden. Weiterhin muss eine planmäßige Nutzung der natürlichen Bodenkräfte und Verwertung der daraus gewonnenen Erzeugnisse vorliegen.

Ist ein Pferdebetrieb aus steuerlicher Sicht dagegen ein Gewerbebetrieb, ist meist Gewerbesteuer an das Finanzamt abzuführen, die Grundsteuer steigt und die jährlich fällige Gewinnermittlung wird aufwändiger.

Die zahlreichen Dienstleistungen rund um die Pensionspferdehaltung, oft zusätzliches Standbein, führen schnell zur gewerblichen Einstufung, dazu kann schon eine turniermäßig ausgestattete Springbahn oder der angebotene Reitunterricht gehören.

Im Vorfeld der Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit ist ein Gewerbe beim örtlich zuständigen Gewerbeamt anzumelden. Es spielt keine Rolle, ob das Gewerbe im Haupt- oder Nebenberuf ausgeübt wird. Als Gewerbe gilt zunächst einmal jede eigenverantwortliche unternehmerische Tätigkeit, welche in eigener Verantwortung, nach außen erkennbar, auf eigene Rechnung, dauerhaft und gegen Entgelt ausgeübt wird, um Gewinn zu erzielen.

Ein Kleingewerbe ist ein gewerbliches Unternehmen, dessen Betreiber sich nicht an die Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und andere kaufmännische Spezialvorschriften halten muss. Für ihn gelten die Vorschriften im Bürgerlichen Gesetzbuch, in der Gewerbeordnung sowie den Steuer- und Sozialgesetzen.

Keine Gewerbetreibenden sind Freiberufler und ähnliche Selbstständige sowie Land- und Forstwirte. Für deren Betriebe gelten gesonderte Vorschriften. Es ist daher zu genau zu überlegen, was alles gewerblich gemacht werden und wo der Schwerpunkt der Tätigkeit liegen soll. Eine Beratung durch Gewerbeamt und einen Steuerberater ist unumgänglich.

Kleinunternehmer im Sinne des Umsatzsteuergesetzes können sowohl Gewerbetreibende als auch Selbstständige und Freiberufler sowie Land- und Forstwirte sein. Voraussetzung ist, dass ihr Vorjahresumsatz nicht über derzeit 22.000 Euro gelegen hat und im laufenden Kalenderjahr voraussichtlich nicht mehr als

derzeit 50.000 Euro betragen wird. Kleinunternehmer brauchen keine Umsatzsteuer an das Finanzamt abführen, die monatliche Umsatzsteuervoranmeldung für das Finanzamt entfällt ebenfalls. Einen Überblick bietet eine Publikation der IHK München, zum Download unter <https://ogy.de/Gewerbe>. Die Vor- und Nachteile der Kleinunternehmerregelung für das jeweilige Unternehmen sollten vor einer Entscheidung mit Hilfe eines Steuerberaters geprüft und abgewogen werden.

Für die Land- und Forstwirtschaft hat das Einzelunternehmen die größte Bedeutung. Für dessen Gründung bedarf es keiner Formalien. Allerdings kann auch für kleinere landwirtschaftliche Unternehmen eine andere Rechtsform wirtschaftlich und aus Haftungsgründen zweckmäßig sein.

Landwirtschaftliche Sozialversicherung

Darunter fallen eine landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft, die landwirt-

schaftliche Alterskasse und die landwirtschaftliche Krankenkasse.

Von den letzten beiden ist eine Befreiung möglich, wenn aus anderen Tätigkeiten der Lebensunterhalt bestritten wird. Soll allerdings der Ehepartner irgendwann nicht mehr berufstätig sein, wird dieser ab einer bestimmten Betriebsgröße beitragspflichtig zur Alterskasse der landwirtschaftlichen Sozialversicherung,

Die Berufsgenossenschaften sind Träger der gesetzlichen Unfallversicherung für Unternehmen und deren Beschäftigte. Sie haben die Aufgabe, Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten sowie arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren zu verhüten und helfen bei deren Folgen.

Die Zuordnung richtet sich nach den jeweiligen Tätigkeitsschwerpunkten des Betriebes. Für die Pferdehaltung kommen in Betracht:

► *Berufsgenossenschaft für Transport und Verkehrswirtschaft* (BGV) für Angestellte oder Helfer einer gewerblichen privaten Pferdehaltung wie Reitschulen

oder gewerbsmäßige Unterbringung von Pferden

► *Verwaltungsberufsgenossenschaft (VBG)* – bei Reitpferdehaltung überwiegend aus sportlichen Zwecken im Rahmen eines Vereins, einer GbR oder Ähnlichem, jedoch nicht für den privaten Pferdehalter

► *BG Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege* für Angestellte eines Betriebes, der therapeutisches Reiten als Heilbehandlung anbietet

► *Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft (LBG)*: Wichtig: Schon kleinste bewirtschaftete land- oder forstwirtschaftliche Flächen ab 0,25 Hektar fallen in die Zuständigkeit der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften. Eine Gewinnerzielungsabsicht ist nicht Voraussetzung, sodass auch eine als Hobby verstandene kleine Pferdehaltung auf einer Wiese zu den kraft Gesetzes versicherungs- und beitragspflichtigen Unternehmen zählt.

Wer Flächen hinpachtet, wird für diese Flächen beitragspflichtig, da er als Bewirtschafter das Unfallrisiko trägt.

Mitgliedschaft in Fachverbänden

Keine Verpflichtung, aber unbedingt ratsam ist eine Mitgliedschaft in geeigneten Fach- und Interessenverbänden, etwa Pferdezucht- oder Sportverbänden, aber auch dem Bauernverband. Diese Verbände ermöglichen Erfahrungsaustausch, gegenseitige Hilfe und eine Interessenvertretung bei Behörden und Politik. Oft kooperieren Verbände auch mit spezialisierten Anwälten, Steuerbüros oder Versicherungsmaklern.



Decke rauf, Decke runter, hinausbringen, hereinholen, Unterricht erteilen: Dienstleistungen führen zu einer Einstufung als Gewerbebetrieb.

Foto: Fersing

Zu beachten: Düngeverordnung

Für die Kontrolle der Vorschriften der Düngeverordnung (DüV) sind je nach Bundesland Landwirtschaftskammern, Landesämter und lokale Landwirtschaftsämter zuständig. Zugleich ist diese Behörde auch für die Bewilligung von EU-Ausgleichszahlungen für bewirtschaftete Flächen und andere landwirtschaftliche Subventionen zuständig – und für die Überwachung und Kontrolle, ob die an die Bewilligung von Fördermitteln geknüpften Vorgaben eingehalten werden.

Bei der DüV geht es im Grunde darum, zu verhindern, dass Stickstoff und Phosphate aus Dunglagern ins Grundwasser gelangt oder aus gedüngten Flächen in Gewässer gespült werden. In jedem Fall müssen daher auch Hobbypferdehalter eine sichere Mistlagerung für die anfallende Mistmenge von zwei Monaten nachweisen. Aufzeichnungen über die Düngung der Weiden und dem Tierbesatz (Weidetagebuch nach § 10 DüV) sollte jeder führen. Ab einer bestimmten Betriebsgröße müssen solche Aufzeichnungen geführt und bei Kontrollen vorgelegt werden.

Von der Aufzeichnungspflicht nach § 10 DüV sind Betriebe und Hobbyhaltungen unter bestimmten Umständen befreit bei einer Betriebsgröße bis 15 Hektar.

Als Nachweis des Befreiungstatbestandes ist die Weidehaltung in einem Weidetagebuch zu dokumentieren. Im Weidetagebuch sind auch die übrigen Pflegemaßnahmen ein-



Seit Erlass der geltenden Düngeverordnung sind auf Naturboden angelegte Mistkomposte nicht mehr zulässig. Foto: Fersing

schließlich der Düngungen anzugeben. Die Aufzeichnungen zu den aufgebrauchten Nährstoffmengen an Stickstoff (N) und Phosphor (P) sind dann laut Düngeverordnung zu einer jährlichen betrieblichen Gesamtsumme zusammenzufassen. Bei Nichtaufzeichnung oder falschen Angaben droht ein Bußgeldverfahren.

Bei größeren Düngemengen muss vor Aufbringung eine Düngedarfsermittlung erfolgen. Bei der Ausbringung von Düngung sind Sperrfristen zu beachten. Befreit ist ein Betrieb auch,

wenn der Stickstoffanfall aus eigener Tierhaltung insgesamt 750 Kilogramm nicht übersteigt. Für ein Warmblutpferd von 600 Kilogramm Lebensmasse wird beispielsweise eine

jährliche Stickstoffausscheidung von 54 Kilogramm veranschlagt. Sobald ein Pferdehalter mehr als 200 Tonnen Pferdemist im Jahr abgibt, besteht eine Melde- und Aufzeichnungspflicht für beide Seiten.

Die Mistlagerung muss seit 2020 auch in Hobbytierhaltungen so gestaltet sein,

dass kein Sickersaft in das Erdreich gelangen kann.

Außerhalb des Stalls muss dafür eine Mistplatte zur Verfügung stehen, die entweder überdacht ist oder bei der sich eine Grube befindet, die den Sickersaft auffängt.

Die Verordnung verlangt, dass Pferdehalter die anfallende Mistmenge von zwei Monaten sicher lagern können; ratsam ist eine Lagerdauer von vier bis sechs Monaten. Die zu veran-

schlagende Mistmenge und die dafür vorzuhaltende Größe des Mistplatzes ist in den Anlagen zur DüV vorgegeben.

Der Pferdehalter kann alternativ den anfallenden Pferdemist im Tiefstall als Mistmatratze lagern.

Weiterhin kann die zweimonatige Lagerverpflichtung über einen wasserdichten Container erfüllt werden, der abgedeckt sein oder unter Dach stehen muss.

Verfügt der Betrieb nicht selbst über die erforderliche Mistlagerstätte, muss der Betriebsinhaber durch eine schriftliche vertragliche Vereinbarung mit einem Dritten nachweisen, dass der Mist überbetrieblich gelagert oder verwertet wird.

Mistplatten, die vor dem 1. August 2017 errichtet worden sind, müssen nur dann baulich angepasst werden, wenn der Betrieb erweitert wird und die bisherige Mistplatte nicht reicht.

Bei großen Anlagen über 1500 Kubikmeter Mist kann die Behörde technische oder organisatorische Anpassungsmaßnahmen fordern. Bei kleineren Mistplatten bis maximal 1500 Kubikmeter Mist kann beim Verdacht erheblicher oder gefährlicher Mängel eine Sachverständigenprüfung von Seiten der Wasserbehörde verlangt werden.

Mistlagerstätten in der freien Feldflur sind als Erstlager nicht zulässig. Es wird lediglich geduldet, dass vorgerotteter Festmist zur Aufbringung auf einer geeigneten Fläche maximal sechs Monate lang auf dem Feld zwischengelagert wird – darauf besteht aber kein Anspruch! Dieser Lagerplatz in der freien Feldflur ist jährlich zu wechseln.

Die Mistlagerung muss auch in Hobbytierhaltungen so gestaltet sein, dass kein Sickersaft in das Erdreich gelangen kann. Die Verordnung verlangt, dass Pferdehalter die anfallende Mistmenge von zwei Monaten sicher lagern können.



Heu ist nicht der größte Kostenfaktor: Faire Pferdehaltung erfordert Baumaßnahmen und Renovierungen, die zu Buche schlagen. Foto: Fersing

Alles hat seinen Preis

Der Pensionsbetrieb: Lebensraum mit Service

VON CONSTANZE
FLEMMING

Warum ist ein Pensionsstall eigentlich so „teuer“? Nicht vielleicht doch lieber die Pferde für kleines Geld hinterm Haus halten? In diesem Punkt unterliegen viele Pferdebesitzer großen Irrtümern und Fehleinschätzungen. Ohne den Anspruch auf eine völlig korrekte buchhalterische Auflistung schauen wir uns im Folgenden deshalb einmal die Details an: Wie setzen sich die Kosten zusammen und wie viel bleibt beim Stallbetreiber tatsächlich übrig?

Als Beispiel dient ein Pensionsstall mit 20 Einstellplätzen, der über eine Paddockboxenhaltung mit ganztägigem Weidegang in Gruppen, sanitäre Anlagen, ein beheiztes Reiterstübchen, einen Waschplatz sowie Reithalle, Außenreitplatz

und Trailparcours verfügt. Dieser Stall ist noch überschaubar. Das Durchschnittspferd, von dem wir ausgehen, ist rund 1,55 Meter groß und wiegt 500 Kilogramm.

Gleich vorab: Bei einem Betrieb in dieser Größe kann der Stallbetreiber nicht allein von der Pensionspferdehaltung leben.

Es gibt verschiedene Kostenbereiche, welche wir einmal näher beleuchten.

Essen, trinken, schlafen

Beginnen wir mit dem was den meisten zuerst einfällt: Futterkosten. In unserem Beispiel wird Heu benötigt. Da die Pferde das ganze Jahr über nachts in Paddockboxen leben, wird auch 365 Tage im Jahr Heu gefüttert. Von Oktober bis Mai gehen wir von zehn Kilogramm Heu pro Tag und

Pferd aus, welche auf drei Fütterungen am Tag verteilt werden, in den übrigen Monaten von fünf Kilogramm, da die Pferde dann tagsüber auf der Weide sind. Wir haben also einen Jahresverbrauch von rund 3000 Kilogramm Heu pro Pferd. Umgerechnet bedeutet das bei einem Einkaufspreis von 160 Euro pro Tonne also Futterkosten von 480 Euro im Jahr beziehungsweise 40 Euro pro Monat und Pferd.

Dafür, dass die Pferde eine Weide als Futtergrundlage zur Verfügung haben, muss Pacht gezahlt werden. Nehmen wir einen Wert von 100 Euro pro Hektar an – je nach Region kann das vier bis fünf Mal so viel sein –, fallen im Beispielbetrieb, der acht Hektar für die Pensionstiere zur Verfügung hat, 800 Euro Pacht an. Umgerechnet auf das einzelne Pferd sind das 40 Euro im

Jahr beziehungsweise gut drei Euro im Monat.

Hinzu kommt Wasser. Ein Pferd trinkt durchschnittlich 35 Liter am Tag, hat also einen Jahresbedarf von circa 12.800 Litern.

Hinzu kommt der Wasserbedarf für die Menschen: Toilette, Reiterstübchen, Waschplatz, anteilig Wasser für die Platzbewässerung. Rechnen wir hier durchschnittlich pro Monat noch einmal 500 Liter. Der Wasserbedarf beträgt gesamt also etwa 18.800 Liter im Jahr. Das entspricht bei einem Wasserpreis von 2,77 Euro für den Kubikmeter plus Gebühren circa 52 Euro im Jahr beziehungsweise 4,50 Euro pro Monat pro Pferd.

Nicht vergessen: die Stromkosten. Halle und Stall, Parkplatz und Wege sind vernünftig beleuchtet, die Tränken mit einer Pumpe beheizt.



Eindecken? Pferde brauchen individuelle Serviceleistungen. Mischkalkulationen stoßen dabei an ihre Grenzen. Foto: Fersing

Im Beispielstall fallen rund 700 Euro Stromkosten pro Jahr an, das sind pro Pferd und Monat etwa drei Euro. Das Reiterstübchen und die sanitären Anlagen werden beheizt, weitere fünf Euro pro Pferd im Monat kommen hinzu.

Im Beispielbetrieb wird mit Strohpellets eingestreut. Pro Pferd werden rund 300 Euro im Jahr benötigt für eine mehrmalige Grundeinstreu und regelmäßiges Nachstreuen, also 25 Euro pro Pferd und Monat.

Personal und Service

Der größte Posten sind in der Regel die Personalkosten. Hier muss man erst einmal sehen, wie viel Zeit ein Mitarbeiter eigentlich pro Pferd benötigt. Wenn wir davon ausgehen, dass ein Mitarbeiter pro Tag 25 Minuten für ein Pferd braucht fürs Misten, Füttern, Nachstreuen, Auf die Koppel-Bringen und Sichtkontrolle auf Verletzungen, dann sind das unter Berücksichtigung von Mindestlohn inklusive Lohnnebenkosten rund

5,20 Euro pro Tag, also 158 Euro pro Monat und Pferd.

Hier sind keinerlei Sonderleistungen eingerechnet. Das kann zudem kein Mitarbeiter alleine, da wir im Pferdebereich bekanntermaßen eine Sieben-Tage-Woche haben und damit über acht Arbeitsstunden täglich kämen. Die genannten 25 Minuten fallen in unserem gut strukturierten Beispielbetrieb an, doch je nach Entfernung der Weiden und dem sonstigen Hofmanagement kann das deutlich mehr sein. Deutlich weniger dagegen wird es nicht sein können. Mitarbeiter in einem Pferdebetrieb dürfen nicht alles im Laufschrift machen, denn dann passieren Unfälle, das Sicherheitsrisiko steigt unter Zeitdruck stark an.

In unserem Beispielstall werden viele Serviceleistungen angeboten, welche der Stallbetreiber extra abrechnet. Fliegenmaske, eindecken, Kraftfutter füttern, Vorstellen beim Tierarzt und Hufschmied, Wundversorgung, Medikamentengabe – all das kostet den Betreiber

Zeit und verursacht somit in erster Linie Personalkosten. Diese muss er natürlich in Rechnung stellen. Würde er diese Leistungen pauschal in die Einstellgebühr einrechnen, kämen hier zwischen 30 und 60 Euro, also bis zu zwei Euro pro Tag, auf den Monatspreis hinzu. Allerdings wäre das eine sogenannte Mischkalkulation. In diesem Fall würden einige Pferdebesitzer für Leistungen zahlen, die sie gar nicht in Anspruch nehmen, andere hingegen, die ein Rundumpaket brauchen, würden möglicherweise sparen, weil für sie die zwei Euro pro Tag gar nicht ausreichen. Beispiel: Der genügsame Norweger, der prima ohne Decke und Kraftfutter klarkommt, würde genauso abgerechnet wie der alte Araber, der zweimal täglich Heucobs eingeweicht bekommen muss und mindestens im Winter täglich eingedeckt werden sollte.

Und viele weitere Arbeitsleistungen fallen an: Um die Anlage zu führen, die Tiere artgerecht zu halten und auf ihr vernünftig zu arbeiten, sind ebenfalls Arbeitszeit und Geräte nötig. Wiesen müssen abgeschleppt, gemulcht und gemäht werden, der Zaun muss repariert werden, Mist muss gelagert und ausgebracht werden, Halle und Platz müssen mehrmals pro Woche gepflegt werden. Hierfür fallen neben dem Zeitaufwand auch Treibstoffkosten an. Am und im Gebäude finden immer wieder kleinere Reparaturen statt. Nicht zu vergessen Schnee schieben, Rasen mähen, WC reinigen, Reiterstübchen sauber halten, Wege kehren und vieles andere mehr. Nur eine aufge-

räumte, gepflegte und saubere Anlage ist sicher, kann effektiv bewirtschaftet werden und ist konkurrenzfähig. Hierfür fallen im Beispielbetrieb pro Pferd und Monat rund 20 Euro an.

Weiterhin benötigt man Stallgeräte, die verschleiben, wie Besen, Gabeln und Schubkarren, hier rechnet man pro Jahr mit rund 18 Euro, also 1,50 Euro pro Monat und Pferd.

Anlage, Versicherungen und Betrieb

Ein weiterer großer Posten ist die Bürokratie. Steuerbüro, Telefon und Internet, Betriebshaftpflicht inklusive Tierhüterhaftpflicht, Gebäudeversicherung, Berufsgenossenschaft, Arbeitsmedizinischer Dienst, diverse Beiträge und Abgaben zu Verbänden und Institutionen, Werbung und Marketing, Müllgebühren, GEZ, Grundsteuer und anderes mehr fallen an – ohne geht es nicht. Hier muss man pro Pferd und Monat etwa 40 Euro rechnen.

Nun wurde diese Anlage aber auch erbaut oder gekauft. Je nach Ausstattung kostet so eine eher kleine Anlage zwischen 500.000 Euro und 1.000.000 Euro. Wenn wir von einer Abschreibungsdauer von 50 Jahren ausgehen, heißt das, es werden pro Jahr zwischen 10.000 und 20.000 Euro abgeschrieben. Diesen Wert muss man ebenfalls einkalkulieren, denn es muss ja in den meisten Fällen ein Kredit bedient werden. Selbst wenn wir also nur von 10.000 Euro ausgehen, sprechen wir dabei von rund 42 Euro pro Pferd und Monat.

Hinzu kommt die nötige Technik. Um eine Anlage dieser Größe zu bedienen, braucht man mindestens einen größeren Traktor und einen Hoflader. Auch diese Geräte müssen bezahlt und gewartet werden.

Nicht zu vergessen: Die Gebäude werden zwar über 50 Jahre abgeschrieben, aber natürlich muss man weitaus früher renovieren. Hierfür und auch für neue Technik muss man eigentlich zusätzliche Ansparungen bilden. Auch das Argument, dass ja nicht jeder so hohe Abschreibungen hat, weil er die Anlage möglicherweise aus Familienbesitz übernommen hat, kann man nicht isoliert stehen lassen: je älter das Gebäude, desto mehr Investitionen sind nötig.

Wir haben in Deutschland aktuell 19 Prozent Mehrwertsteuer, und die muss auf alles oben drauf. Davon hat der Stallbetreiber nichts, sondern muss sie ans Finanzamt abführen. Aber der Pferdebesitzer muss sie zahlen.

Und was bleibt unterm Strich?

In unserem Beispielstall kommen wir somit auf 437 Euro Pensionspreis ohne Krafftutter und ohne weitere Serviceleistungen. Der Stallbetreiber hat dabei jedoch noch nicht einen Euro „verdient“.

Natürlich könnte man sagen, dass er ja selbst auf seiner Anlage arbeiten könnte und somit die bisher eingerechneten Personalkosten selbst verdienen könnte. Doch zu den Stunden, die unser Beispielmitarbeiter angestellt ist, kommen für den Stallbetreiber sowieso noch viele, viele



Auch Weidegang verursacht Kosten. Pacht, Maschinen zur Weidepflege, Zaun, Wasser, Dünger – und dazu kommen Extrahandgriffe für individuelle Pferde.
Foto: Schmitt/Pixabay

Stunden an Arbeitszeit hinzu, damit der Laden überhaupt läuft – und die sind hier noch gar nicht erfasst. Angesichts dieser Verhältnisse wird klar: Ein gewerblicher, korrekt versicherter Pensionsstall mit einem Pensionspreis von 200 Euro kann nicht funktionieren, es sei denn die Einsteller müssen hohe Eigenleistung erbringen oder es gibt größere Einschränkungen bei den Haltungsbedingungen.

Als Stallbetreiber wird man nicht reich. Ein solcher Stall kann nicht nur von Pferdepensionshaltung leben. Deshalb setzen die meisten Pensionsställe auf mehrere Standbeine: Kurse und Seminarangebote, Beritt oder eine angeschlossene Reitschule verteilen die Last der Fixkosten auf mehrere Standbeine und lasten die Anlage besser aus.

Stallbetreiber zu sein, ist ein zwar schöner, aber auch ganz normaler Beruf, und die wenigsten Menschen, die täglich aufstehen, um zur Arbeit zu gehen, möchten das für einen Job ohne Einkommen tun.

Aus Sicht der Pferdebesitzer gibt es wohl kaum einen

Stall, in dem hundertprozentig alle Wünsche erfüllt werden. Der Stallbetreiber ist ein Dienstleister, der es seinen Kunden gern recht machen möchte, aber wie überall auf der Welt muss die gewünschte Dienstleistung auch entsprechend bezahlt werden – nicht immer ist alles möglich.

Doch wer mit Liebe und Einsatz beruflich Pferde versorgt, verdient Respekt: Wenn Einsteller am Heiligabend im Wohnzimmer Geschenke mit ihren Familien auspacken, sieht der Stallbetreiber auf die Uhr und schaut, wann er zum Füttern ihrer Pferde in den Stall muss.

Leistung	Monatliche Kosten in Euro
Futterkosten inkl Pacht für Weideflächen	43,00
Einstreu	25,00
Strom, Wasser, Heizung	12,50
Personalkosten	158,00
Zusätzliche Arbeiten	20,00
Stallgeräteverschleiß	1,50
Bürokratie	40,00
Abschreibungen Gebäude	42,00
Technik	25,00
Gesamtsumme	367,00
inkl. 19 % Mehrwertsteuer	436,73

Kosten im Überblick. Noch nicht enthalten ist ein Arbeitslohn, geschweige denn ein Gewinn, für den Stallbetreiber, ohne den ein Pferdepensionsbetrieb nicht auf Dauer geführt werden kann.

Jeder Stall ist anders, aber kreative Köpfe finden clevere Lösungen, und schon kleine Veränderungen erhöhen die Lebensqualität. In Fachwerk etwa lassen sich leicht Durchbrüche schaffen.

Foto: Louis-Pixabay



Geht nicht gibt's nicht

Kompromisse und pfiffige Ideen im Pensionsstall

VON YVONNE ADAMS

Die optimale Pferdehaltung sieht für den Freizeitreiter und Pferdebesitzer idealerweise folgendermaßen aus: Sie ist fundiert, flexibel, artgerecht, bedarfsorientiert, die Pferde erhalten stets bestes Raufutter, sie werden täglich auf Verletzungen kontrolliert, es herrscht eine homogene Herdenstruktur und das Ausreitgelände befindet sich einen Steinwurf weit entfernt hinter dem Weidetor.

Natürlich handelt es sich bei unserem Wunsch-Stall einen pferdegerechten Offenstall mit Paddocktrail, endlosen Weiden und angepasstem Weidegang. Individualisten halten ihre Pferde auch gern in Eigenregie, doch manchmal geben Beruf, Familie, das finanzielle Budget oder andere Faktoren das einfach nicht her.

Was kann man tun, wenn beim besten Willen keine Pferdehaltung in Eigenregie möglich ist? Welche cleveren Kompromisse kann man finden, wenn kein passender Offenstall in Wohnungsnähe ist und man einen Pensionsplatz in einem Stall mit Boxenhaltung oder Paddockboxen in Anspruch nehmen muss?

„Haben wir immer so gemacht“

Ein großes Problem ist, dass in vielen herkömmlichen Pensionsbetrieben oder Reitvereinen noch veraltete Strukturen und Ansichten vorherrschen. Die Pferdehaltung befindet sich zwar im Wandel, doch kommt dies leider immer noch nicht in allen Ställen an. Oft steht die Wirtschaftlichkeit des Betriebes im Vordergrund und die Stallbetreiber bestreiten seit Jahrzehnten auf

ihre gewohnte Art ihre Existenz. In der Regel ist es schwer, innovative Ideen in der Haltung der Pferde zu akzeptieren und umzusetzen, da sie immer einen Mehraufwand für die Angestellten, Pferdepfleger und Stallbetreiber bedeuten. Die Einsicht zur Verbesserung der Lebensweise der Pferde fehlt hingegen. Deshalb sind Einfallsreichtum und die Lust, selbst mit anzupacken, der Pferdebesitzer gefragt.

Pferde mögen Routine, doch diese darf nicht mit Tristheit und Reizarmut in der Box oder auf dem Paddock verwechselt werden. Mit simplen kleinen Veränderungen ist es meist möglich, den Fellnasen auch in Boxen- und Paddockhaltung ein etwas pferdegerechteres Leben zu ermöglichen.

Es gibt durchaus Pferde, welche eine nächtliche

Boxenruhe zu schätzen wissen. Das kann unterschiedliche Gründe haben: Vielleicht bekommen sie in einer reinen Offenstallhaltung nicht genug Ruhe, sei es auf Grund einer unruhigen Rangstruktur in der Herde oder weil sich das Pferd schlicht für alles verantwortlich fühlt, stets wachsam bleibt und nicht in Ruhe zum Fressen und Schlafen kommt.

Doch sollte auch für diese Pferde die Boxenzeit möglichst kurz und darüber hinaus kurzweilig gestaltet werden.

Die Zeit in der Box erträglicher machen

Viele kleine Heu-Mahlzeiten auf den Tag verteilt kommen dem Verdauungstrakt des Pferdes entgegen. Die Fresszeit sollte also verlängert und Langeweile in der Box vorgebeugt werden.

Hierzu eignen sich sicher angebrachte Futtersparnetze oder spezielle Heuboxen. Stroh wird ebenfalls gern gefressen und bietet den Pferden die Möglichkeit, länger Futter aufzunehmen.

Ist mit Spänen oder Fasern eingestreut, sollte ein Netz oder eine Sparraufe mit Stroh nicht fehlen – schon aus hygienischen Gründen die bessere Alternative zur Stroheinstreu.

Sicher angebrachte Obstbaum- oder Weidenäste sorgen ebenfalls für Abwechslung, zum einen im Speiseplan und zum anderen durch Kautätigkeit.

Werden Salzlecksteine auf Maulhöhe hängend mit einem Seil an der Stalldecke befestigt, dauert das Salzschlecken etwas länger.

Hängt man einen Stallguard vor die Boxentür oder nimmt die vergitterte obere Hälfte ab, nimmt das Pferd am Leben auf der Stallgasse oder auf dem Hof teil.

Kratzmatten oder Scheuerstreifen an der Wand erlauben es dem Pferd, sich ausgiebig zu kratzen, das tut der Haut gut und schafft mehr Wohlbefinden.

Für wortwörtlich frischen Wind sorgen offene Fenster und Türen, die allerlei interessante Gerüche und Geräusche von draußen hereinbringen. Der Stallmief verfliegt und das Boxenklima ist der Außenwelt angepasst, das schützt die Atemwege und beugt Erkrankungen vor.

Kleine Umbauten, große Wirkung

Am besten lebt es sich immer mit netten Nachbarn. Oft werden Boxen zufällig vergeben, aber Gespräche der Pensionsnehmer unter-

einander und dann mit dem Stallbetreiber machen es möglich, die Boxen nach Pferdefreundschaften zu sortieren. Und verstehen zwei Pferde sich gut, kann die Trennwand zwischen den beiden Boxen auf die halbe Höhe heruntergebaut werden, sodass Sozialkontakt mit gegenseitigem Fellkralen möglich ist.

Aus zwei Paddockboxen kann bei befreundeten Pferden durch Wegnahme der Abtrennungen innen wie außen auch eine Laufbox mit Kleinauslauf als Mini-Rundkurs werden.

Wichtig ist es, den Stallbetreiber taktvoll mit ins Boot zu holen und anzubieten, beim Umbau zu helfen oder diesen komplett selbst zu organisieren.

Herz der Haltung: der Paddock

Bietet ein Pensionsstall Boxen mit separaten Paddocks für mehrere Pferde an, kann man durch Eigeninitiative die Boxenzeit der Pferde verkürzen, zum Beispiel, indem man die Vierbeiner selbst hinausbringt oder hereinholt. Die Pferdebesitzer können diese Aufgabe untereinander aufteilen, vielleicht helfen auch

die jeweiligen Reitbeteiligungen mit, jeder ist mal dran und alle Pferde profitieren davon. Genaue Absprachen, ein Wochenplan, Zuverlässigkeit und das Abstecken des rechtlichen Rahmens sind entscheidend, damit sich nicht ein einzelner Pferdebesitzer allein verantwortlich fühlt. Merkt ein Pensionsgeber, dass so ein System gut funktioniert, überträgt er das vielleicht auch auf andere Paddockgruppen.

Paddocks sind in der Praxis oft verschlammte, verkeimte und reizarme Aufenthaltsorte. Das lässt sich durch ein paar einfache Maßnahmen ändern: Schnell sind in einem gemeinsamen Arbeitseinsatz Pfosten in die Erde gebracht, um Salzlecksteine, Besen oder engmaschige Fressnetze daran anzubringen. Wenn die Besitzer der Pferde sich dann selbst um das Befüllen der Heu- und Strohnetze kümmern, hat der Stallbetreiber keine zusätzliche Arbeit und ist dieser Idee sicher zugänglicher. Stabile Holzpfosten mit Scheuer- und Kratzmatten bieten auch auf dem Paddock die Möglichkeit der genüsslichen Körperpflege.

Äste oder Baumstämme zum Knabbern auf dem Paddock sind schnell besorgt und bieten auch unter Paddockkumpeln Gesprächsstoff. Sie eignen sich nicht nur zum Knabbern – es können auch herrlich Füße daran gescheuert werden oder man kann sich drum herum jagen.

Dicke liegende Baumstämme sind ideale Raumteiler, rangniedrige Pferde können Konflikten aus dem Weg gehen.

Abwechslung bietet auch ein einfach abgekippter Anhänger Sand. Gemeinsam mit den Hufen darin scharren, sich ausgiebig wälzen oder mit den Vorderbeinen darauf stehend die Umgebung beobachten – fantastisch!

Viel hilft viel: Bewegung

Ein weiterer wichtiger Faktor gegen Langeweile ist Bewegung. Als Fernwanderwild legt das Pferd nach Möglichkeit auch in unserer Obhut gern weite Strecken zurück. Deshalb sollte auch die Arbeit mit den Pferden zeitlich möglichst so gelegt werden, dass der Aufenthalt in der Box weiter verkürzt wird.



Ein kleiner Fortschritt, aber kein Dauerzustand: Box mit Stallblick. Foto: Richter/Pixabay



Mit Pfosten, Stangen und Bodenplatten sind hier schnell Kleinpaddocks gebaut. Foto: Fersing



Viele Verträge können auch mündlich abgeschlossen werden. Das ist jedoch selten angeraten.

Foto: Fersing

Schwarz auf weiß

Verträge sind zweckmäßiger als der Handschlag

VON THOMAS TIEDTKE

Entgegen landläufiger Ansicht werden Verträge nicht nur schriftlich, sondern vielfach mündlich geschlossen. Mündlich geschlossene Verträge sind ebenso wirksam und bindend wie schriftliche Verträge, sofern die Vertragsparteien bei Vertragsabschluss geschäftsfähig sind.

Problematisch wird es im Streitfall, wenn sich die mündlichen Abmachungen nicht mehr beweisen lassen oder für das aufgetretene Problem gar nicht getroffen wurden.

Es empfiehlt sich daher, die wichtigsten Vereinbarungen anhand eines Mustervertrages zu besprechen, dann schriftlich zu fixieren und jeder Vertragspartei ein Exemplar auszuhändigen. Auf der sicheren Seite ist man, wenn man sich von spezialisierten Rechtsan-

wälten beraten und einen Vertragsentwurf fertigen lässt.

Pacht- und Landpachtverträge

Landpachtverträge zum Beispiel für Pferdeweiden sollten in jedem Fall schriftlich geschlossen werden. Unterbleibt dies, ist nach geltendem Recht eine zeitliche Befristung in einem Pachtvertrag über mehr als zwei Jahre unwirksam. Solch ein Vertrag wird dann rechtlich zu einem Vertrag auf unbestimmte Zeit mit der Folge, dass hier nun die Kündigungsfrist des § 584 BGB gilt, die deutlich kürzer ist als die vereinbarte Vertragslaufzeit.

Vertragsbestandteil ist in jedem Fall die genaue Bezeichnung der Vertragsparteien mit Name, aktuelle Postanschrift sowie eine Möglichkeit zur schnellen

Kontaktaufnahme bei Notfällen. Eben wegen dieser Erreichbarkeit sind Änderungen der anderen Partei schnellstmöglich mitzuteilen. Bei Pachtverträgen sind sämtliche Eigentümer, also auch Erbengemeinschaften, anzugeben.

Vertragsbestandteil ist auch die genaue Bezeichnung der Pachtflächen beziehungsweise des eingestellten Pferdes. Wird die Einstellung eines Wallachs vereinbart, kann dieser nicht einfach gegen einen Hengst ausgetauscht werden. Zwar enthält der Pferdepass ein Abzeichendiagramm; dennoch sollte ein weiteres Abzeichendiagramm zu den Vertragsunterlagen gegeben werden, worin spätere Narben oder andere Auffälligkeiten dokumentiert sind oder nachgetragen werden können. Fotos der Abzeichen des Pferdes sowie von Narben und anderen

Auffälligkeiten gehören ebenfalls zu den Vertragsunterlagen und können bei einem Diebstahl der Polizei übergeben oder im Internet zwecks Suche weiterverbreitet werden. Ratsam ist ein Hinweis im Vertrag auf etwaige Allergien, Vorerkrankungen oder Untugenden zwecks sachgerechter Unterbringung und Versorgung des Pferdes, aber auch zur Abwehr von Schadensersatzansprüchen.

Bei Pachtflächen verwendet man zweckmäßig die amtlichen Flurstücksbezeichnungen des Katasteramtes, da damit zugleich auch die Grenzen der Pachtflächen feststehen. Auch die bisherige Nutzungsart der Pachtflächen ist aufzunehmen, um etwaigen Schadensersatzansprüchen vorzubeugen.

Ebenfalls in den Vertrag gehören Höhe der Miete, Pensionspreis oder Pachtzins.

Die verhandelte Höhe und Fälligkeit des Miet- beziehungsweise Pensionspreises gehört unbedingt schriftlich fixiert. Für die Ermittlung des Preises muss der Stallbetreiber alle Kosten in wahrer Höhe ansetzen, dazu gehören auch Abschreibung und Unternehmerlohn (mehr dazu siehe Seite 19 ff). Erst nach Umliegung dieser Kosten auf den einzelnen Stellplatz und Analyse der Struktur- und Serviceangebote umliegender Pensionsanbieter kann er entscheiden, wie hoch sein Pensionspreis für Pferde mindestens sein muss, damit das Ganze wirtschaftlich sinnvoll ist. Eine zwischen den Parteien vereinbarte Pachtzinsanpassung ist schriftlich zu fixieren. Passiert das nicht oder nur unzureichend, ist eine ordentliche Kündigung des Pachtvertrags innerhalb der kurzen Kündigungsfrist des § 584 BGB möglich (BGH, Urteil vom 11. April 2018, Aktenzeichen XII ZR 43/17). Eine Anpassung des Pachtzinses ist unbedingt schriftlich zu fixieren, andernfalls droht ebenfalls die vorzeitige Be-

endigung des Pachtverhältnisses mit der kurzen Kündigungsfrist des § 584 BGB, da auch in diesem Fall der zeitlich befristete Pachtvertrag in einen zeitlich unbefristeten Pachtvertrag übergeht.

Laufzeit und Kündigungsfrist

In der Praxis sind beim Einstellungsvertrag Kündigungsfristen von zwei bis vier Wochen üblich. Sind sich beide Vertragsparteien einig, den Vertrag vor Ablauf der Kündigungsfrist zu beenden, sollte ein Aufhebungsvertrag am besten in Schriftform vereinbart werden.

Eine fristlose Kündigung kommt in Betracht, wenn das Abwarten der Kündigungsfrist für eine Vertragspartei unzumutbar ist. Dazu zählt neben einem Rückstand der Pensionszahlung auch eine schwere ansteckende Erkrankung des Pferdes, wenn dieses im Stall nicht isoliert werden kann und den übrigen Pferdebestand gefährdet. Allerdings ist eine fristlose Kündigung oft nicht frist-

los, da dem Einsteller aus Tierschutzgründen wenigstens einige Tage Zeit gegeben werden muss, um einen neuen Stellplatz für sein Pferd zu finden. Die Frist hängt hier vom regionalen Angebot an Pferdeunterbringungsmöglichkeiten ab.

Rechte und Pflichten

Wird nur eine Box beziehungsweise ein Platz im Offenstall oder nur Weidegang zur Verfügung gestellt und keine weitere Leistung des Stallbetreibers, etwa Fütterung, vereinbart, ist von einem Mietvertrag (§ 535 ff BGB) auszugehen mit der gesetzlich vorgesehenen langen Kündigungsfrist des § 580 a BGB (bei einem unbefristeten Vertrag). Der Vermieter hat ein gesetzlich verbrieftes Pfandrecht am Pferd und den anderen eingebrachten Gegenständen wie dem Pferdeanhänger, wenn es zu Rückständen bei den Mietzahlungen kommt.

Bei allen anderen Verträgen zwecks Aufnahme eines Pferdes und mit weiteren Dienstleistungen des Stallbetreibers liegt ein Einstellvertrag oder Pensionsvertrag vor. Der Stallbetreiber hat gemäß § 688 f BGB (Verwahrvertrag) die Obhut für das Pferd und damit die Pflicht, das Pferd jederzeit unversehrt herauszugeben. Kommt das Pferd in seiner Obhut zu Schaden, zum Beispiel durch schlechte Futterqualität, ungenügende Einzäunung, Giftpflanzen auf der Weide oder rutschige Böden, ist er auch im Zweifel schadensersatzpflichtig. Unkenntnis schützt nicht vor rechtlichen Konsequenzen.



Wird nur Weidegang gestellt und keine weitere Leistung vereinbart, ist von einem Mietvertrag auszugehen. Foto: Fersing



SADDLERY
DEUBER & PARTNER



MAJESTRO

Art. 1210

Flexible und
verstellbare
Sattelsysteme



Finde deinen
Premiumhändler



WWW.DEUBER.DE

Haftung des Stallbetreibers

Aus dieser Haftung kann der Stallbetreiber sich nur befreien, wenn er sein fehlendes Verschulden beweisen kann, was nur selten gelingt.

Vertraglich vereinbarte generelle Haftungsausschlüsse sind unwirksam, allenfalls kann leichte Fahrlässigkeit ausgeschlossen werden. Allerdings kann der Stallbetreiber auch nicht jeder denkbaren Gefahr vorbeugen, er schuldet dem Einsteller nur eine sogenannte allgemeine Schutz- und Verkehrssicherungspflicht, eine Sicherheitsgarantie für sein Pferd kann der Einsteller nicht verlangen.

Grundsätzlich kommt es darauf an, ob eine Gefahr für den Stallbetreiber vorhersehbar war und ihm Sicherungsmaßnahmen zur Gefahrenabwehr zumutbar sind.

Schon im eigenen Interesse sollte der Stallbetreiber aber auch für denkbare Katastrophen Vorsorge treffen wie Überschwemmungen, Schneefälle oder Stromausfälle (Seite 30 ff.).

Für Pachtverträge gelten die Vorschriften des §§ 581 ff BGB. Er erlaubt dem Pächter nicht nur die Nutzung des verpachteten Grundbesitzes, sondern er kann daraus Gewinne erwirtschaften und diese für sich verwenden.

Der Pächter ist verpflichtet, die Pachtsache nach Beendigung des Pachtverhältnisses in dem Zustand zurückzugeben, der einer bis zur Rückgabe fortgesetzten ordnungsmäßigen Bewirtschaftung entspricht. Vertragsdetails beim Abschluss und Probleme bei einem Landpachtvertrag klärt man am besten mit einem auf Agrarrecht spezialisierten Anwalt.

Nach dem Landpachtverkehrsgesetz hat der Verpächter den Abschluss eines Landpachtvertrages oder Änderungen dieses Vertrages binnen eines Monats nach Vereinbarung bei der für Landwirtschaftsangelegenheiten zuständigen Behörde anzuzeigen, sofern die Verträge nicht zwischen Ehegatten oder Verwandten geschlossen werden.

Pflichten des Stallbetreibers

Die im Pensionsvertrag vereinbarten Leistungen des Stallbetreibers sind zugleich auch dessen Pflichten. Die Leistungen sollten so konkret und ausführlich wie möglich im Vertrag bezeichnet werden, um Streitigkeiten zu vermeiden. Hinsichtlich des Futters wird von der Rechtsprechung eine zumindest durchschnittliche Qualität gefordert, was im Zweifel ein Sachverständiger klären muss.

Unbedingt vereinbart werden sollte das Recht zur ersten Hilfe bei einem verletzten oder erkrankten Pferd; sinnvoll ist, festzuhalten, welcher Tierarzt zuerst und welcher im Verhinderungsfall geholt werden soll.

Auch ein Pfandrecht an den eingebrachten Gegenständen zur Sicherung des Pensionspreises sollte festgeschrieben werden. Vom Pfandrecht und dem daraus resultierenden Recht zum Verkauf des Pfandobjekts nach Verkaufsandrohung zu unterscheiden ist das

Zurückbehaltungsrecht des Stallbetreibers wegen fälliger Forderungen.

Rechte und Pflichten des Einstellers

Zu den Pflichten und Rechten des Einstellers zählt die pünktliche Zahlung des vereinbarten Preises für die Unterbringung des Pferdes und gegebenenfalls weiterer Nebenleistungen. Diese Pflicht besteht auch dann fort, wenn das Pferd ohne wirksame Kündigung den Stall verlässt oder im Stall den Besitzer wechselt. Es kann allerdings vereinbart werden, dass taggenau abgerechnet wird, wenn das Pferd vor Ablauf der Kündigungsfrist den Stall endgültig verlässt. Dagegen sollte vereinbart werden, dass es sich nicht auf den Pensionspreis auswirkt, falls das Pferd vorübergehend für einige Tage abwesend ist, da der Platz auch in dieser Zeit vorgehalten wird. Bei Mängeln muss der Einsteller dem Stallbetreiber die Mängel nennen und um Abhilfe innerhalb einer bestimmten angemessenen Frist bitten. Dem Stallbetreiber muss es möglich sein, innerhalb dieser Frist den Mangel abzustellen. Sicherheitshalber sollte man diese Mängelanzeige und Frist unter Zeugen dem Stallbetreiber überbringen, ehe man den Einstellpreis mindert, kündigt oder einfach auszieht.

Der Einsteller sollte dem Stallbetreiber eine Tierhalterhaftpflichtversicherung nachweisen, eine Vertragskopie an ihn geben und Änderungen unverzüglich mitteilen.

Zudem verpflichtet er sich zur Einhaltung der Betriebsordnung.



Füttern, in den Auslauf bringen, Ställe und Ausläufe misten: Die im Pensionsvertrag vereinbarten Leistungen des Stallbetreibers sind zugleich auch dessen Pflichten.

Foto: Fersing



Das anvertraute Tier: Wo Pferde sind, kann auch bei größter Sorgfalt jederzeit plötzlich ein Unglück passieren. Versicherungen schützen Halter und Hüter. Foto: Fersing

Risiken minimieren

Haftungsfragen und Versicherungen

VON THOMAS TIEDTKE

Für den Abschluss von Versicherungen für die Pferdehaltung wendet man sich zweckmäßig an einen auf landwirtschaftliche Versicherungen spezialisierten Versicherungsmakler, da dieser nicht nur von einer bestimmten Versicherung, sondern aus einem gemeinsamen Pool der Versicherer bezahlt wird. Ein solcher Makler ist nicht an bestimmte Versicherungen gebunden und verfügt somit über deutlich mehr Marktkunde als ein Versicherungsvertreter, der nur die Produkte seiner Versicherung verkauft. Je genauer dem Makler die örtlichen Gegebenheiten und Risiken beschrieben werden, desto eher findet er den passenden Versicherungsschutz. Als Mitglied einer landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft oder

bei einem Fachverband bekommt man oft Zugriff auf spezielle Versicherungspolice oder Rabatte.

Ist man im Schadensfall mit einer Entscheidung einer Versicherung unzufrieden, sollte vor dem Gang zum Anwalt und Gericht eine Schlichtung über den Versicherungsombudsmann erwogen werden.

Der Versicherungsombudsmann ist eine anerkannte Verbraucherschlichtungsstelle mit der Aufgabe, Streitigkeiten in Versicherungsangelegenheiten beizulegen. Der Ombudsmann arbeitet für Verbraucher kostenfrei und kann Versicherer bis zu 10.000 Euro zur Leistung verpflichten.

Tierhalterhaftpflichtversicherung

Für Schäden, die sein Tier anrichtet, ist gemäß § 833

BGB allein dessen Halter haftbar. Es ist eine reine Gefährdungshaftung, auf eine Schuld des Tierhalters kommt es nicht an. Konkret haftet der Tierhalter immer dann, wenn sich die typische Tiergefahr verwirklicht hat und dadurch ein Schaden entsteht. Nicht haften muss der Halter, wenn menschliches Fehlverhalten für den Schaden ursächlich ist.

Ausnahmsweise kann ein Dritter haften, wenn dieser den Schwerpunkt der Nutzung des Pferdes hat oder diesem ein Handeln auf eigene Gefahr zuzurechnen ist, sich der Geschädigte also in eine Position drohender Eigengefährdung begeben hat, indem er sich beispielsweise wissentlich auf ein gefährliches Pferd gesetzt hat.

Die Haftungsfragen bei einem möglichen Mitverschulden Dritter oder bei

Eigengefährdung werden im Schadensfall vom Gericht jedoch individuell bewertet, eine Mithaftung aufgrund der „Betriebsgefahr“ ist nie völlig auszuschließen.

Haftungsfreistellungen sind unwirksam. So kommt es beispielsweise häufig vor, dass ein Kind auf ein Pferd gesetzt und dieses dann geführt wird. Stürzt das Kind vom Pferd und verletzt sich, hilft dem Pferdehalter auch eine vorher mit den Eltern vereinbarte Haftungsfreistellung nichts – eine derartige Vereinbarung ist unwirksam, da sie einen Vertrag zu Lasten Dritter darstellt, nämlich der Krankenkasse oder Unfallversicherung des verletzten Kindes. Diese wird die Behandlungskosten vom Tierhalter einfordern.

An einer Tierhalterhaftpflichtversicherung führt kein Weg vorbei. Die eben-

falls existenziell wichtige Privathaftpflichtversicherung schließt die Haltung von Pferden nicht mit ein. Im Schadensfall ist man schnell ruiniert, Krankenkassen und Unfallversicherungen von Verletzten, aber auch die Versicherer von Sachschäden nehmen den Tierhalter in Regress. Nicht von Versicherungen ersetzte Schäden wird der Geschädigte als Schadensersatz per Anwalt (auch dessen Kosten zahlt der Tierhalter) vom Tierhalter verlangen. Schlussendlich fungiert eine Haftpflichtversicherung auch als eine Art Rechtsschutzversicherung, da sie unberechtigte Ansprüche gegen den Tierhalter abwehrt.

Die Tierhalterhaftpflichtversicherung ist anhand der durch die Haltung und Nutzung des Pferdes bedingten Risiken sorgfältig zu wählen. Im Zweifel sollte man sich schriftlich bestätigen lassen, dass die für den jeweiligen Pferdehalter wichtigen Risiken versichert sind. Manche Risiken kann man gegen Aufpreis auch zusätzlich zum Angebot versichern lassen.

Für verschwiegene oder nach Vertragsschluss neu hinzugekommene Risiken besteht kein Versicherungsschutz.

Hält man mehrere Pferde, sind sämtliche Tiere zu versichern. Für Jung- oder Gnadenbrotperde gibt es besondere Tarife.

Verursacht eine ausgebrochene Herde einen Schaden, haften alle Eigentümer der ausgebrochenen Pferde zwar nur anteilig, aber die Höhe des Anteils ist unbegrenzt und unabhängig davon, welches Pferd konkret welchen Schaden verursacht hat.



In der Haftung: Bricht eine Pferdeherde aus, kann das dramatische Folgen für Tierhüter und Pferdebesitzer haben. Foto: Falkenpost/Pixabay

Die Deckungssumme ist daher großzügig zu wählen, da die Versicherung nur bis zu diesem Betrag leistet. Da ein Tierhalterhaftpflichtvertrag sich ohne Kündigung gewöhnlich automatisch verlängert, sollte man die Laufzeit auf ein Jahr begrenzen, um auf Veränderungen bei Haltung und Nutzung des Pferdes, aber auch auf bessere Angebote im Markt zeitnah reagieren zu können. Inflationsbedingt sind auch die Deckungssummen regelmäßig zu erhöhen.

Tierhüterhaftpflichtversicherung

Sobald man Pferde von anderen Leuten im eigenen Stall oder auf der eigenen Weide unterbringt, sollte man eine Tierhüterhaftpflichtversicherung abschließen. Im Gegensatz zum Tierhalter ist man als Hüter zwar im Schadensfall nur in der Haftung, wenn man für den Schaden ursächlich verantwortlich

ist, also die üblichen Sorgfaltspflichten verletzt hat, hat aber im Schadensfall die Tierhalterhaftpflichtversicherung des Pferdehalters zum Gegner, welche den Schaden reguliert hat und im Interesse ihrer Beitragszahler versuchen muss, den Tierhüter in Regress zu nehmen.

Betriebshaftpflichtversicherung

Für Schäden oder Unfälle auf dem eigenen oder bewirtschafteten Grundbesitz braucht man eine sogenannte „Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung“ (HuG). In vielen Privathaftpflichtversicherungen (PHV) ist zwar auch das Hausgrundstück versichert, aber der Schutz erstreckt sich nur das Flurstück, auf dem sich das eigene, selbst genutzte Wohnhaus befindet. Weide- oder Wirtschaftsflächen jenseits dieser Grenzen fallen nicht darunter. Außerdem ist in der Privat-

haftpflichtversicherung der Schutz oft auf bestimmte Grundstücksgrößen begrenzt. Für größere Grundstücke entfällt der Versicherungsschutz komplett. Hier ist eine Betriebshaftpflichtversicherung eine sinnvolle Alternative. Diese ersetzt allerdings nicht die Tierhüterhaftpflichtversicherung, es sei denn, derartige Risiken sind ausdrücklich mitversichert. Ratsam ist auch eine Haftpflichtversicherung für den Pferdeanhänger, da dieser nur dann über die Kfz-Haftpflichtversicherung mitversichert ist, wenn er mit dem Zugfahrzeug verbunden ist und damit nur privat Pferde transportiert werden. Gewerblich und geschäftlich genutzte Pferdeanhänger sind ohnehin versicherungspflichtig.

Elementarschadensversicherungen

Der Stallbetreiber braucht auch eine Versicherung gegen Elementarschäden an Gebäuden wie Blitzschlag, Feuer, Sturm und Überschwemmungen, da derartige Schadensereignisse schnell existenzbedrohend sind.

Weder von der Gebäude- noch von der Hausratversicherung gedeckt sind Elementarschäden am Inventar des Betriebes, also Brand- oder Wasserschäden an Schlepper, Mähwerk oder an den eingelagerten Heu- und Strohvorräten. Hier greift eine Inventar- oder Inhaltsversicherung. Diese kann auch Tierverluste durch Diebstahl oder Wolfsangriffe, aber auch die Behandlungskosten verletzter Tiere infolge von Raubtierangriffen oder Vandalismus ersetzen.

Betriebsausfallversicherung

Eine Betriebsausfall-Versicherung kommt beispielsweise für Reitbetriebe in Betracht, die nach einem Brand womöglich keinen Unterricht mehr geben können, oder für Züchter, die sich gegen den Verlust ihrer Verkaufspferde absichern wollen.

Unfallversicherung

Diese zahlt, wenn infolge einer plötzlichen Einwirkung beim Versicherten bleibende Beeinträchtigungen zurückbleiben. Das Reiten auf eigenen oder fremden Pferden und der Umgang mit Pferden sind als besonderes Risiko nicht in jeder Unfallversicherung abgedeckt – darauf ist also beim Abschluss zu achten.

Die Berufsgenossenschaft zahlt nur für Schäden, die man als Unternehmer oder Angestellter im Rahmen der Berufsausübung erleidet.

Brandschutz ist Schadensvermeidung

Pferdebetriebe sind durch die Lagerung von leicht brennbaren Stoffen wie Heu

oder Stroh extrem brandgefährdet.

Die Leitlinie der deutschen Versicherer „Brandschutz im landwirtschaftlichen Betrieb“ (zu finden unter <https://ogy.de/Brandschutz> im Internet) mit Checkliste ist unbedingt und penibel umzusetzen, da dem Betreiber sonst ein Mitverschulden unterstellt und die Versicherungsleistung gekürzt werden kann. Für Einsteller ist die Umsetzung ein Hinweis darauf, wie wichtig dem Pensionsbetrieb der Brandschutz und damit auch die Sicherheit des eingestellten Pferdes ist.

Zusätzlich zu den so bereits umgesetzten Maßnahmen sind für die Pferde ein oder mehrere Sammelpunkt(e) einzurichten, damit diese die Löscharbeiten nicht behindern oder womöglich auf den umliegenden Straßen auch noch Unfälle verursachen. Am besten geeignet ist eine stallnahe Weide abseits der Hauptwindrichtung. Für unverträgliche Pferde müssen getrennte Sammelpunkte vorgehalten werden.

Der Fluchtweg der Pferde zum Sammelpunkt sollte fertig ausgezäunt (im Brandfall ist dafür keine

Zeit), nicht unter fünf Meter breit und gut einsehbar (möglichst ohne Kurven) sein und darf nie, auch nicht für einen Augenblick, versperrt oder zugestellt werden. Auch sollte er keine öffentlichen Straßen und Rettungswege mitbenutzen oder kreuzen.

Für Kinder und pro Hund braucht man im Brandfall ebenfalls eine sichere Aufbewahrungsmöglichkeit nebst Aufsichtspersonen. Hier können Gaffer beschäftigt werden.

Im Brandfall ist neben der Feuerwehr immer auch der Tierarzt zu alarmieren, da auch äußerlich unverletzte Pferde eine Rauchgasvergiftung erlitten haben können und sich deren Zustand sehr rasch drastisch verschlimmern kann. Im Sammelpunkt sind daher mindestens zwei Personen zur Beaufsichtigung der Pferde abzustellen, um betroffene Tiere rasch zu isolieren und erste Hilfe zu leisten.

Die örtliche Feuerwehr sollte unbedingt zur Ortsbeobachtung des Pferdebetriebs eingeladen werden. Sie kann sich so in Ruhe mit der Örtlichkeit vertraut machen und Hinweise zum Brandschutz und zum Verhalten im Brandfall geben.

Bei dieser Gelegenheit sollten die Feuerwehrleute auch gleich im Umgang mit den Pferden geschult werden, da die wenigsten Feuerwehrmänner damit vertraut sind. Im Brandfall kann das Pferdeleben retten.

Noch hilfreicher ist eine folgende Feuerwehrübung auf dem Hof, um das Brandschutzkonzept zu überprüfen und Schwachstellen erkennen und beseitigen zu können.



myclimate neutral Unternehmen
myclimate.de/01-20-308973

MIT ZEDAN INSEKTENSCHUTZ EINEN UNGESTÖRTEN SOMMER GENIEßEN!

LESERWAHL
BEST BRAND 2018
Kategorie: Insektenabwehr
CAVALLO
1. Platz der Leserwahl für das Sortiment ZEDAN Insektenabwehr



ZEDAN SP extra stark jetzt auch als Gel erhältlich!

Repellents vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.



Wo sind die Zapfstellen für Löschwasser? Sind sie noch intakt? – Die VFD bietet Brandschutz-Seminare an. Foto: Maggifix2/Pixabay



In Aktivställen geht bei Stromausfall gar nichts mehr, aber immerhin haben alle Pferde Auslauf. In Boxenanlagen wird es schwierig.

Foto: Fersing

Die unterschätzte Gefahr

Ein Blackout kommt ohne Vorwarnung

Dieser Artikel schildert einen Worst Case, der hoffentlich nie eintreten wird. Doch die Hochwasserkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen hat gezeigt, dass auch regionale Stromausfälle enorme Konsequenzen haben können. Daher empfehlen wir jedem Pferdehalter und jeder Pferdehalterin, sich Gedanken darüber zu machen, wie die Versorgung der Equiden bei einem längeren Stromausfall sichergestellt werden kann. Die Tipps aus diesem Artikel können dabei eine Hilfestellung sein.

Das VFD-Präsidium

VON THOMAS TIEDTKE

Bereits 2011 hat das Büro für Technikfolgenabschätzung beim Deutschen Bundestag die Folgen eines großflächigen Stromausfalls (Blackout) für das Bundesgebiet untersucht (siehe <https://ogy.de/quelle1>).

Was damals hypothetisch war, ist nach einem Bericht des Bundesrechnungshofes vom 30. März 2021 zur Umsetzung der Energiewende (siehe <https://ogy.de/quelle2>) hoch wahrscheinlich geworden.

Experten warnen, dass schon in den nächsten Monaten kritische Engpässe auf uns zukommen können, in denen Flächenabschaltungen zum Schutz des Ge-

samtstromnetzes nicht ausgeschlossen werden können (siehe <https://ogy.de/QuelleHeise>)

Der Bundesrechnungshof sieht in seinem Bericht vom 30. März 2021 zur Umsetzung der Energiewende die Versorgungssicherheit mit Elektroenergie in Deutschland als gefährdet an. Der Bericht bezeichnet die bisherigen Maßnahmen zur Energiewende als Gefährdung des Gemeinwohls. Laut Bundesrechnungshof hat die Bundesregierung etliche Faktoren nicht ausreichend berücksichtigt: den Kohleausstieg ab 2022, den stockenden Netzausbau und eingeschränkte grenzüberschreitende Austauschkapazitäten, die

Pläne zur Wasserstoffgewinnung und zur Elektrifizierung von Wärme und Verkehr sowie Jahre mit extremem Wetter, in denen Wind und Sonne erheblich weniger Strom erzeugen.

Dem Bundesrechnungshof zufolge wird die Gefahr eines Zusammenbruchs der Stromversorgung vom Bundeswirtschaftsministerium unterschätzt. Dies ist deshalb so gefährlich, weil es Tage bis Wochen dauern kann, bis das Stromnetz wieder funktioniert. Durch Produktions- und Lieferkettenausfälle wird es deutlich länger als der Stromausfall selbst dauern, bis die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs wieder gesichert ist.

Bei einer Strommangellage, zum Beispiel bei einer Dunkelflaute im Winter, können zur Abwendung eines drohenden Blackouts Flächenabschaltungen erfolgen. Im Notfall könnte durch eine „Spitzenglättung“ beispielsweise im Haushalt oder Pferdestall zwar die Wasserversorgung funktionieren, aber keine Heizung oder Licht wie nebenan im Krankenhaus.

Blackout – Ursachen und Folgen

Die gewohnte Stromversorgung ist so selbstverständlich, dass für den allergrößten Teil der Bevölkerung ein tagelanger Stromausfall überhaupt nicht vorstellbar

ist. Vorsorge für einen Blackout haben deshalb bislang die wenigsten getroffen. Ein jederzeit möglicher Stromausfall zum Beispiel infolge eines Unwetters geschieht ohne Vorwarnung. Durch den kaskadenartigen Lastabwurf, das heißt die Abschaltung oder Netztrennung der übrigen, dann überlasteten Kraftwerke, sind im Extremfall binnen Sekunden große Gebiete ohne Strom.

Supermärkte schließen bei Stromausfall sofort. Auch Tankstellen verfügen nicht über Notstrom.

Bei einem Stromausfall können die öffentlich-rechtlichen Radiosender bis zu sieben Tage weitersenden, denn diese sind mit Notstrom versorgt. Ein Batterieradio (notfalls genügt das Autoradio) ist deshalb unverzichtbar als Informationsquelle.

Je nach Größe des Ausfallgebietes kann es Wochen dauern, bis die Stromversorgung überall wieder hergestellt ist, da die Stromfrequenz der einzelnen Versorgungsinseln um die Kraftwerke herum erst synchronisiert werden muss.

Die meisten Kraftwerke in Deutschland sind nicht schwarzstartfähig, sie brauchen zum Hochfahren selbst erst einmal Strom.

Es besteht nach Stromrückkehr die Gefahr des erneuten Zusammenbruchs, wenn dann gleich sämtliche Verbraucher in Betrieb genommen oder aufgeladen werden. Daher sollten alle Verbraucher bei einem Stromausfall abgeschaltet werden, hierzu am besten die Netzstecker ziehen.

Zur persönlichen Vorsorge siehe die Website des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe dieses Amtes (www.bbk.bund.de). Eine Broschüre für den Stromausfall gibt es dort unter <https://ogy.de/Vorsorge1>.

Die Folgen für die Pferdehaltung habe ich aus der Untersuchung des Büros für Technikfolgenabschätzung beim Deutschen Bundestag 2011 hergeleitet.

Ausfall der Wasserversorgung

Was kaum jemand weiß: Bei einem längeren Stromausfall gibt es kein Lei-

tungswasser mehr. Die wenigsten Wasser- und Klärwerke haben Notstrom. Ohne Strom funktioniert keine Pumpe in den Wasserwerken, der Wasserdruck lässt rasch nach. Selbsttränken und Hydranten für die Feuerwehr bleiben trocken. Auch Abwässer werden nicht mehr entsorgt, Toiletten werden unbenutzbar.

Offene Wasserflächen zur Notversorgung der Pferde müssen fußläufig und mit Handwagen erreichbar sein. Achtung: Solche Wasserflächen sind jedoch häufig verunreinigt. Pkw oder Schlepper nebst Anhänger können zum Wassertransport eingesetzt werden, solange sie noch Treibstoff haben.

Oberflächenwasser und aufgefangenes Regenwasser sind zwar notfalls kurzzeitig als Pferdetränke einsetzbar. Regenwasser wird durch Dach und Regenrinne verschmutzt und enthält Staub, Pollen und Vogelkot. Es muss mit Hilfsmitteln aus dem Outdoor-Bedarf gereinigt werden.

Der Stall ist nicht erreichbar

Im Umland großer Städte ist mit blockierten Straßen zu rechnen. In ländlichen Gebieten sind nach einigen Tagen der Treibstoffmangel und die Entfernungen das größte Problem für den Verkehr.

Entfernt wohnende Mitarbeiter, Einsteller, Tierarzt oder Hufschmied gelangen nicht mehr zum Stall. Futter kann nicht geliefert werden. Es ist möglich, dass auch Feuerwehr, Krankenwagen oder Polizei im Notfall nicht oder erst nach Tagen kommen.



Beim Blackout fällt auch das Frischwassernetz aus. Eine Lösung zur Versorgung der Pferde ist unabdingbar. Foto: Fersing

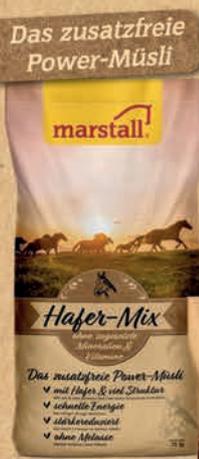


Die Natur-Linie von marstall

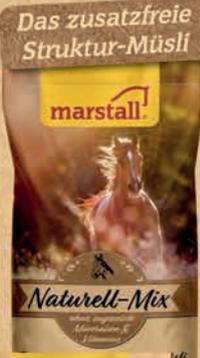


Fütterung in ihrer reinsten Form!
Ohne zugesetzte Mineralien & Vitamine

Das zusätzliche Power-Müsli



Das zusätzliche Struktur-Müsli



Das zusätzliche Protein-Müsli



Das zusätzliche Protein-Müsli



Weitere Infos unter marstall.de/Natur



Die verfügbaren Arbeitskräfte und Einsteller können nur einen Notbetrieb organisieren.

Bei Boxenhaltung wird der Umgang mit den Pferden zunehmend gefährlicher, wenn Auslauf nicht mehr möglich ist. Erhöhte Kolikgefahr entsteht für Boxenpferde durch Bewegungsmangel.

Für Mitarbeiter, die innerhalb von 15 Kilometern Entfernung wohnen, sollten Stallbetreiber den Erwerb eines Fahrrads sponsern oder bezuschussen.

Ausfall der Beleuchtung

Ohne Licht erhöht sich die Verletzungsgefahr beim Umgang mit den Pferden. Bei Verwendung von offenem Feuer, etwa Kerzen, besteht erhöhte Brandgefahr.

Kontaktmöglichkeiten schaffen

Telefon- und Handynetze fallen aus, da Telefonrouter und Mobilfunkmasten Strom benötigen. Mitarbeiter, Einsteller, Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienste und Tierärzte sind nicht erreichbar.

Um eine Notversorgung zu sichern, kann man Mitarbeiter im Umkreis bis fünf Kilometer mit batteriebetriebenen Handfunkgeräten ausstatten, die regelmäßig überprüft werden.

Nützlich ist eine Stalltafel und Kreide an exponierter Stelle zum Hinterlassen von Nachrichten.



Alltagsbewältigung ohne Handy ist für Jüngere kaum vorstellbar. Doch beim Blackout fällt die Kommunikation aus. Foto: Feising

Sichere Zäune ohne Netzanschluss

Ist das Weidezaungerät an den Netzstrom angeschlossen, sind die Zäune stromlos und nicht mehr hüttesicher. Deshalb sollte ein batteriebetriebenes Gerät vorgehalten werden, das zumindest stundenweise betrieben werden kann.

Mindestens ein Auslauf sollte einen stabilen Festzaun haben. Bei Stromausfall kann man die Pferde in solche sicheren Bereiche lassen.

Heizungsausfall im Winter

Im Sanitärbereich und in Aufenthaltsräumen geht die

Heizung nicht, weil Wärmetauscher, Brennstoffzelle oder Pumpen Strom benötigen. Bei Frost sollte das Wasser aus allen Leitungen abgelassen werden. Stiefel, Schuhe, Decken und Bekleidung zum Wechseln sollten vorgehalten werden. Ein Campingkocher verhilft zu Heißgetränken und warmen Mahlzeiten.

Vorbereitung im Pferdestall

Die Aufstellung enthält nur einige generelle Vorschläge, für einzelne Pferdehaltungen mögen auch noch angepasste andere Vorsorgemaßnahmen sinnvoll und zweckmäßig sein.

✓ Vorhalten einer reichlichen Wasserreserve am Hof, am besten ein eigener Brunnen mit Handpumpe und Auffangen und Filterung von Regenwasser mit Lagerung in einer Zisterne.

Eine Wasserentnahme muss ohne Strom möglich sein.

✓ Vorhalten einer größeren Raufutterreserve.

✓ Vorhalten von Treibstoff für Fahrzeuge

✓ Eine Stallapotheke sollte unter tierärztlicher Beratung zusammengestellt werden, eine regelmäßige Schulung der Mitarbeiter und Einsteller sorgt dafür, dass Notfälle selbst erstversorgt werden können. Mitarbeiter sollten zum betrieblichen Ersthelfer ausgebildet sein – eine generell sinnvolle Maßnahme!

✓ Für Licht sorgen ausreichend LED-Batteriearbeitsleuchten, Stirnlampen und Stablampen mit starkem Lichtstrahl sowie reichlich Batterien, die frostgeschützt zu lagern sind.

✓ Treibwege, die auch als Fluchtwege im Brandfall dienen, direkt von der Boxengasse zu den Weiden anlegen. Ein Betrieb in Offenstallhaltung ist am einfachsten aufrecht zu erhalten.

✓ Grillplatz oder Feuerstelle zwecks Kochen anlegen nach Beratung durch die Feuerwehr.

✓ Fahrräder (keine E-Bikes) am Stall bereithalten.

✓ Trinkwasser und Konserven vorhalten.

Viele der vorgeschlagenen Maßnahmen sollten ohnehin in jedem Stall getroffen sein wie eine gut gepflegte Stallapotheke und die Umsetzung der Leitlinie zum Brandschutz (siehe Seite 29).

Im Pensionspferdestall hat der Stallbetreiber die Obhutspflicht über die Pferde. Sorgt er nicht für einen längeren Stromausfall vor, ist es möglich, dass er bei Schäden an den Pferden von den Einstellern in Regress genommen wird.

Praktisch alle der vorgeschlagenen Maßnahmen sollten in jedem Stall ohnehin getroffen sein wie eine gut gepflegte Stallapotheke und die Umsetzung der Leitlinie zum Brandschutz.

Marktnotizen

Allerlei rund ums Pferd



Englisch trifft Barock

Die Neuheit aus der Sattlerei Deuber & Partner: der Majestro. Er vereint auf innovative Art einen Englischsattel mit den Vorzügen eines Barocksattels. Besonders komfortabel für das Pferd: Der Sattel hat eine breite Auflagefläche, die eine optimale Druckverteilung gewährleistet.



Natürlich wird auch in diesem Modell das bewährte, stufenlos verstellbare Kopfeisen verbaut. In Kombination mit den anatomischen Kissens bietet der Sattel eine optimale Anpassbarkeit verschiedene Pferdetypen. Mit gerade mal sechs Kilo ist er dabei ein echtes Leichtgewicht. Durch den minimalistischen Aufbau des Sattels mit Monoblatt kommt der Reiter nah an das Pferd. Die Form der langen, weichen Pausche schmiegt sich angenehm an das Reiterbein, ohne dem Reiter das Gefühl zu geben, eingengt zu sein. Der Majestro eignet sich hervorragend für die Dressurarbeit, bietet durch die großen Pauschen aber auch besten Halt im Speedtrail, in der Rinderarbeit oder im Gelände.

Natürliche Vitamine

Mit den Olewo Karotte-Rote Bete-Pellets ist eine natürliche Versorgung mit Vitaminen und wichtigen Spurenelementen kein Problem – für ein glänzendes Fell, eine gesunde Haut und ein starkes Immunsystem in der heißen Jahreszeit, wenn das Sommerexzem plagt oder Zecken und andere Insekten ihr Unwesen treiben.

Mit Vitaminen und Nährstoffen wie β -Carotin, Folsäure, Zink und Selen aus natürlichen Nahrungsquellen des Pferdes wird der tierische Organismus versorgt. Der süße Geschmack der Karotten und Roten Bete macht die Pellets zudem sehr schmackhaft. Durch schonende Trocknung der Wurzeln ist der Fruchtzuckeranteil geringer als in frischer Ware. Mit einem Tropfen Öl oder Kräutern lassen sich die Pellets natürlich ergänzen. Getreide- und melassefrei und ohne Zusätze. Näheres: www.olewo.de.



Wanderreiten in der Natur

Reisen zu Pferd – das Highlight für Pferdefreunde. Egal ob Tages- oder Mehrtagestouren, Sternritte ab Hof, Rittführungen mit eigenem oder auf gut ausgebildeten Leihpferden, Kutschfahrten oder Freizeitangebote für Kinder, die Stationen des Vereins Hunsrück zu Pferd halten ein passendes Arrangement für jeden Bedarf bereit. Zertifizierte Wanderreitstationen im Hunsrück und angrenzenden Gebieten haben sich darin zusammengeschlossen, um Reitern und Gespannfahrern Übernachtungsmöglichkeiten zu bieten, während diese in der abwechslungsreichen Mittelgebirgslandschaft mit ihren Tieren auf Reisen sind. Das Stationennetz reicht von der Nahe über den Hunsrück bis zur Mosel und vom Rhein bis zur Saar.

Alle Wanderreitstationen von Hunsrück zu Pferd e. V. sind nach Kriterien des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum Rheinhessen-Nahe-Hunsrück geprüft und qualifiziert. Auf den Betrieben genießen Gäste einheitlichen Komfort im Hinblick auf Unterbringung und Verpflegung.

Urlaub von Anfang an: Reiter und Fahrer können einen der ausgearbeiteten Tourenvorschläge auswählen und bequem auf einer Station buchen. Die Stationsleiter übernehmen die Organisation und Koordination des Ritts. Gerne wird Kartenmaterial bereitgestellt und das Gepäck zur nächsten Station gefahren.



Angepasst an das Können, die Jahreszeit und die Wünsche der Reiter werden Touren angeboten. Foto: Hunsrück zu Pferd e. V.

Die meisten Stationsleiter sind selbst leidenschaftliche Wanderreiter. Ihre tiefe Heimatverbundenheit und langjährige Erfahrung kommt bei der individuellen Rittplanung zum Ausdruck. Im Herzen des Hunsrücks gibt es viel zu entdecken. Mit den Vereinen „Westerwald/Taunus zu Pferd“ und „Die Pfalz zu Pferd“ arbeiten wir als Kooperation in „Urlaub zu Pferd“ eng zusammen. Näheres auf www.hunsrueck-zu-pferd.de.

Die praktische Bodenbefestigung

Für Paddocks, Reitplätze, Futterplätze sowie Übergänge, die aus matschigem oder verdichtetem Boden bestehen, ist das Haas Grid M60 genau die richtige Bodenbefestigung, sei es als schnell rückbaubare Lösung oder auf Dauer.

Die Platte besteht aus hochwertigem Recyclingkunststoff und kann auch ohne Unterbau verwendet werden. Das Haas Grid M60 kann beidseitig, also je nach Bedarf mit der geschlossenen oder der offenen Seite nach oben, verlegt werden. Die Platten sind mit über 60 Tonnen belastbar und somit problemlos für Auf- und Zufahrten sowie für Parklätze zu verwenden. Eine massive Randverzahnung sorgt für stabilen Halt einer jeden Platte und verhindert ein Abkippen einzelner Elemente aus dem Verbund. Bei einer ganzjährigen Benutzung empfehlen wir eine Trittschicht von drei Zentimeter gewaschenem Sand.

Weitere Informationen auf www.haas-pferdesport.de, telefonische Beratung unter Tel. 02291 909470.



Ruckzuck trocken und sauber, dabei bei Bedarf leicht rückbaubar: Bodenbefestigung in beanspruchten Bereichen. Foto: Haas

Nur Nachhaltigkeit hat Zukunft

Die MMCosmetic GmbH, vor allem bekannt für ihre Zedan- und Bremsenbremse-Produkte, ist nun ein klimaneutrales Unternehmen. Dem voran gingen schon viele Veränderungen: Zedan Insektenschutz-Produkte und viele Pflegeprodukte werden in Kunststoffflaschen aus Recycling-Material abgefüllt. Strom wird aus regenerativen Quellen genutzt. Nachhaltige Bag-in-Box-Lösungen sparen viel Kunststoff. Das Institut Eco-Control kontrolliert jährlich die Einhaltung der zertifizierten Rezepturen für die Produkte der Pferde- und Lederpflege. Sie sind komplett frei von Silikonen, Mineralöl und Paraffinen. Für alle Kataloge und Broschüren arbeiten wir ausschließlich mit ressourcenschonenden Druckereien zusammen und legen Wert darauf, dass ausschließlich auf recycelten Papierfasern gedruckt wird. Auch die Farben sind mineralölfrei und aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt. Zur Zeit unvermeidbare und durch den Druck entstandene CO₂-Emissionen werden ausgeglichen. Das Resultat: ein klimaneutraler Druck! Sendungen werden klimaneutral verschickt.

Seit 2020 sind wir klimaneutral. Sämtliche bis jetzt noch unvermeidbaren CO₂-Emissionen wurden ermittelt. Als Kompensationsprojekt investieren wir in verschiedene internationale Projekte, welche nicht nur Treibhausgase reduzieren, sondern zusätzlich die soziale, ökologische und wirtschaftliche Entwicklung fördern.

Näheres zum Nachhaltigkeitskonzept siehe auf www.mm-cosmetic.com/fuer-dein-ge-wissen/nachhaltigkeit.



Einbruch in der Sattelkammer – Schutz und Sicherheit

Nachts werden sämtliche Sättel und Trensen aus der Sattelkammer gestohlen. Der Dieb konnte sich ungehindert Zugang zu den Räumen verschaffen, weil die Sattelkammertür nicht verschlossen war, ein Mitarbeiter hatte sie aufgelassen. Der Pferdebetrieb ist für das fahrlässige Handeln seines Mitarbeiters verantwortlich und muss für die gestohlenen Gegenstände aufkommen.

Eine Betriebshaftpflichtversicherung kann vor finanziellen Risiken schützen. Ein Vergleich der unterschiedlichen Angebote und Leistungen der Versicherer lohnt sich auf jeden Fall. Bei den Uelzener Versicherungen, Spezialist für Tierversicherungen ist zum Beispiel das sogenannte „Abhandenkommen von Sachen“ in der Betriebshaftpflicht mitversichert. Unter diesen Fachterminus versteckt sich der Diebstahl, aber auch das Verlieren von fremdem Eigentum wie Sättel und Trensen von



Einstellern. Voraussetzung für die Regulierung durch die Betriebshaftpflichtversicherung ist jedoch, dass Mitarbeiter oder Inhaber sich fahrlässig verhalten haben – also die Tür nicht abgeschlossen haben und der Pferdebetrieb somit haftbar ist.

Eine Hausratversicherung bietet Privatpersonen nur dann finanzielle Sicherheit bei einem Diebstahl, wenn das gestohlene Sattelzeug auch am Wohnort gelagert ist. Wird es hingegen außerhalb des Haushaltes aufbewahrt, wie in einer nicht zum Versicherungsort gehörenden Reitanlage, bietet nur eine Zusatzversicherung Schutz. Ein Sattel muss hier ähnlich wie ein Fahrrad extra mitversichert werden. Die Uelzener bietet ein Zusatzpaket für Pferdehalter in der Hausratversicherung an. Der Sattel ist versichert, sobald er in einem abgeschlossenen Raum, Schrank oder Kraftfahrzeug gelagert wird, ohne Vorschriften zur Verriegelung oder der Art des Schlosses.

Pflegearm, bunt, langlebig

Mit der Firma Zilco bringt All Equisport für alle Reiter, Distanzler, Rennreiter- und fahrer ein Equipment auf den Markt, das seinesgleichen sucht.

Zilco fertigt seit fast 60 Jahren für den Rennsport Ausrüstung in Kunststoffmaterial, je nach Anwendung kunststoffummanteltes

Nylongewebe. Neben den klassischen Farben Schwarz und Braun gibt es Renntrensen und das gesamte Endurance-Programm mittlerweile in vielen bunten Farben. Jeder Riemen ist nachkaufbar oder in einer anderen Größe ersetzbar. Ganz neu: Reittrensen mit kombiniertem Reithalter in den Sonderfarben Weiß, Purple, Pink, Blau und Rot. Im Fahrsport sind Zilco-Kunststoffgeschirre enorm beliebt, viele Topfahrer schwören darauf.

Das Material ist vollkommen abriebfest und leicht desinfizierbar. Es muss nicht gefettet werden, brüchige Schlaufen gehören der Vergangenheit an. Gereinigt wird es einfach mit Seifenlauge oder klarem Wasser. Ideal sind diese Produkte auch für Reitschulen. Nähere Informationen auf www.all-equisport.de.



Nachhaltig und sicher

Gallagher hat mit der Gallagher Solar Range robuste und leichte Weidezaungeräte entwickelt, die mit Solarzellen betrieben werden und ausreichend Strom erzeugen, um einen Zaun das ganze Jahr über zuverlässig mit Energie zu versorgen. Der Aufbau des Solarmoduls stellt dabei sicher, dass auch noch Strom produziert wird, wenn beispielsweise Blätter auf Teilen des Moduls liegen.

Ein solarbetriebenes Weidezaungerät ist die perfekte Lösung für Pferdehalter mit abgelegenen Weiden ohne Stromanschluss, oder wenn zuverlässige Power für einen sehr langen Mobilzaun erforderlich ist.



Problemlöser: ein starkes Solar-Weidezaungerät. Foto: Gallagher

Mehr Laufkomfort fürs Pferd

„myFreedom“-Sohlen in den Varianten Therapie, Freizeit und Sport sind enorm wirkungsvolle Hufschuh-Einlegesohlen für den Einsatz bei Hufproblemen aller Art. Durch das leistungsfähige Material wird die Behandlung von unter anderem Hufrehe, Arthrose, Sehnen- und Muskelproblemen unterstützt. Schmerzfreiheit beim Training oder Ausritt ist mit Verwendung der Sohlen kein Thema mehr. Die Umstellung von Eisen auf gesunde Barhufe wird ebenfalls deutlich erleichtert. Einige Eigenschaften: leicht, elastisch, Memory-Effekt, hoch stoßdämpfend, Energierückgabe, langlebig und robust.

Die Sohlen gibt es in vielen Größen von Shetty bis Kaltblut und in runder sowie ovaler Form. Sie passen in nahezu alle gängigen Hufschuhe problemlos hinein und erhöhen den Laufkomfort.

Kostenlose Fachberatung gibt es unter Mail: beratung@myfreedm.de. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage www.myfreedm.de.



Den Würmern Kontra bieten

Alle Pferde haben Würmer, die Darm oder Blutgefäße ernsthaft schädigen und zu Verdauungsstörungen und Koliken führen können. Ist eine chemische Entwurmung notwendig oder wird sie routinemäßig durchgeführt, dann sollte der Verdauungstrakt des Pferdes nach der Wurmkur so schnell wie möglich stabilisiert und die Leber in ihrer Entgiftungsfunktion unterstützt werden, weil Gifte, die bei der Verwesung der toten Würmer entstehen, neutralisiert und ausgeschieden werden müssen.

Das rein natürliche Zusatzfutter Wurminex stabilisiert den Magen-Darm-Trakt, unterstützt die Leber und hilft, ein natürlich wurmfreundliches Darmmilieu zu bilden, was im Sinne einer zeitgemäßen Entwurmung ist.

Verlängerte Zeitabschnitte zwischen den chemischen Wurmkuren verringern zudem die Gefahr, dass Würmer resistent werden gegen die erhältlichen chemischen Wurmmittel, die je nach Befall eingesetzt werden müssen.

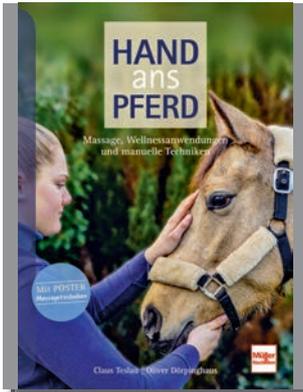
Näheres auf www.maridil-shop.de.



Unter anderem Strahllose Kamille ist in Wurminex enthalten. Foto: Maridil

Lesenswert

Neue Bücher für Pferdefreunde



Teslau, Claus/Oliver Dörpinghaus: Hand ans Pferd. Massage, Wellnessanwendungen und manuelle Techniken. Verlag Müller Rüschiikon 2021. 11,95 €. ISBN 978-3-275-02194-9

Ein kleiner übersichtlicher Praxisratgeber für Pferdebesitzer, die ihren Pferden auch selbst etwas Gutes tun wollen. Es geht um die direkte Steigerung des Wohlbefindens, daher werden die theoretischen Erläuterungen zu Muskelarbeit, Faszien und deren Verspannung mit praktischen Beispielen für unterschiedliche Massage-Techniken ergänzt. Dazu lernt der interessierte Leser sehr übersichtlich diverse Griff-techniken kennen mit guten Anleitungen darüber, an welchen Körperpartien mit welchen Griffen gearbeitet werden kann.

Marlitt Wendt



Ackermann, Christoph: Auf der Suche nach dem Gleichgewicht im Sinne einer ehrlichen Reiterei, Crystal Verlag 2021. 19,90 €. ISBN 978-3-95847-024-8

Christoph Ackermann beschreibt in seinem Buch, untermalt mit vielen Detailzeichnungen, auf den Punkt genau, was er unter einer pferdegerechten Pferdeausbildung versteht, welche auch im Turniersport wieder Beachtung finden sollte. Geprägt von der Lehre von Egon von Neindorffs, entlarvt er viele heute so häufig im Pferdesport zu sehende Bilder als nicht-klassisch und erklärt präzise, warum sie nicht einer Ausbildung im Sinne des Pferdes entsprechen und wie man statt Rollkur und Reitersitz in Rücklage wieder den Blick auf die korrekte ineinandergreifende Arbeit von der Basis zu höheren Lektionen lenkt.

Marlitt Wendt



Diacont, Kerstin: Korrekte Paradén und Übergänge – die Basis für elegantes Reiten. Müller-Rüschiikon 2020. 11,95 €. ISBN 978-3-275-02184-0

Wer pferdeschonend reiten und ausbilden möchte, der braucht ein breit gestreutes Fachwissen zum Thema Übergänge. Wie soll der Übergang überhaupt aussehen? Wie können gelungene, flüssige Übergänge mit aktiver Hinterhand erarbeitet werden? Wichtig in diesem Zusammenhang sind die halben und ganzen Paradén. Die Autorin schafft es, im kleinen Ratgeber der Reihe „Die Reitschule“ praxisnah Aspekte der Ausbildungsskala darzustellen, und beschreibt detailliert Zwischenschritte, damit eine gründliche Basisarbeit möglich wird. Den Themen Zügelführung und Steuerung der Energie widmet sie besonders viel Raum.

Marlitt Wendt



Mühling, Agnes: Musterverträge rund ums Pferd. Allgemeines zur Vertragsgestaltung und Musterverträge zum Kauf-, Einstell-, Reitbeteiligungs-, Beritt- und Transportvertrag. Books on Demand 2021. 29,99 €. ISBN 978-3-75264547-7

Endlich ein Buch, das auch für den juristischen Laien ebenso verständlich wie umfassend Pferdekaufvertrag, Einstellvertrag, Reitbeteiligung, Beritt- und privaten Transportvertrag unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung behandelt und Musterverträge bietet. Sehr viele Streitigkeiten, Kummer und Sorgen ließen sich durch Verträge vermeiden. Außerdem bieten die Musterverträge die Gewähr, dass nichts Wesentliches vergessen wird, zugleich aber auch Raum für individuelle Regelungen, welche sich anhand der jedem Mustervertrag vorangestellten Überlegungen in diesen einarbeiten lassen.

Gewünscht hätte ich mir eine bessere grafische Strukturierung und ein Stichwortverzeichnis. Fazit: ein unverzichtbares Buch für jeden, der mit Pferden zu tun hat.

Thomas Tiedtke



- ➔ Das Pferd in Kunst und Kultur
- ➔ Pferd und Natur, Tierschutz
- ➔ Jetzt bestellen bei:

VFD-Geschäftsstelle,
Tel. 04243 942404, Mail: vfd@vfdnet.de

Baden- Württemberg

Geschäftsstelle:
Franziska Klink
Im Hasenlauf 1, 71287 Weissach
Tel. 07042 2761667
Baden-Wuerttemberg@
vfdnet.de

Presse:
Silja Moser-Salomon
vfd-bw-presse@gmx.de
Termine: www.VFDnet.de

**Wir alle sind VFD: Bei der Mit-
gliederversammlung stehen
Wahlen an.** Foto: Moser-Salomon

VFD aktiv mitgestalten

Mitgliederversammlung 2021 mit Neuwahlen

Die ordentliche Mitglieder-
versammlung der VFD Ba-
den-Württemberg findet im
am Sonntag, 5. September,
im Restaurant Riedsee in
78166 Donaueschingen-
Pföhen statt. Auf der Ta-
gesordnung stehen neben
der Begrüßung und dem
Bericht des Landesvorsit-
zenden die Berichte der
Vorstände und des Kas-
senwarts, der Kassenprüfer
sowie der Haushaltsplan
2020 und die Vorschau auf
das Jahr 2021. Nach der

Entlastung des Vorstands
stehen dieses Jahr Wahlen
für die Ämter des oder der
Ersten Vorsitzenden sowie
von Kassenwart(in), Sport-
wart(in) und der Delegierten
auf der Tagesordnung. Wie
in den Jahren zuvor erhalten
anwesende Mitglieder ein-
nen Verzehrbon in Höhe
von zehn Euro.

Rund ums Geld

Gesucht wird ein Kassen-
wart oder eine Kassenwar-
tin: Wer die Kasse verwaltet,

ist ein wichtiges Vorstands-
mitglied im Verein, ohne
das finanziell nichts geht.
Der Verantwortungsbereich
der Kasse umfasst alles,
was mit den Finanzen des
Vereins zu tun hat: Haus-
haltsplan, Budget, das Ein-
ziehen der Mitgliederbei-
träge, Rechnungs- und
Mahnungswesen, Ausstel-
len von Spendenbescheini-
gungen, Meldungen an die
Sozialversicherung und den
Kassenbericht bei der Mit-
gliederversammlung.

Wichtige Voraussetzungen
für dieses Amt sind Inte-
grität, Reputation, Glaub-
würdigkeit und fachliche
Kompetenz. Eine kaufmän-
nische Vorbildung ist von
Vorteil.

Wer Lust hat auf diese
Herausforderung und den
VFD Landesverband als
Kassenwart(in) aktiv unter-
stützen möchte, melde sich
bitte beim Vorsitzenden
Albert Weitzmann unter
E-Mail: 1.vfdvorstand-bw@
online.de.

Ehrung für VFD-Kids mit kleinem Wanderabzeichen im Säumen

Im Juni durften die VFD-
Kids von Isabella Zitzen im
Beisein ihrer Eltern das sil-
berne Leistungsabzeichen
entgegennehmen. Bereits
im März wanderten die Kids
mit ihren Pferden innerhalb
von zwei Tagen stolze
35,61 Kilometer. Überreicht
wurde das kleine Wander-

abzeichen im Säumen im
Rahmen eines coronakon-
formen Hocks auf Isas
Ponyranch.

Der Erste Vorsitzende des
Landesverbands, Albert
Weitzmann, gratulierte per-
sönlich zur tollen Leistung
und gab den interessierten
Eltern nebenbei noch einen

Einblick in die Aufgaben
der VFD.

Innerhalb des Rahmenpro-
gramms referierte Tabea
Kehnel, Physiotherapeutin
und Centered Riding In-
structor, zum Thema „Ge-
rader Reiter - gerades Pferd
und umgekehrt“. Auf großes
Interesse stieß auch ein

Vortrag von Anette Rütt-
nauer zur Sicherheit und
Unfallverhütung mit einer
Erklärung, warum fachkun-
diges Wissen für Sicherheit
und Unfallverhütung steht.
Trotz des Programms blieb
noch Zeit für einen regen
Austausch zwischen Eltern
und Ausbildern.

Landesverband spendet für Hochwasseropfer

Die Mitglieder des VFD-Landesverbands Baden-Württemberg haben aufgrund der schockierenden Bilder und Berichte der Hochwasser-Katastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz ihr Mitgefühl in Form einer gemeinsamen Spende zum Ausdruck gebracht, in der Hoffnung, bedürftigen und betroffenen Pferdefreunden in dieser schweren Zeit zu helfen, die alles oder vieles durch diese Umweltkatastrophe verloren haben.



Pferderettung im Hochwasser.

Foto: EmotionPferd

Eurocheval erst wieder 2022

Die Vorbereitung der Eurocheval 2022 läuft: Sie soll vom 25. bis 28. August ein ganz besonderes Pferde-Erlebnis werden.

Coronabedingt können noch keine verbindlichen Aussagen zum Internationalen Sternritt mit Sternfahrt 2022 nach Offenburg gemacht werden. Bereits gekaufte Messetickets behalten ihre Gültigkeit, können aber auch an der jeweiligen Vorverkaufsstelle zurückgegeben werden.

Kompetenzseminar im November: Zahnbehandlungen und Gebiss

Am 6. November referiert Dr. sc. ETH Johanna Probst im Barockreitzentrum in Heimsheim im Rahmen des VFD-Kompetenzseminars „Pferdezahnbehandlung, Pferdezähne, Trense und Gebiss“. Das Seminar ist in die zwei Themenblöcke „Pferdezähne und Zahnbehandlung“ und „Trense und Gebiss“ aufgeteilt. Basis beider Themen ist ein kurzer Einblick in die Anatomie des Pferdekopfes und der Zähne. Der praktische Teil

wird direkt am Pferd vermittelt. Zudem wird explizit darauf eingegangen, wie eine fundierte Zahnbehandlung vom Pferdebesitzer erkannt werden kann. Weitere Informationen im VFDnet auf den Seiten von Baden-Württemberg unter Termine.

Referentin Dr. Johanna Probst hat Agrarwissenschaften studiert. Dazu kamen Zusatzausbildungen zur Pferdedentistin und Fütterungsberaterin.



Dr. Johanna Probst.

Foto: Boelle

Erfolgreiches Kompetenzseminar mit Karin Kattwinkel

Im Juni 2021 konnte der Landesverband nach einer coronabedingten Verschiebung endlich das Tragkraft-Kompetenzseminar mit Karin Kattwinkel abhalten. Veranstaltungsort war die Anlage von Westerntrainerin Ute Holm bei Rottenburg. Am ersten Kurstag analysierte Kattwinkel zusammen mit der Teilnehmerrunde jedes Pferd, um Bewegungsauffälligkeiten zu erkennen. Unter den aufmerksamen Blicken von Teilnehmern und Pferdebesitzern wur-

den unter anderem ein Zungenbein sowie verschiedene Wirbel korrigiert, Faszien gelöst und Becken mobilisiert. Auch die Reiter mussten sich der Defizite ihres Bewegungsapparates bewusst werden.

Um die Tragkraft der analysierten Pferde zu weiterentwickeln, wurden die Pferdebesitzer am zweiten Tag mit geeigneten Übungen am Boden wie beim Reiten geschult.

Alle Teilnehmer sind hoch motiviert, das Gelernte wei-

ter umzusetzen und mit den gewonnenen Erfahrungen

ihren Pferden das Tragen noch leichter zu machen.



Die Teilnehmerpferde wurden genau analysiert: Karin Kattwinkel (Mitte) beim Tragkraft-Seminar.

Foto: Moser-Salomon

Geschäftsstelle:
Landshamerstr. 11
81929 München
Tel. 089 13011483
Mail: bayern@vfdnet.de
Presse:
Sabine Hausmann
Printmedien@vfd-bayern.de

**Pferdehalter müssen auch
Pflanzenkundler sein — hierbei
half die VFD Bayern mit einem
Praxisangebot.** Foto: Eckart-Steger



Giftpflanzen erwandert

Mittelfranken bot Spannendes vor Hauptversammlung

Es wächst und blüht all-orten in Mittelfranken wie auch im Rest von Bayern: das giftige Kreuzkraut. Wie man es vom Rainfarn und von Johanniskraut unterscheidet, wissen die Teilnehmer der Jahreshauptversammlung Mittelfranken jetzt, und ebenso, warum auch Letzteres im Heu nicht auftauchen sollte, denn vor der Versammlung wurde eine praxisnahe, spannende Giftpflanzenwanderung angeboten.

Wie finde ich mit einem einfachen Griff heraus, ob sich der nur leicht giftige Ackerschachtelhalm oder der weitaus giftigere, aber kaum unterscheidbare Sumpfschachtelhalm auf meiner Wiese ausbreitet? Und die komischen Kapseln im Heu – sind die fressbar? Oder doch gefährliche Herbstzeitlose? Warum zieht es mein Pferd immer zu diesen merkwürdigen hohen Ge-

wächsen hin, die wild hinter der Scheune wachsen? – Ah! Kompass-Lattich, „leicht berauschend“. Hmm! Gestresstes Gras? Giftig? Wegen Endophyten? Auch im Heu? Giftiger Kalbskropf oder gar Schierling? Oder doch einfacher Wiesenkerbel? Was? Borretsch? Mein Lieblingsgewürz ist voll von

Pyrrolizidinalkaloiden? Und Beinwell auch? Soll man den nicht sogar füttern bei Beinproblemen? – Nein, bitte nicht!

Viele Fragen, viele Antworten, Vergleiche, zur Einstimmung ein Auto voller Pflanzen und Gräser, die wir dann auf der Wanderung wiedererkennen konnten. Im Zweifel griffen

wir zum Handy und vergewisserten uns auf der App, ob unsere Bestimmung zutraf.

Zwei äußerst informative Stunden hinterließen großen Eindruck. Man glaubt gar nicht, wieviel Gift man auf anderthalb Kilometern rund um Defersdorf finden kann!

Christel Eckart-Steger



Machen sich gern in Ausläufen breit: unauffälligere, aber ebenfalls giftige Kreuzkrautarten.
Foto: Fersing



Vogelwicke — beliebt bei Insekten.
Foto: Fersing

Termine



01. bis 04. September: Kinderreitkurs am Colle del Lupo. 61045 Pergola, Info-Tel.: 0039 3495 129949

02. bis 05. September, 07. bis 10. Oktober: Um die Adelegg. 87474 Buchenberg, Info-Tel.: 0171 1825590

03. bis 05. September, 24. bis 26. September, 14. bis 17. Oktober: Allgäuer Highlights. 87474 Buchenberg, Info-Tel.: 0171 1825590

03. bis 19. September, 22. Oktober bis 07. November: Pferdespielplatz. 91282 Betzenstein, Info-Tel.: 0175 8238763

05. September: Kleiner Seepferdchenritt. 85406 Zolling, Info-Tel.: 0162 3330009

05. September, 14. November: Tagesritt Stammtisch Kitzingen. 97355 Kleinlangheim, Info-Tel.: 01512 6670503

07. bis 12. September: Sternreitwoche nach Lust und Laune. 86657 Bissingen, Info-Tel.: 09089 920045

09. bis 12. September, 30. September bis 03. Oktober: Allgäuer Seenrunde. 87474 Buchenberg, Info-Tel.: 0171 1825590

10. bis 12. September, 01. bis 03. Oktober: Allgäuer Impressionen. 87474 Buchenberg, Info-Tel.: 0171 1825590

11. bis 12. September: Wanderritt. 91282 Betzenstein, Info-Tel.: 0175 8238763

12. September: Wildlife-Ritt. 85406 Zolling, Info-Tel.: 0162 3330009

17. bis 19. September: Sternritte aufs Härtsfeld und durchs herbstliche Kesseltal. 86657 Bissingen, Info-Tel.: 09089 920045

17. bis 19. September: Pullman City Ritt. 94508 Schöllnach, Info-Tel.: 0151 12707868

18. bis 19. September: Klettern lernen mit dem Pferd. 91282 Betzenstein, Info-Tel.: 0175 8238763

23. bis 26. September: Long Rider Tour. 87474 Buchenberg, Info-Tel.: 0171 1825590

24. bis 26. September, 15. bis 17. Oktober: Auf den Spuren der Glasmacher in 87474 Buchenberg, Info-Tel.: 0171 1825590

24. bis 28. September: VFD-Ausbildungskurs Wanderreiter und Wanderrittführer Teil 2 Praxis. 61045 Pergola, Info-Tel.: 0039 3495 129949

29. September bis 02. Oktober: VFD-Prüfungstage. 61045 Pergola, Info-Tel.: 0039 3495 129949

30. September, 25. November: Stammtisch Kitzingen. 97355 Kleinlangheim, Zum Bären, Info-Tel.: 01512 6670503

02. Oktober: Herbstritt in der Hallertau. 85414 Kirchdorf, Geierlambach, Info-Tel.: 0151 12707868

01. bis 03. Oktober: Sternritte am Rand des Rieskraters. 86657 Bissingen, Info-Tel.: 09089 920045

02. bis 03. Oktober: Wanderritt zum Tag der Einheit. 91282 Betzenstein, Info-Tel.: 0175 8238763

03. Oktober: Feiertagsritt in Biergarten. 85406 Zolling, Info-Tel.: 0162 3330009

08. Oktober: Tagesritt in die Tegernseer Bergwelt. Info-Tel.: 08022 24682

09. bis 10. Oktober: Feuerreitkurs mit Sabine Lauterbach (Aufbaukurs). 91282 Betzenstein, Info-Tel.: 0175 8238763

10. Oktober: Bremserritt Stammtisch Kitzingen. 97355 Kleinlangheim, Info-Tel.: 01512 6670503

04. bis 11. Oktober: Abenteuer Pferdeabtrieb. 61045 Pergola, Info-Tel.: 0039 3495 129949

14. bis 17. Oktober: Long Rider Tour. 87474 Buchenberg, Info-Tel.: 0171 1825590

15. bis 17. Oktober: Wanderreiten rund ums Ries. 86657 Bissingen, Info-Tel.: 09089 920045

17. Oktober: Tagesritt. 91282 Betzenstein, Info-Tel.: 0175 8238763

19. Oktober, 02. November: Online-Kurs VFD-Pferdekunde mit anschließendem Praxiswochenende. 91282 Betzenstein, Info-Tel.: 0175 8238763

22. bis 24. Oktober: Wanderreiten rund ums Ries. 86657 Bissingen, Info-Tel.: 09089 920045

28. Oktober: Themenstammtisch Kitzingen „Angstfrei reiten“. 97355 Kleinlangheim, Zum Bären, Info-Tel.: 01512 6670503



Einladung zur Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung 2021 des VFD-Landesverbands Bayern findet statt

am 9. Oktober 2021 um 13 Uhr (Ende gegen 16 Uhr) in der Gaststätte Kreuzhof, Münchner Str. 40, 85232 Eschenried

Tagesordnung:

- | | |
|---|---|
| 1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit | 10. Entlastung des Vorstands |
| 2. Bericht des Vorstands | 11. Neuwahl der Vorstandschaft |
| 3. Abstimmung über Satzungsänderung | 12. Neu-/Nachwahl Kassenprüfer |
| 4. Neues vom Bundesverband | 13. Neuwahl der Delegierten gemäß Satzungsänderung |
| 5. Bericht des Rechtsbeirats | 14. Rückblick 2020/2021 und Planung 2022 |
| 6. Bericht des Sportwarts | 15. Erhöhung der Ehrenamts-pauschale |
| 7. Bericht Datenschutz | 16. Festsetzung des Jahresbeitrags (keine Erhöhung) |
| 8. Berichte der Bundesdelegierten | 17. Stimmrecht Budel |
| 9. Jahresabschluss 2020: Bericht von Schatzmeister und Rechnungsprüfung | 18. Anträge und Verschiedenes |

Den gesamten Text der Satzung mit den gekennzeichneten geplanten Änderungen und Anpassungen findet ihr auch auf unserer Homepage www.vfd-bayern.de unter dem Unterpunkt „Satzung“.

Da sich die Regelungen im Zusammenhang mit Covid-19 ständig ändern, kann nicht vorausgesagt werden, ob im Oktober Versammlungen in geschlossenen Räumen zulässig sind oder die Teilnehmerzahl beschränkt wird. Sollten Versammlungen im Oktober 2021 nicht zulässig sein oder beschränkt werden, kann die JHV nicht stattfinden. Wir müssen in diesem Fall die Mitgliederversammlung kurzfristig absagen. Eine Information der Mitglieder kann dann gegebenenfalls nur noch über die elektronischen Medien (Internet, Facebook, E-Mail) erfolgen. Gerne könnt ihr auch die Geschäftsstelle kontaktieren, um den aktuellen Stand zu erfragen.

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung würden wir uns einen regen Meinungsaustausch mit euch wünschen. Der gesamte Vorstand würde sich sehr freuen, wenn möglichst viele von euch sich auf den Weg zur Versammlung machen!

Unsere Vereinigung lebt für und durch euch – die Mitglieder!

*Jutta Hahn
Erste Vorsitzende*

31. Oktober: Halloweenritt Stammtisch Kitzingen. 97355 Kleinlangheim, Info-Tel.: 01512 6670503

31. Oktober: Samain-Ritt. 93352 Rohr, Info-Tel.: 08783 1354

29. Oktober bis 01. November: Indian Summer-Trail durch flammende Wälder. 86657 Bissingen, Info-Tel.: 09089 920045

31. Oktober bis 07. November: Cavalli et tartufo: Pferde und Trüffel. 61045 Pergola, Info-Tel.: 0039 3495 129949

06. bis 07. November: St. Leonhardsbuch-Ritt. 85406 Zolling, Info-Tel.: 0162 3330009

Spannende Themen: Online-Stammtisch Schwaben für alle offen

Unser Stammtisch ist weit über Schwaben hinaus aktiv und das freut uns wirklich sehr. Mittlerweile sind wir bundesweit unterwegs und immer ist es eine nette, entspannte Runde. Auch wenn der Stammtisch von Schwaben organisiert wird: Alle sind willkommen.

Hier einige Beispiele unserer vergangenen Treffen: Sabrina Ostfalk informierte über ihre Veranstaltung „Der Wolf ist da – was nun?“ Die IG Blinde Pferde referierte zum Thema: „Blindes Pferd“. Einen interessanten Einblick in Sachen Wanderreitpacktaschen gab uns



Die Haltung blinder Pferde stellt eine große Herausforderung dar. Die IG Blinde Pferde informierte zum Thema. Foto: Fersing

wiederum Sabrina Ostfalk. Am 29. September folgt der nächste spannende Themenstammtisch!

Wer dabei sein möchte, schreibt an Simone.Heller@hof-am-bach.de eine Mail, dann bekommt er am

Wochenende vorher den Zugangslink zugeschickt. Oder du klickst bei der Facebook-Gruppe „VFD-Betriebsverband Schwaben“ auf ‚teilnehmen‘ oder ‚interessiert‘ und bekommst den Zugangslink ebenfalls am Wochenende vorher per Messenger geschickt.

Wer Interesse an einem bestimmten Thema hat oder selbst für andere über ein Thema informieren möchte, melde sich ebenfalls bei Simone.Heller@hof-am-bach.de. Wir freuen uns, wenn unser Stammtisch weitere Mitglieder bekommt!
Simone Heller

Kitzinger Vielfalt unterwegs

Am 27. Juni führte ein spontan angesetzter Ritt des Stammtischs Kitzingen rund um Willanzheim. Dabei waren neun Reiterinnen, sowohl Mitglieder als auch Nichtmitglieder, bei der VFD sind alle gern gesehen. Die Pferde waren bunt gemischt von Pony bis Kaltblut.

Getreu dem Motto: „Frauen brauchen Abenteuer“ ging es über Feld- und Wiesenwege, durch große Wälder,

über Berge und Bäche. Des Öfteren wurde trotz Handys und Landkarten über den richtigen Weg gerätselt, jedoch war das Ziel immer fest vor Augen und so ging es einfach der Nase nach. An einem kleinen Teich machten wir die erste Rast und ließen die Pferde im Wasser etwas plantschen. Nach zweieinhalb Stunden war eine wunderschönen Mühle erreicht. Zwei weite-



Erste Rast: Hier konnten die Pferde an einem kleinen Teich etwas plantschen. Foto: von Schierbrandt



Ein buntes Bild bot die Vielfalt an Pferden und Ponys, die sich am warmen 27. Juni auf den Weg machten. Foto: von Schierbrandt

re VFD-Mitglieder kamen aus einer anderen Richtung noch dazu. In Paddocks konnten die Pferde sich bei frischem Wasser und Heu ausruhen, und auch die Reiter kamen nicht zu kurz.

Nach einer etwas längeren Pause und einem ausführlichen Klatsch und Tratsch ging es wieder auf die Pferde und zurück nach Willanzheim. Dort angekom-

men, hatten sich die Pferde eine Dusche verdient, noch mal eine Runde Gras, und dann ging es für alle auch schon wieder nach Hause. Wer Interesse an einer tollen Gruppe mit vielen Ritten, Treffen und Vorträgen hat, melde sich gern beim Reiterstammtisch Kitzingen, Monika Link, Mail: moni.Fb@gmx.de.

Janike von Schierbrandt

Berlin und Brandenburg



Geschäftsstelle:
Dorfstr. 23
16348 Stolzenhagen
Tel. 033397 671283
berlin-brandenburg@vfdnet.de
Presse:
Nina Binder
Tel. 030 8176430
nina.binder@vfdnet.de

Urlaub im „ArtQuartier“ in
Starkow von Rittführerin
Anne Hille. Foto: von Gersdorff

Alleen, Felder und die Ostsee

Urlaub mit den Pferden in VFD-Wanderreitstation

Endlich mit den Pferden verreisen! Kurz vor Beginn der Sommerferien buchten wir mit Mann und Pferd eine Ferienwohnung bei Anne Hille im ArtQuartier im verträumten Ort Starkow in Mecklenburg-Vorpommern. Nach einer reibungslosen Anfahrt von Berlin-Brandenburg wurden wir herzlich von Annes Mann Lazlo empfangen, der unseren beiden Ponys ein Wiesensstück offerierte, wo sie sich sofort genüsslich über die satte Weide hermachten. Nicht weit entfernt graste die Herde von Anne, sodass unsere beiden Kontakt zu ihren neuen WG-Genossen aufnehmen konnten. Strahlender Sonnenschein und die ruhige Atmosphäre auf dem kleinen Ferienhof lösten von Anfang an ein Entspannungsgefühl aus – der Urlaub hatte begonnen! Anne informierte uns ausführlich über das umlie-

gende Gelände und gab uns wichtige Insider-Tipps für unsere Rittplanung, sodass wir gut gerüstet auf Erkundungstour gehen konnten. In den folgenden Tagen ritten wir durch einsame Wälder, Wiesen und Dörfer. Unsere Partner durchstreiften die liebliche Landschaft mit den Fahrrädern.

Annes Hof besticht durch seine unkonventionelle Art. Sie bietet für alle Altersstufen Kunst-, Gymnastik- und Tanz-Seminare sowie Kurse für Bodenarbeit und Reiten. Ebenso führt sie Geländeritte in der Gruppe. Ein gemeinsamer Ausritt führte uns durch ein Vogelschutzgebiet, in dem wir den seltenen Schreiadler erleben konnten. Weiter verlief der Weg entlang an einem echten Kamillenfeld, das stark duftete und Lust auf Tee machte. Auf dem Rückweg konnten wir

spontan von einem fahrenden Bäckerwagen Brötchen für das Frühstück ergattern. Das war ein wunderbar abwechslungsreicher Ausritt, der viele neue Eindrücke aus dem mecklenburgischen Landleben brachte. Mittags zog es uns oft in den kleinen Hafen von Barth zum Fischbrötchenkutter, wo wir nicht nur einen dieser leckeren Happen verdrückten. Am Nachmittag ging es natürlich an den Strand, der rund 20 Kilometer vom Hof entfernt ist, zum Baden, Sonnen, Lesen und Stand-Up-Paddling. Dieser Strandabschnitt war nur wenig frequentiert, sodass wir die Ostsee in den folgenden Tagen fast für uns allein hatten.

Wir freuten uns über die prima ausgestattete Ferienwohnung und vor allem über die große Terrasse, auf der wir jeden Tag das gemeinsame Essen genos-

sen. Anbinder direkt davor machten es möglich, nach dem Frühstück die Pferde einfach vis-à-vis fertig zu machen, um dann gemütlich den Geländeritt zu starten. Auch Jurten stehen für die Übernachtung mit „Mongolei-Gefühl“ zur Verfügung. In der Abendsonne spazierten wir oft auf der romantischen Eichenallee mit duftendem Jasmin in Richtung Barth, wobei unsere Ponys fleißig Gras und Kräuter vom Wegesrand zupften. Ein Strandritt wäre zu unserer Reisezeit nur in Richtung Rostocker Heide möglich gewesen und hätte eine Hängerfahrt erfordert, da der reitend erreichbare Strandabschnitt im Sommer nur für Badegäste erlaubt ist. Das Strandreiten ist aber bestimmt ein schönes Erlebnis für den Herbst – mal sehen!

*Claudia Kessler-Simsch,
Susanne von Gersdorff*

Lange und kurze Beine: Prüfungsritt in der Blossiner Heide

Anfang Juni machten sich drei Prüflinge mit Ausbilderin Marion Sieg und Prüferin Dr. Barbara Martha Hueber auf den Weg in die Blossiner Heide im schönen Landkreis Dahme-Heideseen. Neben den Prüfungsaufgaben wie Zeichen- und Kommandogebung, Verfassungs- und Ausrüstungskontrolle, Handpferdreiten und anderem mehr stellten die verschiedenen Schrittlängen der Pferde die größte Herausforderung dar: Araber, deutsche Reitponys, Welsh Ponys – unterschiedlicher konnte es kaum sein. Gegenseitige

Rücksicht und Verständnis waren hier gefragt.

Ein weiteres Handicap war die große Hitze. Doch auch das konnte die Azubis in ihrer Prüfungssituation nicht aus der Ruhe bringen: Mein Beinahe-Sonnenstich wurde schnellstens professionell mit einem feuchten Handtuch im Nacken und einer kalten Kopfdusche versorgt. Sorgenkind Pony Hanni stand auf dem Rückweg unter liebevoller Beobachtung, weil sie in der Pause nichts hatte trinken wollen. Nach vier Stunden Ritt und der Auswertung kamen wir gemeinsam überein: Das

war ein anstrengender, aber toller Ausritt. Drei frisch gebackene Geländerittfüh-

rerinnen haben ihr Können unter Beweis gestellt.

Marion Sieg



Von links: Die Prüflinge Katharina Niproschke und Katrin Gräfe, Ausbilderin Marion Sieg, Prüfling Sandra Bertulat. Foto: Hueber

Überwältigende Natur beim Wanderritt durch Brandenburg

Als Ute Schüler ihre elf Jahre alte Reitschülerin Johanna, genannt Hanni, für sattelfest befand und auch ihr achtjähriges Nachwuchspferd Farrell ordentlich geländesicher war, unternahm sie mit Farrell, Hanni und dem 20-jährigen Veteran Filou einen fünftägigen Wanderritt im dünn besiedelten südlichen Brandenburg. Hanni konnte sich vorher zunächst in Ruhe Gedanken über die notwendige Ausrüstung für Pferd und Reiter machen. Gemeinsam wurde dann die Packliste erstellt. In Ragow nahe dem Spreewald sollte naturnah auf dem Gelände von Freundin Julia gezeltet werden.

Der erste Tagesritt sollte durch das berühmte Schlaubetal zum Müllroser See führen. Auch Navigation war schon Teil von Utes Reit-Pädagogik gewesen, sodass die Route ins Navi gespeichert wurde und Hanni die Streckenführung übernehmen konnte. Als

der Wasserspiegel am Horizont auftauchte, war es für alle eine große Freude. An den folgenden Tagen konnte Julia das Reiterpaar begleiten; mit ihrer Hilfe fanden sie Hirschkühe, die mit

ihren Kälbern unter großen alten Eichen grasten. Die Reiterinnen hielten mit ihren Pferden großen Abstand und konnten die majestätischen Wildtiere lange beobachten.

Die nächste Herausforderung war eine Wasserpause am Ufer der Spree. Doch bevor sie die Nüstern in das kühle Nass tauchen konnten, mussten die Pferde eine kleine Böschung hinunter steigen, was man auch erst mal lernen muss. Julias Cisco machte vor, wie es geht. Nach etwas Bodenarbeit konnten auch die beiden aus Langerwisch angereisten Pferde überzeugt werden.

Das Waldgebiet zwischen Schwarzberg, Neubrücker See und Karaschensee ist sehr abwechslungsreich, und man kann sogar auf eine reitende Försterin treffen. Am Ende hatten Ute und Johanna laut Navi 130 Kilometer in dieser abgelegenen Gegend zu Pferde zurückgelegt. Beglückt durch dieses gelungene Naturerlebnis und bereichert durch viele kleine und große Erfahrungen kehrten sie nach fünf Tagen in ihren Heimatstall zurück.



Hanni und der 20-jährige Filou unterwegs.

Foto: Schüler

Ute Schüler

Hamburg und Schleswig-Holstein



Worauf bei der Equikinetic zu achten ist, erfuhren die Teilnehmer im Kurs mit Sandra Harder.

Foto: Gutzeit

Geschäftsstelle und Presse:
 Bianka Gehlert
 Heischkoppel 1 b
 24217 Barsbek
 Tel. 0160 94945637
 Bianka.Gehlert@vfdnet.de

Kraftvoll durch die Gassen

Anleitung zum sinnvollen Equikinetic-Training

Mit einem Theorieteil startete am 3. Juli der lang erwartete Equikinetic-Kurs mit Sandra Harder. In der Kursgruppe waren verschiedene Level vertreten, und trotzdem haben alle Teilnehmenden etwas Neues dazu gelernt.

Vor der Mittagspause gab es dann schon den Einstieg in den praktischen Teil, unter anderem die Vorstellung der Pferde, bei der – zur Freude der Besitzer – kein einziges schlecht



Die blauen und gelben Gassen, eine Erfindung von Trainer Michael Geitner, fördern die Lernfähigkeiten der Pferde.

bemuskeltes Beispiel dabei war.

Nachmittags in der zweiten Praxiseinheit war der Unterschied zum Vormittag schon deutlich erkennbar: Pferd und Mensch hatten das Prinzip verstanden und konnten auch weitere Aufgaben und die Erhöhung der Gangart gut mit einbinden.

Richtig gewickelt: Erste Hilfe am Pferd

Der Erste Hilfe-Kurs mit Anke Rüsbüldt, der am 26. Juni stattfinden konnte, war komplett ausgebucht. Am Vormittag gab es eine spannende und informative theoretische Einheit. Alle Teilnehmenden hörten bei jedem Thema aufmerksam zu, natürlich in der Hoffnung, dass einige Situatio-

nen reine Theorie bleiben und sie diese nicht mit ihren Pferden erleben müssen. Ein sehr wichtiger Punkt war die Stallapotheke, die in keinem Stall fehlen sollte, bei der auch auf Vollständigkeit und Haltbarkeit geachtet werden sollte. Nach der Mittagspause wurden uns zwei kerngesunde

Übungspferde zur Verfügung gestellt.

Am Ende des Tages sollte jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer Puls gefühlt, Herz gehört, Fieber gemessen und Verband gerollt haben. So wurden aus den kerngesunden Pferden dann schnell bunt verpackte Patienten.

Termine

Pinneberg/Rantzaу

07. September:
 Außenstammtisch zum Bemer-Konzept. 22846 Norderstedt, Hof Krohn, Info-Tel.: 0171 2115814

05. Oktober: Stammtisch zum Thema: Gesundheitliches Pferdetraining durch kreative Stangenarbeit mit Regina Johannsen. 25499 Tangstedt, Sellhorns Gasthaus, Info-Tel.: 0171 2115814

02. November:
 Jahreshauptversammlung. Raum 25421 Pinneberg, Info-Tel.: 0171 2115814

Hessen

Geschäftsstelle:
Steinberg 2, 36466 Dermbach
Tel. 03696 494142
ms-hessen@vfdnet.de

Presse:
Sabine Schwalm,
Tel. 06691 22395
Fax: 06691 807993
sabine.schwalm@vfdnet.de

**Referentin Silke Dehe bot viel
Anschauungsmaterial beim
Weideseminar.**

Foto: Seifert

Gräser und Kräuter

Seminar zu Weide und Weidewirtschaft

Nach langem Corona-Lockdown konnten wir erstmals wieder eine neue Fortbildung zum Thema „Weide und Weidewirtschaft“ mit Diplombiologin und VFD-Reitlehrerin Silke Dehe aus Rheinland Pfalz anbieten und auf der Reitanlage Arhöna in Mansbach bei Hohenroda durchführen. Vorangegangen war eine Zitterpartie um Inzidenz-

werte, die eine solche Präsenzveranstaltung überhaupt erst ermöglichten. Das Tagesseminar konnte wie geplant in einer Zeit stattfinden, in der die meisten Wiesengräser und Kräuter in Blüte stehen. Neun Teilnehmer aus Thüringen, Niedersachsen und Hessen verbrachten einen interessanten und lehrreichen Tag in Mansbach.

Trotz des für viele Teilnehmer neuen Stoffes und der großen Fülle an Informationen und Zusammenhängen schaffte es Silke Dehe, auch komplizierte Zusammenhänge anschaulich zu vermitteln. Nach den theoretischen Grundlagen präsentierte Silke reichlich Anschauungsmaterial, welches von den Teilnehmern ausgiebig

begutachtet und hinsichtlich des Futterwertes bewertet werden konnte. Das Seminar schloss mit einer spannenden Weidebegehung und der Bestimmung dort wachsender Gräser, Kräuter und Giftpflanzen. Das Feedback der Teilnehmer war eindeutig: „Gerne wieder und dann am besten zwei Tage!“
Hajo Seifert

Hängertraining

Die VFD Hessen Nord-West bietet Interessierten am 18. September in Zusammenarbeit mit einer Fahrerschule auf dem Verkehrsübungsplatz Bad Arolsen die Gelegenheit, ihr Können mit dem Anhänger zu verbessern und ein Gespür für gefährliche Situationen zu entwickeln. Näheres bei Stefanie Huth, Tel. 0172 9551693 oder Mail stefaniehuth@gmx.de.

Auf zum Trail-Tag

Der Bezirksverband Alter Dillkreis bietet am 14. November einen Trail-Tag mit Steffi Schade in Eschenburg-Eibelshausen an. Spannende Hindernisse warten darauf, entdeckt zu werden. Unter Anleitung können die Teilnehmenden mit ihren Pferden zuerst vom Boden aus arbeiten. Info bei Silke Luginbühl, Tel. 0174 9039495 oder E-Mail becker.silke@freenet.de.

VFD-Jugend Hessen geht online

Es geht rund: Ab sofort hat die VFD-Jugend Hessen nicht nur einen eigenen Instagram-Account, sondern auch einen Discord Server! Auf Instagram



könnt ihr verfolgen, was die VFD-

Jugend gerade bewegt, plant und treibt, Discord dient uns als digitaler Treffpunkt. Jeder ist willkommen – einfach die QR-Codes scannen und beitreten!



Ehrungen im Landesverband mit VFD-Sekt und Leckereien

Nachdem die diesjährigen Ehrungen im Zuge der Mitgliederversammlung online bereits erfolgt waren, fanden im April und Mai nun auch die Übergaben direkt bei den zu Ehrenden vor Ort statt.

So begab sich Sabine Schwalm an einem Tag im April auf eine Rundreise durch Nordhessen und besuchte als Erstes Conny Döring auf ihrem Hof, der Fuhrhalterei Döring in Wabern-Zennern. Conny freute sich sehr und bedankte sich für die goldene Ehrennadel und den gut gefüllten Präsentkorb. Im Zuge der Ehrung kam das Gespräch auch auf die Neuauflage ihres Buches *Die Ponys von Löwenstein*.

Danach ging es flott weiter zu Nicole Panzer, unserer scheidenden Kassenwartin, nach Dagobertshausen. Auch für sie gab es einen umfangreichen Präsentkorb mit VFD-Sekt und Spezialitäten sowie die bronzenne Ehrennadel. Wir freuen uns,



Conny Döring Fotos: VFD

dass uns Nicole als kommissarische Kassenwartin weiterhin im Landesvorstand zur Verfügung steht. Ende April konnte auch die letzte coronakonforme Übergabe von Ehrungspräsentkörben stattfinden. Hierzu trafen sich Sabine Frech (Landesverband) und Norbert Samel (Alter Dillkreis) mit Peter Denius in Eiershausen bei Dillenburg. Gemeinsam erinnerte man sich an die 40 Jahre in und mit der VFD und die damit verbundenen Aktivitäten. Peter war lange als Ausbilder und Prüfer für die VFD unterwegs, organisierte und führte unzählige Wanderritte. Seit Jahren gibt Peter zu-



Nicole Panzer

sammen mit seiner Tochter sein fundiertes Wissen zur Wundversorgung bei Pferden weiter. Peter erhielt zu-



Peter Denius (Mitte)

sätzlich zum gut gefüllten Präsentkorb die silberne Ehrennadel der VFD.

Sabine Schwalm

Einladung zur Jahreshauptversammlung VFD-Bezirksverband Alter Dillkreis e. V.

Liebe Mitglieder,
wir laden euch herzlich zur Jahreshauptversammlung 2021 ein

**am Samstag, 25. September 2021, um 17 Uhr
in der Winkelstraße 14, 35719 Angelburg-Lixfeld**

Tagesordnung:

- | | |
|---|-----------------------------|
| 1. Eröffnung | 4. Entlastung des Vorstands |
| 2. Bericht des Vorstands | 5. Neuwahlen des Vorstands |
| 3. Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer | 6. Termine 2021 |
| | 7. Verschiedenes |

Anträge müssen bis zum 14. September 2021 dem Vorstand vorliegen.

Wir freuen uns auf euch!

Der Vorstand

Termine

04. September: Sicherer Pferdesport. 36284 Hohenroda-Mansbach, Info-Tel.: 01609 0878062
29. bis 30. Oktober: JULEIKA-Ausbildung. 99898 Friedrichroda, Info-Tel.: 036964 94142

Alter Dillkreis

25. bis 26. September: Koppeltreffen. 35719 Angelburg, Angelburg-Lixfeld, Info-Tel.: 06464 67078
22. Oktober: Stammtisch mit Vortrag. 35689 Dillenburg-Eibach, Gasthof Kanzelstein, Info-Tel.: 0151 70337692

14. November: Trail-Tag mit Steffi Schade. Eschenburg-Eibelshausen, Info-Tel.: 0174 9039495

28. November: Adventswanderung in die Boxbach. 35719 Angelburg, Info-Tel.: 06464 67078

Hessen Nordost

18. September: Bodenarbeitslehrgang für Kids. 34302 Wollrode Info-Tel.: 0173 7663837

18. bis 22. Oktober: Ferienfreizeit mit Pferden. 34302 Wollrode, Info-Tel.: 0173 7663837

26. bis 28. November: VFD-Pferdekunde I. 34302 Wollrode, Info-Tel.: 0173 7663837

Hessen Nordwest

18. September: Anhängerfahrtraining. 34454 Bad Arolsen, Info-Tel.: 0172 9551693

19. September: Erste Hilfe am Pferd. 34549 Edertal-Böhne, Info-Tel.: 0172 9551693

25. bis 26. September: Reitkurs mit Gundi Hartje. 34513 Waldeck, Info-Tel.: 0172 5246137

25. bis 26. September: Reit- und Bodenarbeitskurs mit Julika Tabertshofer. 34308 Bad Emstal-Balhorn, Info-Tel.: 0173 6334706

Hessen Süd

03. September: Jahreshauptversammlung Hessen Süd. 64331 Weiterstadt, Info-Tel.: 0179 7861396

Schwalm-Eder

05. September: Orientierungsrallye für Reiter und Kutschfahrer. 34613 Schwalmstadt-Michelsberg, Info-Tel.: 06691 22395

05. September: Kindertrail. 34613 Schwalmstadt-Michelsberg, Info-Tel.: 06691 5234

11. bis 12. September: Sternritt und -fahrt mit Jubiläumsfeier zur Grillhütte im Auwelsloch. 34626 Neukirchen-Riebelsdorf, Info-Tel.: 06691 22395

15. Oktober, 19. November: Stammtisch mit Vortrag. 34593 Knüllwald-Remfeld, Bürgerhaus Remfeld, Info-Tel.: 06691 22395



Tragkraftseminar mit Karin Kattwinkel

Hessen Süd. Am 12. und 13. Juli kamen elf Reiterinnen und sechs unerschrockene Pferde zusammen, um sich zum Thema Tragkraft schulen oder behandeln zu lassen. Egal ob konkrete Problemstellungen oder zur Vorbeugung: Jeder Pferde-Fall war sehr speziell und jede Reiterin konnte Tipps für sich und ihr Pferd mitnehmen.

Referentin Karin Kattwinkel erlebten die Teilnehmenden zunächst in einem Online-Seminar-Mitschnitt: Sieben Stunden Theorie zu Pferdeanatomie und zum Erkennen der Tragschwäche warteten auf uns. Durch-



Jeder Fall war anders: Karin Kattwinkel (links) schärft den Blick der Teilnehmer auf Probleme.

Foto: Siegel

beißen war nicht erforderlich – je mehr man gesehen hatte, umso mehr freute man sich auf die Praxis.

Das höchst spannende Thema erlebten wir dann an den sechs mitgebrachten Pferden. Gleich ob körper-

liche Schmerzen oder seelischer Beistand, geholfen wurde allen.

Jetzt heißt es dran bleiben an den Tipps und Übungen, denn mit einem Mal ist es nicht getan.

Fazit: Unglaublich, was eine einzelne Person sehen kann, wenn sie das Pferd als Ganzes betrachtet und sich auf vielen Gebieten auskennt. Die Teilnehmer waren sehr beeindruckt!

Jetzt anmelden: Ein weiterer Kurs mit Karin Kattwinkel wird am letzten September-Wochenende ebenfalls im Bezirksverband Hessen Süd angeboten.

Ilka Schiffmann

Nicht nur Erwachsene: Falltraining mit guter Beteiligung

Auch fünf Kinder zwischen neun und 13 Jahren und ein Vater dazu nahmen teil am diesjährigen fünften Workshop „Falltraining – keine Angst vorm Fallen“ mit Julia Kohlstadt.

Immer wieder macht es staunen, wie mutig die Teilnehmer nach dem guten Aufbau der Technik durch Julia werden, sodass sie sich dann ohne Ängste auch von der sehr geduldigen „Blauen Elise“, dem Voltigierbock, fallen lassen.

Dies bestätigten auch die jüngeren Teilnehmer: Zu Anfang hätten sie wirklich ein wenig „Schiss gehabt“, von dieser Höhe aus zu fallen. Eine Jugendliche möchte gleich im nächsten Workshop noch einmal mitmachen, es habe ihr so gut gefallen.

Gern können Interessierte sich an uns wenden: Wenn der Termin, meist Anfang des neuen Jahres, feststeht, melden wir uns zurück.

Sabine Schwalm



Ganz systematisch werden die Bewegungsabläufe erarbeitet, die fürs sichere Fallen nötig sind.

Foto: Schwalm

Erfolgreiche Juniorprüfungen

Schwalm-Eder. Am 13. Juni fand eine Prüfung zum Juniorpass Stufe I und II auf dem Hof SinnesPferdchen in Leimbach statt. Unterstützt durch VFD-Ausbilderin Susanne Laudenbach, die auch die Prüfung abnahm, hatten die Kinder mit Reitlehrerin Christine Nolte die Inhalte der jeweiligen Stufe in Theorie und Praxis erarbeitet. Am Prüfungstag

konnten alle dann ihr Wissen unter Beweis stellen und am Ende ihre Urkunde für die bestandene Prüfung in Empfang nehmen.

Stufe I bestanden Emma Becker, Jule Keding, Nele Keding, Clara Kirchner und Clara Schütz.

Stufe II bestanden Greta Günther und Patrizia Goerres.

Christine Nolte

Vielseitiger Reitkurs

Hessen Nord-West. Am 3. und 4. Juli fiel der Reitkurs mit Julika Tabershofer in Balhorn sprichwörtlich ins Wasser: Nach Dauerregen stand der Reitplatz unter Wasser und konnte für den Kurs nicht genutzt werden. Ein ortsansässiger Reiterkollege stellte kurzentschlossen seine Reithalle zur Verfügung und zog diese sogar mehrfach extra

für die Kursteilnehmer ab. Nur auf dem Weg zur Halle wurde man noch nass.

In der Halle waren dann alle zwei- und vierbeinigen Teilnehmer hochkonzentriert bei der Sache und konnten an ihren jeweiligen Themen gut arbeiten. So kam jeder Teilnehmer, egal ob auf oder neben dem Pferd, auf seine Kosten.

Stefanie Huth

Mecklenburg-Vorpommern



Geschäftsstelle:
Theresa Böhmer
Joliot-Curie-Allee 67
18147 Rostock
Tel. 0170 8009995
gs-mv@vfdnet.de

Presse:
Yvonne Adam
Tel. 0157 74012809
mv.presse@vfdnet.de

**Die Pferdekunde-Prüflinge
besichtigen eine moderne
Offenstallanlage.** Foto: Adam

Kombikurs Pferdekunde

Prüfung erfolgt: Online-Format hat sich bewährt

Nicht ganz ohne Startschwierigkeiten fand von Januar bis April 2021 das erste gemeinsame Online-Seminar der Landesverbände Hamburg-Schleswig Holstein und Mecklenburg-Vorpommern für die Pferdekunde I und II als Kombikurs statt. Gudrun Neuhaus und Yvonne Adam luden im Frühjahr allwöchentlich zum Videochat ein.

Dank Corona kam dieser Kurs in dieser Form überhaupt erst zustande, und es wurde eine wirklich spannende Veranstaltung. Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus unterschiedlichen Bundesländern fanden sich jeden Mittwochabend zum Videochat ein. Evolutionsgeschichte, Rassen, Haltung und Anatomie, aber auch rechtliche Themen wie Tierschutz, Versicherungen und Düngemittelverordnung standen auf dem Lehrplan,

und noch vieles mehr. Die Teilnehmenden schickten Videos der praktischen Themen zur Kontrolle und Besprechung ein.

Probleme gab es bei der Durchführung der Präsenzzeit und der Prüfung, denn mehrmals mussten die Termine wegen der Pandemie verschoben werden.

Kursleiterin Gudrun Neuhaus konnte Andreas Martens als Prüfer gewinnen. Vom 17. bis 18. Juli konnten auf dem Haflingerhof von Jörg Fratzke in Baumgarten im Herzen Mecklenburg Vorpommerns die Praxisübungen und dann auch die Prüfung endlich stattfinden, für alle Teilnehmenden ein kleines bisschen zurückgewonnene Normalität in der Corona-Sommerpause.

Eine sehr gepflegte, im Umbau befindliche Anlage, geduldige Haflinger und auch ein Anhänger für Verlade-

übungen standen Kursleitern, Teilnehmern und Prüfer zur Verfügung, und so wurden am Prüfungssamstag alle praktischen Prüfungsteile besprochen und geübt.

Nachmittags reiste der Prüfer an und konnte sich einen Überblick verschaffen. Am Abend vor der Prüfung gab es ein gemütliches, gemeinsames Grillen, bis jeder in sein Pensionsbett, Zeltlager oder auf die Pritsche seines Busses fiel. Wer wollte, konnte einen Abstecher zu einem der vielen Seen der Region machen und eine abendliche Schwimmeinheit genießen.

Nach so vielen Hindernissen für den gesamten Kurs durch schwierige Organisation, Zeitplanung und Finden eines Prüfers wurden nun alle Teilnehmenden nicht nur mit einem herrlichen Wochenende, sondern vor allem auch mit der

bestanden Prüfung zur Pferdekunde I beziehungsweise II belohnt.

Fest steht: Weitere Kurse in dieser Form werden folgen. Gudrun Neuhaus und Yvonne Adam sind sich einig: Die Möglichkeit, so viele Teilnehmer aus unterschiedlichen Bundesländern per Online-Seminar zu erreichen, bringt nur Vorteile.

Jeder Teilnehmer hat dank der wöchentlichen digitalen Treffen die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Themen noch einmal zu besprechen und in Ruhe in seinem Tempo zu lernen. Ein abschließendes gemeinsames Treffen zum Üben und zur Prüfung bringt dann die Menschen zusammen, die sich über Monate hinweg schon am Bildschirm kennen gelernt haben und die sich im wahren Leben mit Sicherheit so nicht über den Weg gelaufen wären.

Niedersachsen und Bremen

Geschäftsstelle:
Jessica Meusel
Celler Str. 19a,
30900 Wedemark
niedersachsen@vfdnet.de

Presse:
Eva Vogel
Eva.vogel@vfdnet.de

Vielfältige Landschaft, wenig Verbote: Die schönsten Routen in Niedersachsen sollen gesammelt werden. Foto: Scholz/pixabay



Zukunftsfähige Ideen

Spannendes aus der Mitgliederversammlung

Am 11. Juli fand die diesjährige Mitgliederversammlung der VFD Bremen und Niedersachsen in Verden statt. Nach den Formalien wurden die ersten Ergebnisse des im vorigen Jahr gegründeten Teams „Zukunft VFD Niedersachsen“ vorgestellt. Einige der seitdem entwickelten Ideen:

Ausbildungsbuch Pferd ist eine Idee der Übungsleiterin Corina Mehrens aus dem Bezirksverband Oldenburg. Vergleichbar dem bekannten Ritt- und Fahrtenbuch sollen darin Leistungen und Ausbildungsschritte eines Pferdes niedergelegt werden können. Ritte, Fahrten oder Fortbildungen dokumentieren so auch bei Besitzerwechseln den Ausbildungsstand des Equiden. Fragen oder Anregungen dazu gerne an zukunft.nds@vfdnet.de.

Die zweite Idee aus der kreativen Werkstatt: eine

niedersächsische Wanderreit-, Wanderfahr- und Säumeroute. Idee dahinter ist, die schönsten Routen in Niedersachsen miteinander zu verknüpfen und dabei Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten des Landes hervorzuheben. Hier werden noch Aktive gesucht, die Tipps für schöne Streckenabschnitte geben, gerne mit Hinweisen zu Gespann-geeigneten Parkplätzen oder pferdefreundlichen Gaststätten. Kontaktmail: corina.mehrens@gmx.de.

Ein weiteres Projekt aus der Zukunftswerkstatt richtet sich an die VFD-Ausbilder. Für einen **Überblick über spezielle Angebote von Ausbildern** in den Regionen werden Schwerpunkte erfasst: Ist ein Ausbilder spezialisiert, zum Beispiel auf eine Reitweise? Gibt es Wochenendkurse oder mobilen Unterricht beim

Schüler? Jeder Ausbilder soll mit einem eigenen Porträt, ähnlich wie im Jahrbuch, auf der Webseite präsentiert werden.

Aufgrund des nach wie vor sehr hohen Frauenanteils in der VFD ist ein **Männerprogramm** ins Leben gerufen worden: Landessportwart Uli Steinmetz hat interessierte Männer zusammengetrommelt, die sich regelmäßig austauschen und gemeinsame Ritte oder Ausflüge unternehmen wollen. Das erste Online-Treffen hat bereits stattgefunden. Kontaktmail ul.steinmetz@web.de, Tel. 04403 5057

Weitere Projekte, die sich in Planung befinden:

- ▶ Entwicklung alternativer Vereinsstrukturen zur Entlastung des Vorstands und Belebung des Vereinslebens
- ▶ Ideen zur Vereinfachung der Ausschreibungsmo-

dalitäten für Veranstaltungen

- ▶ Wege zu mehr gemeinsamem Erleben
- ▶ Austausch und Unterstützung für Rittführer und Übungsleiter

Wer sich einbringen und an der Gestaltung des VFD-Vereinslebens beteiligen möchte, nehme gerne Kontakt auf per Mail an zukunft.nds@vfdnet.de oder über die Erste Vorsitzende, Michaela Klug, Tel. 0176 20008417.

Als Ausblick für das nächste Jahr bleibt abschließend zu erwähnen, dass 2022 wieder Vorstandswahlen anstehen, wobei die Posten der Ersten Vorsitzenden und der Schriftführerin neu zu besetzt sind, da beide Amtsinhaberinnen für eine Neuwahl nicht zur Verfügung stehen. Geplanter Termin der nächsten Jahreshauptversammlung ist der 20. März 2022.

Erste Norddeutsche Saumwandertour

Der Landesverband Niedersachsen und Bremen lädt ein zur ersten norddeutschen Saumwandertour: Neun Tage lang wollen wir unter Führung ausgebildeter Saumführerinnen unterwegs sein und mit unseren Packtieren von Lüneburg nach Lübeck wandern – eine Premiere im norddeutschen Raum! Säumen, noch nicht lange eine eigene Sparte innerhalb der VFD-Ausbildung, steht für das Wandern mit Tragtieren. Geplant ist eine Saumwan-

derung auf den Spuren der alten Salzhandelsroute. Der geschichtliche Hintergrund: Im Mittelalter wurde das in Lüneburg gewonnene Salz über Lübeck in den Ostseeraum exportiert. Die Tour startet am 3. September in der Nähe von Lüneburg. Nachdem eine Delegation die Handelsware, das Salz, beim Bürgermeister in Lüneburg abgeholt hat, geht es los Richtung Elbe. Am neunten Tag wird Lübeck erreicht und das Salz zum Salzspeicher am



Will gelernt sein: das richtige Bepacken eines Saumtiers. Alles Wichtige vermitteln die VFD-Saumführerinnen. Foto: VFD

Holstentor gebracht. Rund 15 Kilometer Wegstrecke sind pro Tag geplant. Alle Details finden sich in der

Ausschreibung im VFDnet. Kontakt: Martina.Gerndt@gmx.de oder anke.jurr@googlemail.com.

Termine

03. bis 12. September: Saumtour: Auf der „Alten Salzstraße“ von Lüneburg nach Lübeck. 21339 Lüneburg, Info-Tel.: 04238 932030

04. bis 05. September: Pferdekunde I. 27211 Bassum, Info-Tel.: 01522 9293350

10. bis 13. September: Reitbegleithundekurs Teil 2. 29646 Bispingen, Info-Tel.: 0171 5294012

11. September, 09. Oktober: Sicherer Pferdesport. 29553 Bienenbüttel-Varendorf, Info-Tel.: 01609 0878062

Ammerland

03. bis 04. September: Geländerrittführer nach ARPO der VFD. 26188 Edewecht, Info-Tel.: 01766 2455503

07. September: Workshop am Abend: Handy-Fotografie. 26160 Bad Zwischenahn, Gasthof „Zur Querensteder Mühle“, Info-Tel.: 04956 912484

05. Oktober: Fahrerstammtisch: Shettys, die kleinen Kraftpakete. Vom Holzrücken bis zum Turnierfahren. 26160 Bad Zwischenahn, Gasthof „Zur Querensteder Mühle“, Info-Tel.: 0174 9114911

02. November: Reisebericht Mongolei. 26160 Bad Zwischenahn, Gasthof „Zur Querensteder Mühle“, Info-Tel.: 04956 912484

Braunschweig

10. bis 12. September: Silberner Spätsommerritt. 38556 Bokendorf, Info-Tel.: 0177 8046706

Bremen/Schwanewede

09. September: Online Trainervorstellung Sebastian Nolewajka. Info-Tel.: 0176 24037855

11. Oktober: Mitgliederversammlung Schwanewede. 27721 Ritterhude, Hof Horstmann, Info-Tel.: 0176 24037855

14. Oktober: Online Trainervorstellung Conny Mertens. Info-Tel.: 0176 24037855

11. November: Online Trainervorstellung Carsten und Susanne Ewers. Info-Tel.: 0176 24037855

Göttingen

27. bis 28. November: Reitkurs mit Alex Zell. 37574 Einbeck, Info-Tel.: 05565 4649988

Harburg/Nordheide

03. September: Erste Hilfe am Pferd. 21224 Rosengarten, Info-Tel.: 0176 83261106

18. September, 20. November: Gelassenheitstraining. 21255 Tostedt, Info-Tel.: 0176 83261106

Hohe Heide

18. September, 16. Oktober, 20. November: VFDKids ran ans Pferd. 29640 Schneverdingen-Schülern, Info-Tel.: 0162 4839274

Oldenburger Land

03. September: Exkursion zu den Koniks nach 26826 Weener. Info-Tel.: 0152 5678 4430

02. bis 03. Oktober: Lehrwanderritt nach ARPO. 26203 Wardenburg, Info-Tel.: 0152 5678 4430

15. bis 17. Oktober: Lehrgang Rittführer, Praxis. 26203 Wardenburg-Höven, Info-Tel.: 0152 5678 4430

Osnabrück

03. September: Themenabend Knotenkunde. 49074 Osnabrück, Info-Tel.: 0176 10034324

09. Oktober: Reitkurs mit Carmen Voigtland. 49143 Bissendorf, Info-Tel.: 0171 5294012

Ostfriesland

18. bis 19. September: Kurs Springen und Springgymnastik. 26670 Uplengen, Info-Tel.: 0170 3128891

02. bis 03. Oktober, 30. bis 31. Oktober: Kurs VFD Geländerrittführer Teile 1 und 2. 26827 Moorerland, Info-Tel.: 0169 93446545

Syke

04. bis 05. September: Pferdekunde I. 27211 Bassum, Info-Tel.: 01522 9293350

12. September: Biothane Workshop. 27321 Thedinghausen, Info-Tel.: 01516 8499409

19. September: Orientierungsritt. 27245 Kirchdorf, Info-Tel.: 01516 8499409

25. bis 26. September: Pferdekunde II. 27211 Bassum, Info-Tel.: 01522 9293350

09. Oktober: Erste Hilfe am Pferd. 28816 Stuhr, Info-Tel.: 01525 5244712

11. bis 15. Oktober, 18. bis 22. Oktober: Junior I gemäß ARPO. 27211 Bassum, Info-Tel.: 01522 9293350

25. bis 26. Oktober: Bodenarbeitskurs nach ARPO. 27211 Bassum, Info-Tel.: 01522 9293350

27. bis 29. Oktober: Geländereiterkurs nach ARPO. 27211 Bassum, Info-Tel.: 01522 9293350

06. November: Gelassenheitstraining. 28816 Stuhr, Info-Tel.: 01516 8499409

Uelzen

08. Oktober: VFD-Treff mit Meike Weddig: Körpersprache. 29549 Groß Hesebeck, Gasthaus Schmidt, Info-Tel.: 0176 20008417

19. November: VFD-Treff: Wirkung von Gebissen mit Friedrich von Holleuffer. 29549 Groß Hesebeck, Gasthaus Schmidt, Info-Tel.: 0176 20008417

Verden

26. September: Geländereitercup (GRC) für Reiter und Säumer. 31626 Haßbergen, HD Ranch, Info-Tel.: 01525 3192517

10. Oktober: Halloween Ritt. 27336 Rethem/Aller, Info-Tel.: 01525 3192517



Cupveranstaltung im Ammerland

Für Reiter, Fahrer und erstmals auch Säumer fand der Geländecup am 26. Juni in Apen-Nordloh statt. Trotz einer knappen Ausschreibungszeit starteten 23 Reiter, vier Gespanne und drei Säumer bei traumhaftem Wetter.

Organisatorisch war alles gut durchgeplant. Viele helfende Hände warteten auf die Teilnehmer und dann ging es Schlag auf Schlag: Ankunft, Pferdekontrolle, Abgleich mit den Equidenpässen, Meldestelle, Fragebogen, Startkontrolle, dann brachen die Teilnehmer auf. Die Streckenlänge betrug für Reiter 15,3, für Fahrer 20,4 und für Säumer 9,6 Kilometer. Ein Pausenplatz mit Weide, Wasser

und Verpflegung war unterwegs für alle eingerichtet. Darüber hinaus mussten hier die Teilnehmer ihre Fertigkeiten in Sachen Knotenkunde unter Beweis stellen und selbige anfertigen.

Unterwegs hieß es Augen auf: Fragen zur Strecke mussten beantwortet werden, aber daneben war die Natur auf Ritt, Fahrt oder Saumtour zu genießen, denn die gewählten Wege boten jede Menge Abwechslung.

Zurück auf dem Hof warteten die Richter bei den jeweiligen Geschicklichkeitsparcours und Trails auf die Teilnehmer: für Fahrer auf der Wiese, für Reiter und Säumer in der Reithalle.



Vier Gespanne traten beim Geländefahrercup im Ammerland an. Nach der Geländestrecke hieß es Platzaufgaben lösen. Foto: VFD

Spaß haben, Punkte sammeln, gewinnen und dabei das Wohl der Pferde und Ponys im Blick behalten, das stand für die Sieger der einzelnen Disziplinen im Vordergrund. Bei den Reitern gewann Jantina Will aus Rastede mit ihrer 25-jährigen Appaloosastute

Sweet Golde Shadow, bei den Fahrern gewann Traute Stadtlander im Einspänner mit der 15-jährigen Haflingerin Caluna und Beifahrerin Tanja Horn und bei den Säumern gewann Conny Wilken mit ihrem 21-jährigen Fjordpferd Kondor.

Uli Steinmetz

Pferdekunde II

Das digitale Kursangebot Pferdekunde II von Tanja Michel war genau richtig für die Pandemiezeit im März. Mit zehn Mitstreiterinnen traf ich mich also dienstagsabends und samstagsmorgens zur Theorie über das Pferd. Die Gruppe ist bunt gemischt und da Ostfriesland flächenmäßig sehr groß ist, auch räumlich bunt gemischt. Ich lernte Neues, frischte Bekanntes auf und konnte auch den Einstellungsbetrieb meines Isländers viel besser einschätzen.

Live sahen wir uns das erste Mal am Tag vor der Prüfung. Pferdekunde I und II wurden gemeinsam geprüft. Alle Teilnehmer bestanden ihre Prüfungen zur Pferdekunde I beziehungsweise II bei einem intensiven Prüfungstag auf dem Bieberhoff in Aurich-Wiesens.

Dr. Jeannette Waldhausen

Von den Koniks lernen: Wertschätzung und Miteinander

Diese Serie aus Vorträgen, Kurs und drei Exkursionen hat viele Pferdemenschen – insgesamt nahmen etwa 160 Personen teil – erreicht, beeindruckt und tief bewegt: Britta Redeker, Kinesiologin, Coach und Betreuerin der Konikherden des Naturschutzhofes Woldenhof in Ostfriesland, hat uns mitgenommen auf eine ganz besondere Reise in die Welt dieser Pferde – und zu uns selbst. Unter ihrer fachkundigen Begleitung durften wir entdecken, welche einzigartigen Persönlichkeiten in den Tieren stecken, wie eng die sozialen Bindungen in den naturnah lebenden Herden sind und vor allem, wie fein sie auch mit uns kommunizieren, wenn wir dafür offen sind. Ganz ohne belehrenden Vortrag wurde erlebbar und offensichtlich, wie viel wir unseren Pferden mit den

für uns normal scheinenden Haltungen nehmen und welche ein soziales Miteinander diese wunderbaren Tiere leben, wenn man sie nur lässt.

In der Begegnung mit den Koniks entstand in den Gruppen eine intensive Atmosphäre der Akzeptanz, Wertschätzung und innerer Ruhe. Diese Pferde, die

ihren Tagesablauf frei gestalten dürfen, ihren Platz im sozialen Gefüge der Herde haben, strahlen so viel Ruhe, Zufriedenheit und Kraft aus, das es kaum in Worte zu fassen ist. Und wenn diese Tiere dann frei entscheiden, Kontakt zu uns Menschen zu suchen, ist das zutiefst bewegend.

Tanja Michel



Ein Konikfohlen aus einer Herde des Naturschutzhofes Woldenhof in Ostfriesland. Foto: Michel

Geschäftsstelle:
Postfach 3306
52120 Herzogenrath
Tel. 02407 918787
geschaeftsstelleNRW@vfdnet.de

Presse:
Birgit Landwehr
Tel. 02594 87057
birgit.landwehr@vfdnet.de

**Körpersprachlicher Ausdruck
ist bei Menschen eine verküm-
mernde Fähigkeit.** Fotos: Marquardt

Fokussierte Arbeit am Boden

Selbstwahrnehmung ist nicht immer richtig

Märkischer Kreis. Acht TeilnehmerInnen, aufgrund von Herpesgefahr ohne eigene Pferde, treffen sich zum Bodenarbeitskurs in Schwerte mit Wibke Marquardt. Sowohl altersmäßig als auch in Bezug auf Erfahrungen mit Bodenarbeit ist es eine bunt gemischte Truppe. Körpersprache, tierische wie menschliche, ist das zentrale Thema, das den ersten Tag ausfüllt.

Um mehr über die eigene Körpersprache zu erfahren, stellen sich alle nebeneinander in eine Reihe auf. Einer aus der Gruppe soll aus einer Distanz heraus einen Punkt hinter der Reihe fixieren und körpersprachlich erreichen, dass an einer Stelle der Reihe die Teilnehmer links und rechts bereitwillig zur Seite weichen. Jeder versucht, sich mit ernster Miene und ausdrucksstarker Körperhaltung mit schwingendem Seil

oder schnalzenden Geräuschen einen Weg zu bahnen. Aber leider heißt es oft: „Du hast keinen Fokus und strahlst keine Energie aus!“ Richtige Selbstwahrnehmung ist so schwer! Die Bedeutung der Körpersprache wird anschließend anhand der sieben Spiele von Pat Parelli gezeigt. Sie wurden systematisiert, um

die Kommunikation zwischen Pferd und Mensch zu verfeinern und eine gute Beziehung herzustellen und zu erhalten.

Grundsätzlich sind Pferde Meister in der Körpersprache und man muss aufpassen, dass das Tier nicht seinerseits den Menschen manipuliert. Deshalb wird noch am gleichen Tag am

Pferd gearbeitet, in Zweier-teams mit gegenseitiger Beobachtung und Rückmeldung. Bei erfahrenen Pferdemenschen der Bodenarbeit sieht alles so leicht aus, was es aber definitiv nicht ist.

Am zweiten Tag kommt dann die Steigerung: die Arbeit an Hindernissen. Wieder werden die Teilnehmer in Zweier-Teams aufgeteilt. Einer geht ans Pferd, während der andere beobachtet und unterstützt. Versucht wird, dem Pferd mit Körper und Stick verständlich zu machen, welche Aufgabe es bewältigen soll und wie es das am besten löst.

Am Ende stehen viele neue Erkenntnisse, viele Vorsätze für die Arbeit am eigenen Pferd und ein wenig Sonnenbrand. Spaß hat es gemacht! Aber jetzt kommt noch die Prüfung ...

Dr. Jeannette Waldhausen



Hoch aufschlussreich: Übungen mit Kursteilnehmern.

Gelebter Tierschutz: Ausbildung für Mensch und Pferd

Jetzt Übungsleiter werden

Für den Übungsleiterlehrgang von Herbst 2021 bis Ostern 2022 findet ein Sichtungstermin am 23. und 24. Oktober in Niederkrüchten statt. Als Zulassungsvoraussetzung abgelegte Prüfungen stellen sicher, dass die angehenden Übungsleiter über ein angemessenes Wissen und Können verfügen.

Die Anlage von Yvonne Heynckens als vorbildliche Ausbildungsstätte wird ideale Bedingungen für die Dauer des Kurses bieten. Eine Halle, ein Reitplatz, eine Ovalbahn und – besonders wichtig – eine Geländestrecke sind vorhanden. Zahlreiche namhafte Ausbilder wie Claudia Butry, Yvonne Heynckens, Heiner Sauter, Wibke Marquardt, Gaby Schwerter, Vanessa Henning und Ingrid Corsten zeigen hier, wie gute Geländereiterschulung von der Pike auf funktioniert, und steuern ihren Teil dazu bei, gute Unterrichtskonzepte zu entwickeln.

Ausbildung wird gefördert

Aus- und Weiterbildung werden weiterhin vom Landesverband unterstützt, so auch der Übungsleiterkurs. Besonders Schüler und Studenten finden hier Berücksichtigung. Aber auch die Buchung mehrerer Kurse, um die erforderlichen Vorleistungen zu erreichen, wird mit einem Rabatt belohnt. Es lohnt sich, einmal genau in die Ausschreibung hineinzuschauen!

Spannende Kurse zur Lizenzverlängerung

Zur Verlängerung bestehender Ausbildungslizenzen wird in diesem Jahr erneut ein Reitpädagogikkurs mit der Erlebnispädagogin Corinna Zabel angeboten. Im Kurs, der vom 24. bis 26. September stattfindet, sind noch einige Plätze verfügbar, und wir hoffen, dass Corona nicht noch im letzten Moment einen Strich durch die Rechnung macht. Mit Chris Debski von der Hofreitschule Bückeberg wurde ein Rabatt auf viele



Wie vielseitig und umfassend die Arbeit an Longe und Laufseil sein kann, lernen Interessierte in VFD-Kursen. Foto: Landwehr

Kurse vereinbart. Diese Kurse sind für Übungsleiter als lizenzverlängernde Fortbildung durch die Bundessportwartin anerkannt, aber in jedem Fall eine Erweiterung des Horizonts für jeden Reiter. Bei Interesse versendet Nina Klebach von der zweiten Geschäftsstelle NRW den erforderlichen Code per Mail.

Aktuell in der Planung

Im Herbst oder Winter ist ein Kurstag Bewegungsanalyse mit Chris Debski geplant. Hierfür wird noch ein Veranstaltungsort gesucht! Nötig sind eine Reithalle und die Möglichkeit der Unterbringung von mindestens 20 Zuschauern und vier Pferden für einen Tag. Schön wäre eine gute Verkehrsanbindung relativ zentral in NRW. Immer noch gilt das Angebot, Ausbildungskurse über den Landesvorstand zu organisieren. Wer wollte schon immer den einen oder anderen Ausbildungskurs zu sich in die Region holen? Nina Klebach und das Sportwarteteam können in vielerlei Hinsicht

helfen, wenn ein Veranstaltungsort, eine Idee und einige Helfer vor Ort bereitstehen.

Wer sich nicht zutraut, selbst einen Kurs ins Leben zu rufen, kann gerne kundtun, dass er seine Fähigkeiten als Helfer zur Verfügung stellen möchte. Aktive können so zusammengeführt werden.

Das Sportwarteteam – Nina Klebach, Wibke Marquardt, Susanne Lesmeister – kennt nicht alle Regionen und Mitglieder in NRW, möchte sie aber mit seinen Erfahrungen unterstützen und so zahlreiche Veranstaltungen möglich machen!

Online-Angebote haben sich bewährt

Über neu geschaffene Online-Angebote wurden der Theorieteil für Rittführer und Geländereiter und Pferd Kunde I erfolgreich durchgeführt. Auch ein Erste-Hilfe Kurs für Pferde wurde zum ersten Mal online angeboten und dies sogar kostenlos für bis zu 100 VFDler bundesweit. Präsenz-Unterrichtseinheiten und Prüfungen wurden im Sommer durchgeführt.



Hinterher! Unter Anleitung lernt sich vieles leichter. Seminare bringen Reiter und Pferd oft große Fortschritte. Foto: Landwehr

Gescheites Rundherum

Aachen. Acht Teilnehmende zog es zum Longenkurs bei Susanne Lesmeister auf dem Weidenhof in Alsdorf. Die meisten hatten ihre eigenen Pferde mitgebracht, die eine erste Nacht schon gut in den Gastboxen verbracht hatten. Der Tag begann mit der Theorie zum Thema Longieren.

Anschließend ging es in die Praxis auf dem Reitplatz. Die Longe wurde am Zaun befestigt, Longen- und Peitschengebrauch geübt. Jeder hatte schon longiert,

aber als man sich seinen eigenen Bewegungsablauf exakt bewusst machen sollte, war das gar nicht so einfach – vor allem der Wechsel der Hände.

Nachmittags kamen die Pferde an die Longe. Einfaches Longieren, den Mittelpunkt verschieben und Handwechsel im Schritt und im Trab waren die ersten Übungen. Shetland-Pony Herbie, Übungspartner der Autorin, zeigte dabei ganz deutlich, dass einfaches Longieren nicht einfach ist.

Anschließend wurden die Teilnehmer mit Leckereien auf schattiger Terrasse und dazu sehr interessantem Videomaterial zu Anatomie und Bewegungsablauf des Pferdes belohnt – schöner lässt sich kaum lernen!

Zum Schluss folgte noch eine Praxiseinheit zum Longieren um Pylone und Schlangenlinien durch die Bahn.

Der zweite Tag begann wieder mit Theorie und Videos: Haltung, Biegung, Stellung, Rotation, Extension, Flexion

und anderes mehr. Anschließend wurden in der Praxis Galopp und die Arbeit mit Stangen geübt. Wegen eines Gewitterregens wurde in die kleine Halle ausgewichen.

Bei der Arbeit mit Dualgasen und Engstellen zeigte sich, dass in der kurzen Zeit sehr viel gelernt worden war. – Hoffentlich bleibt Pony Herbie bis zur im August anstehenden Prüfung die gute Zusammenarbeit in Erinnerung!

Dr. Jeannette Waldhausen

Verhaltener Optimismus bei der Route d´ Artagnan

Am 19. Mai erhielt die Europäische Route d´Artagnan von den 35 stimmberechtigten Ländern einstimmig die Zertifizierung „Europäische Kulturstraße“ (ICE). Diese Fernreitroute führt in der Planung durch sechs Länder: Deutschland, Niederlande, Belgien, Frankreich, Spanien und Italien. ICE-zertifiziert zu

sein bedeutet, die Grundwerte des Europarats umzusetzen: Menschenrechte, kulturelle Demokratie, Vielfalt und kulturelle Identität, Dialog, Austausch und gegenseitige Bereicherung über Grenzen und Jahrhunderte hinweg.

Die VFD ist über Helmut Klebach als einem der Vizepräsidenten bei der

Entwicklung dieser Fernreitroute vertreten.

Allerdings gestaltet sich die Kontinuität auf deutschem Boden zunehmend schwierig. Einige Stationen auf der Strecke von Aachen nach Brühl haben den Betrieb aufgegeben. Bedingt durch die Kommunalwahl 2020 sind erhebliche Veränderungen in den Rathäusern

eingetreten. Die Städte Aachen, Nideggen, Zülpich und Brühl haben sich nicht gemeldet oder verlauten lassen, dass – schon vor dem Hochwasser – andere Prioritäten im Fokus waren. Nähere Informationen finden Interessierte auch auf www.route-dartagnan.eu im Internet.

Helmut Klebach/bil

Termine

Düren und umzu

04. bis 05. September:
Longier-Kurs. 41379
Brüggen, Info-Tel.: 0172
2782646

04. bis 05. September:
ARPO-Kurs Doppellonge
(Longieren II). 41379
Brüggen, Info-Tel.: 0160
96427177

23. bis 25. September:
ARPO Fahrerpass II
Lehrgang. 41379 Brüggen,
Info-Tel.: 0160 96427177

24. bis 26. September: Modul
2 Pferde in der Abenteuer-
und Erlebnispädagogik mit
Corinna Zabel. 52477
Alsdorf, Info-Tel.: 0160
96427177

23. bis 24. Oktober: Sichtung
Übungsleiterkurs Reiten.
41372 Niederkrüchten-Elmpt,
Info-Tel.: 0160 96427177

23. bis 24. Oktober: Sichtung
Übungsleiterkurs B Reiten.
41372 Niederkrüchten-Elmpt,
Info-Tel.: 0160 96427177

27. bis 28. November:
Intensiv Hufseminar in der
Hufklinik. 53940 Hellenthal-
Losheim, Info-Tel.: 06557
9019510

Höxter/Lippe-Süd

04. bis 05. September:
Seminar „Grundlagen der
TCM und Akupressur am
Pferd“. 34439 Willebadessen,
Info-Tel.: 0151 11612855

11. bis 12. September: VFD
Gemütstest. 32676 Lügde,
Info-Tel.: 0151 11612855

Mettmann-Velbert

15. September, 20. Oktober,
17. November: VFD-
Stammtisch. 42549 Velbert,
Info-Tel.: 0174 3163223

Mönchengladbach

17. September:
Jahreshauptversammlung.
41199 Mönchengladbach,
Reitstall Eitel Mongshof, Info-
Tel.: 0162 4418964

Siegburg rrh.

06. September, 04. Oktober,
01. November: Stammtisch
bei 53721 Siegburg. Info-Tel.:
0172 2143986

Unna

24. bis 26.
September: VFD-Reiterlager.
32699 Extertal-Linderhofe,
Info-Tel.: 01575 4980099

15. Oktober: Stammtisch.
58730 Fröndenberg, Haus
Ruhrbrücke, Info-Tel.: 0176
22771290

31. Oktober: Extreme Trail-
Park. 42489 Wülfrath,
Info-Tel.: 01575 4980099

14. November: Herbstritt.
58730 Fröndenberg, Info-
Tel.: 01575 4980099



Zweiter Vorsitzender:
Hermann Grimm
Tel. 0171 5233118
h.o.grimm@t-online.de

Presse:
Julia Gossen
Tel. 06342 923227
julia@heldenmuehle.de

Das Land erfahren: Eine Kutschenrallye steht auch auf dem VFD-Programm. Foto: VFD



Pläne und Aussichten

Neues aus der Hauptversammlung

Am 3. Juli lud der Landesverband der VFD Rheinland-Pfalz seine Mitglieder zur jährlichen Hauptversammlung nach Traisen ein. Nachdem Vorsitzender Rüdiger Schnug die Anwesenden begrüßt hatte, wurde festgestellt, dass 19 Personen stimmberechtigt sind. Rüdiger Schnug berichtete zunächst über aktuelle Themen wie die Pferdesteuer in Unnau, eine Veranstaltung in Neitersen zum Thema Wolf sowie die Arbeitsgruppe Pferd und Umwelt. Hermann Grimm legte als Zweiter Vorsitzender und Mitgliederbeauftragter die aktuellen Zahlen in Form einer Mitgliederstatistik vor. Kassiererin Heidrun Szameit berichtete aus dem Wirtschaftsplan und über bisherige Ausgaben. Sportwartin Claudia Reifferscheid informierte die Mitglieder über die 2020 durchgeführte Ausbildung

in der VFD und konnte verkünden, dass die Prüfungsgebühr der Grund- und Eingangsstufe für VFD-Mitglieder in diesem Jahr entfallen wird. Geplant sind Ausbildungen im Bereich Pferdekunde, Geländereiter, Geländerrittführer und Wanderreiter sowie ein Erste-Hilfe-Kurs mit Dr. Kai Kreling und eine Kutschenrallye. Aktuelle Infos hierzu im VFDnet.

Mit Anna-Katharina Bender konnte eine Jugendbeauftragte gewonnen werden. Alle sind sich einig, dass besonders die Kinder und Jugendlichen gefördert werden müssen. Als Unterstützung steht ihr Andreas Baldauf vom VFD-Treff Naheland zur Seite.

Heinz Eikerling berichtete über den Stand der Vorbereitung für den Landessternritt, der vom 3. bis 5. September stattfinden soll.

Carl Rücker trat als Beauftragter für das Fahren zurück. Sonja Schmid informierte über die Budel 2021. Nach Neuwahlen sind im Landesvorstand: Vorsitzender Rüdiger Schnug, Zweiter Vorsitzender Hermann Grimm, Kassenwartin Heidrun Szameit, Schriftwartin Julia Gossen, Sportwartin Claudia Reifferscheid. Kassenprüfer sind Heinz Eikerling und Andrea Probstfeld. Zu Bundesdelegierten gewählt wurden Heike Kirst, Sonja Schütz, Sonja Schmid, Rüdiger Schnug, Gabi Klein, Ersatzdelegierte wurde Claudia Reifferscheid.

Die Jahreshauptversammlung konnte in harmonischer und konstruktiver Atmosphäre durchgeführt werden, und wir schauen dem weiteren VFD-Jahr mit Freude auf hoffentlich viele schöne gemeinsame Veranstaltungen entgegen.

Schnell hin: Landessternritt

Der VFD-Landesverband Rheinland-Pfalz möchte Mitglieder, Reiter und Reiterinnen recht herzlich zu seinem Landessternritt 2021 in die Pfalz einladen.

Termin ist der 3. bis 5. September, das Ziel die Pfalzwaldhalle, Hauptstraße 117 in 67735 Mehlbach.

Die Teilnehmenden richten ihr Lager auf der Wiese direkt an der Pfalzwaldhalle für sich und ihre Pferde ein. Der Veranstalter sorgt für Heu und Wasser. Die Reiter und Reiterinnen werden von der Gastronomie der Pfalzwaldhalle mit Speisen und Getränken versorgt.

Am Samstag reiten die Teilnehmer entweder geführt oder auf eigene Faust durch den schönen Pfälzer Wald rund um Mehlbach.

Am Sonntag steht nach dem Frühstück die Abreise beziehungsweise der Abritt an – bis zum nächsten VFD-Landessternritt in Rheinland-Pfalz 2022!

Kontakt: Heinz Eikerling, Tel. 06785 997858.

Federführend: Julia Gossen

Landesschriftführerin Julia Gossen, Übungsleiterin und Wanderrittführerin VFD, stellt sich vor:

Für die VFD bin ich bereits seit einigen Jahren tätig, zunächst für den Landesverband Baden-Württemberg, als Übungsleiterin, Gelände- und Wanderrittführerin sowie auf der Pferdemesse Euro-Cheval in Offenburg. Mittlerweile habe ich mich dem VFD-Landes-

verband Rheinland-Pfalz angeschlossen und gebe Kurse auf unserem kleinen Hof in der Südpfalz, der Heldenmühle in Oberotterbach.

Unter anderem können bei uns die VFD-Lehrgänge zum Geländereiter und Wanderreiter absolviert werden. Unsere Spezialität sind Kurse im Geländetrail der Heldenmühle mit seinen vielfältigen Hindernissen.



Schriftführerin Julia Gossen.

Foto: Ziegelmeyer

VFD-Jugend vernetzen: gemeinsame Aktionen mit Spaßfaktor

Bei einem ersten Treffen und Kennenlernen in Bad Kreuznach am 20. Juli entstand die Idee, jugendliche Freizeitreiter in Rheinland-Pfalz besser zu vernetzen. Ziel ist, eine Gemeinschaft

zu schaffen, in der junge Pferdefreunde Gleichgesinnte kennenlernen, gemeinsam Zeit verbringen, Spaß haben und viele verschiedene Veranstaltungen organisieren können. Schon

jetzt sind viele Ideen entstanden wie zum Beispiel, gemeinsame Wanderritte oder Grillabende durchzuführen.

Wer Lust hat, sich an der weiteren Planung zu betei-

ligen oder an zukünftigen Veranstaltungen teilzunehmen, und mindestens 16 Jahre alt ist, melde sich gerne per Mail bei Anna Bender unter an-ka.bender@web.de.

Susanne Vorländer ist nicht mehr unter uns

Am 15. Juni hat die VFD-Übungsleiterin Susanne Vorländer ihren langen Leidensweg im Kreise ihrer Lieben beendet. Sie war Jahrgang 1967 und erprobte erst die Warmblutscene und den Springsport, bis sie die „Freizeitreiterseite“ in sich kennenlernte. In der VFD-Rheinland-Pfalz legte sie die Wanderrittführerprüfung ab und bestritt die Übungsleiterlaufbahn. Aus Ausbilderin engagierte sie sich für die Geländereiter bis zur Übungsleiterstufe. Legendär waren ihre Vorträge zur Gruppenführung und -dynamik, denen nach ereignisreichen Lehrritten Nachbesprechungen am Lagerfeuer folgten – oft bis tief in die Nacht. Susanne belebte mit ihrem Mann, Hunden und vor allem Tinkern ein Gehöft mit Wanderreitstation in Kaltenholzhausen, bot neben

VFD-Kursen auch Centred Riding an und bildete sich zur berittenen Naturführerin weiter. Sie liebte die Gesellschaft und gemütliche Ritte mit Erlebniswert, dabei suchte sie für ihre Pausenplätze bevorzugt Bodendenkmäler aus der Keltenzeit auf.

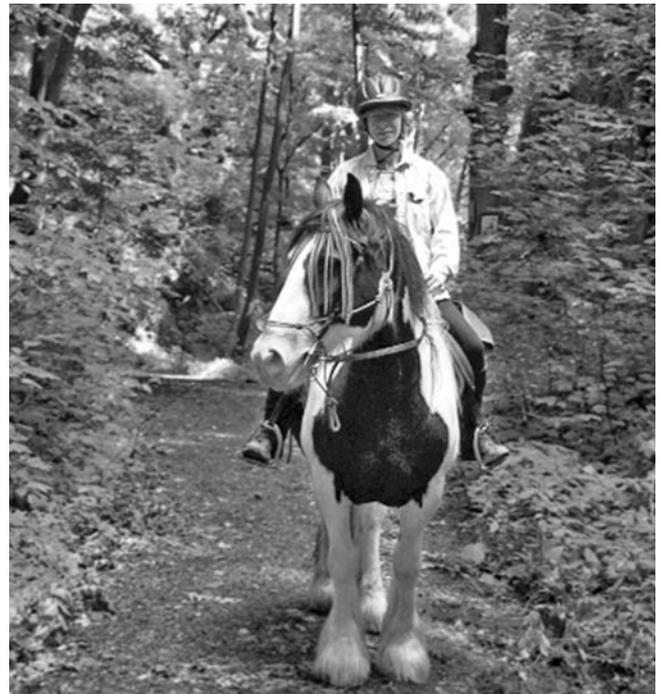
Viel zu früh stoppte eine fiese Krankheit ihre Pläne. Zur Starre und in einen Rollstuhl verbannt, musste sie ihren Kindheitstraum mit den Pferden am Haus aufgeben. Nachdem sie lange darum kämpfte, in Deutschland selbstbestimmt sterben zu dürfen, waren ihre letzten Wünsche: noch einmal ein Softeis zu essen, noch einmal zu reiten und noch einmal in Zwiesprache mit einer Hainbuche zu treten.

Susanne wurde auf eigenen Wunsch am Tag der Sommersonnenwende in einem

Friedwald unter einer Linde beigesetzt und gibt ihren Besuchern auf einem kleinen Metallschild diese Botschaft aus dem kleinen

Prinzen mit: „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“

Silke Dehe



Susanne Vorländer mit Teddy.

Foto: Dehe

Orientierungsfahrt mit Parcours

Für Junge und Alte ist die Kutschenrallye ein Riesenspaß: Am 5. September starten die Teilnehmer auf eine 15 Kilometer lange Orientierungsfahrt durchs „Blaue Ländchen“ in der wunderschönen Natur rund um Schweighausen. Jedes teilnehmende Gespann erhält eine Karte mit der eingezeichneten Strecke. Abschluss der Fahrt ist ein Parcours mit Geschicklich-

keitsaufgaben, wie sie als ähnliche Herausforderungen im Gelände vorkommen können.

Veranstalter ist die VFD Rheinland-Pfalz, Treffpunkt ist der Ponyhof Ludwig, Braubacher Str. 18, 56377 Schweighausen.

Für kurzfristig noch Interessierte lohnt sich ein Anruf für eine mögliche Nachmeldung bei Heike Kirst, Tel. 02604 7304.



Im Anschluss an die Geländestrecke wird es bei der Kutschenrallye am 5. September einen Parcours mit Aufgaben geben. Foto: VFD

Reitbegleithund-Workshop

Ein Ausritt lässt sich genießen, hat man die Gewissheit, dass man jederzeit erfolgreich mit leisesten Hör- und Sichtzeichen auf seinen Hund einwirken kann: Er läuft bei Fuß am Pferd, kommt sicher auf Zuruf heran, lässt sich vom Pferd aus anleinen, geht auf Handzeichen links und rechts am Pferd, lässt sich vorausschicken, macht sicher Platz, rauft nicht mit anderen Hunden, belästigt weder Mensch noch Tier und bleibt beim Ausritt auf dem Weg, ohne im Wald zu verschwinden.

Das muss kein Wunschtraum bleiben!

Vorraussetzung ist natürlich, dass wir ein vertrauensvolles Pferd haben, welches gelassen und doch sensibel auf unsere Hilfen reagiert und den Hund akzeptiert. Bevor der Hund am Pferd mitlaufen kann, braucht auch er zunächst eine soli-

de Grundausbildung am Boden und muss eine gute Beziehung zum Menschen aufbauen.

Interessierte können am 19. September im Workshop mit VFD-Reitlehrerin Dagmar Breitbach den individuell richtigen Weg erarbeiten. Maximal vier Teilnehmer, um baldige Anmeldung wird gebeten.



Mit Anleitung klappt es: Hund und Pferd. Foto: W. Breitbach

Neue Wanderreitstation „Hof Weingarten“

Mit dem Hof Weingarten wurde eine weitere Wanderreitstation im Westerwald geprüft und anerkannt. Auf dem Bauernhof im Naturpark Rhein Westerwald, gelegen auf der Höhe des Fockenbachtals und Familienbetrieb in dritter Generation, bietet Hof Weingarten Pferdepension und Wanderreitstation.

Ein Bonbon für Wanderreiter ist die Lage: Als höchstgelegene Gemeinde im Kreis Neuwied (401 Meter) führen Rittre hier durch Landschaften mit herrlichen Blicken Richtung Siebengebirge, Eifel und Hunsrück. Auch romantische Täler, in denen noch Zeugnisse des frühen Erzabbaus zu se-

hen sind, gibt es zu erkunden.

Angepasste Streckenvorschläge für Einsteiger oder erfahrene Wanderreiter stellen Andrea Wittlich und

Klaus Weingarten gerne zur Verfügung.

Untergebracht werden Wanderreiter im Gartenhäuschen, Wohnwagen oder in einer Ferienwohnung.



Das Team von Hof Weingarten.

Foto: Szameit

Termine

03. bis 05. September:
Landessternritt.
67735 Mehlbach,
Info-Tel.: 06785 997858

05. September:
Orientierungsfahrt mit
Geschicklichkeitsaufgaben.
56377 Schweighausen,
Info-Tel.: 02603 9314780

11. bis 12. September:
Geländereiter-Ausbildung
Praxiswochenende.
76889 Oberotterbach,
Info-Tel.: 0152 04004154

12. September: Geo-Ritt.
56377 Schweighausen,
Info-Tel.: 02604 7304

19. September: Workshop
Reitbegleithund. 56291
Hausbay. Info-Tel. 01609
3855155



Geschäftsstelle:
Adenauerstraße 55
66773 Schwalbach
Tel./Fax 0033 387 570466
Mail: 1.vorstand@vfd-saar.de

Presse:
Saskia Teschke
Tel. 06806 800217
Mail: presse@vfd-saar.de

**Immer wieder überwältigend:
Fantastische Fernblicke über das
Pfälzer Bergland.** Foto: Cullmann

Am König des Westrichs

Als Quartiertester unterwegs am Potzberg

Inmitten des westlichen Pfälzer Berglandes im Kreis Kusel liegt der Potzberg. Obwohl er mit 562 Meter in der Region nicht der höchste Berg ist, trägt er im Volksmund den Namen „König des Westrichs“. Auf seinem Gipfel befinden sich unter anderem der Wildpark Potzberg und der Potzbergturm. Zahlreiche Oberflächenrelikte erinnern an die Montangeschichte des bewaldeten Berges, wie zum Beispiel Mundlöcher, eingefallene Stollen, Halden oder Entwässerungsstollen. Wer am Potzberg reitet, muss unbedingt einen funktionalen Hufschutz für sein Pferd haben. Die Wege mögen idyllisch sein und die Aussicht berauschend, doch das Geläuf ist hart und steinig.

Am Fuße des Potzbergs liegt die beschauliche Ortschaft Friedelhausen, wo Gaby und Andrea Merges

auf dem Mühlhof Wanderreitern Quartier anbieten. Beide, Mutter und Tochter, sind seit Jahren Mitglied in „Pfalz zu Pferd“ und in der VFD Rheinland-Pfalz. Andrea ist vor einem Jahr zusätzlich in die VFD-Saar eingetreten. Die erfahrenen Rittführerinnen bieten nicht nur geführte Touren an, sondern auch Leihpferde. Ihre Pferde leben im Offenstall oder auf großen Weiden an den Hängen des Potzbergs.



Ein guter Hufschutz ist nötig.

Foto: Cullmann

Der Mühlhof verfügt über eine riesige Fläche zur Unterbringung von Gastpferden in Paddocks in der Nähe des Stalls. Heu und Wasser werden zur Verfügung gestellt. Gespanne können problemlos geparkt werden. Zwei Reitplätze sind vorhanden. Bei Hitze ist es möglich, nach einem Ausritt die verschwitzten, müden Pferde abzuwaschen. Die Ausrüstung kann sicher in der Scheune ge-

lagert und auch getrocknet werden.

Für die Reiter gibt es Doppel- und ein Mehrbettzimmer. Zwei Bäder dürfen genutzt werden.

Für Ausflüge zu Pferd empfiehlt sich natürlich der Potzberg selbst, doch gibt es noch andere Ziele in der Umgebung. Hier kann Andrea mit nützlichen Informationen weiterhelfen. Durch aktuelle Hygiene-Vorschriften muss gegebenenfalls die Zahl der Gäste angepasst werden, doch Ferien auf dem Mühlhof sind grundsätzlich möglich.

Bei Gaby und Andrea fühlt man sich willkommen. Bei großer Hitze dürfen sich nicht nur die Pferde abkühlen, auch die Menschen werden zu einem Bad im Pool eingeladen. Die herzliche, familiäre Atmosphäre sorgt für Wohlbefinden und hohen Erholungswert.

Dagmar Cullmann

Tropische Temperaturen beim Ritt am Kloster Esthal

Kurz vor knapp wurde das Kloster in Esthal wieder für Gäste geöffnet, weil Corona eine Pause einlegte, und es stand unserem Aufenthalt nichts mehr im Wege. So war die Freude riesengroß, als sich Reiter aus dem Saarland, aus Frankreich, dem Hunsrück und der Pfalz am Kloster trafen. Auf die Pferde wartete die Klosterwiese mit richtig hohem Gras.

Mit kleiner Gruppe ging es dann donnerstags in Richtung Bachtal. Ganz bewusst wurde bei 34 Grad diese Strecke gewählt, da die Bachtäler zum Tränken der Pferde dienen sollten. Doch der Dreibrunnenbach war wasserlos und so mussten die Pferde auf ihre Erfrischung warten, bis die Gruppe im Breitenbachtal ankam. An der Wolfsschluchthütte wurde gerastet, denn dann folgt ein langer Aufstieg nach Esthal. Die Paddocks waren im Schatten der Bäume aufgebaut, die Pferde wurden gewaschen und geputzt und machten alle einen munteren Eindruck.



Imagepflege ganz praktisch: Beseitigung der Hinterlassenschaften in Erfenstein.

Foto: C. Claus

Die hochsommerlichen Temperaturen sorgten freitags für einen frühen Start. Eine besonders schöne Reitstrecke stand auf dem Programm. Am Vordersterberg und dem Mittelberg rechts vorbei, so gelangte man ins Erfensteinertal und an den gleichnamigen Bach, der natürlich zum Tränken genutzt wurde. Wenige Meter ging es durch den kleinen Ort Erfenstein und unterhalb der Burgruine Spangenberg durch das Speyerbachtal bis zum Forsthaus Breitenstein, das sogar geöffnet war. Also

legten wir dort eine Mittagstrast ein, bei der die Pferde grasen konnten.

Durch das Breitenbachtal führt der Weg bis zur Wolfsschluchthütte ohne nennenswerte Höhenmeter. Aber dann kam der Aufstieg durch das Wintertal nach Esthal. Bevor es richtig heiß wurde, waren Rösser und Reiter zurück am Kloster.

Ein langer breiter Sandweg führte die Reiter und Reiterinnen samstags vom Hengsttal in nord-östlicher Richtung und schlängelte sich an den Höhenlinien

entlang bis zum Abzweig zum Morsbacherhof. Von dort aus wurde der Molenkopf mit 506 Meter erklommen. Eigentlich war noch eine Schleife um den Michaelsberg geplant, doch den Pferden zuliebe verzichteten wir und suchten den schnellsten Rückweg. Nachmittags fuhr der rote Trossbus nach Neustadt an der Weinstraße, wo die Gelegenheit zum Eisessen genutzt wurde.

Der Sonntag stand dann wieder im Zeichen der Bachtäler und der vielen Brunnen rund um Esthal. Das Kloster ist unter einer neuen Führung und heißt jetzt „Europäisches Haus Esthal“. Die neuen Inhaber sind ganz begeistert von den Besuchern mit Pferd und so wurde der Gedanke gefasst, im kommenden Jahr ein Pferdeerent als Kooperation der Landesverbände Rheinland-Pfalz und Saarland dort durchzuführen. Wer weiß, was sich sonst noch alles aus dieser Kooperation ergeben wird!

Christiane Claus

Termine

02. bis 05. September: Urlaubstage am Haardtrand in der Pfalz. 76857 Ramberg, Info-Tel.: 0033 3875 70466

03. bis 08. September: Wanderritt der Satteltramps „Abenteuerlust auf verwunschenen Pfaden“. 54329 Konz, Info-Tel.: 01753 283514

04. September: 11. Husch-Busch-Gaudi-Ritt. 66740 Saarlouis, Info-Tel.: 01799 017081

12. September: Ritt zum Erbeskopf. 55767 Rinzenberg, Info-Tel.: 01726 895671

17. bis 19. September: Rund um den Potzberg-Ritt. 68887 Friedelhausen, Info-Tel.: 01773 141867

18. bis 19. September: Sicherer Pferdesport. 66740 Saarlouis. Info-Tel.: 01609 0878062

19. bis 20. September: Feines Reiten im Einklang mit unserem Pferd. 66740 Neuforweiler, Info-Tel.: 0152 0337 5323

26. September: Modul 4, 3. Kompetenzseminar der VFD-Saar mit Constanze Röhm „Purzel speckt ab“. 66424 Homburg, Info-Tel.: 01773 141867

01. bis 31. Oktober: Pippi-Lotta-Kurs mit Jeannette Mathieu. 66787 Differten. Info-Tel.: 01520 3375323

10. Oktober: Tagesritte durch das sagenhafte Löstertal. 66687 Löstertal. Info-Tel.: 06871 920448

10. Oktober: Feines Reiten im Einklang mit unserem Pferd. 66740 Neuforweiler, Info-Tel.: 0152 03375323

29. Oktober: Infotreff mit Michaela Kondr, Reitlehrerin VFD, zum Thema „Die Tragfähigkeit des Reittieres“. 66773 Schwalbach, Info-Tel.: 01773 141867

21. November: Glühweinritt der Satteltramps in 54459

Wiltigen. Info-Tel.: 06501 50732

26. November: Infotreff mit Jürgen F. Vorwerk „3000 und 1 km Deutschland“. 66773 Schwalbach, Info-Tel.: 01773 141867

Weitere Veranstaltungen, unter anderem ein Pippi-Lotta-Kurs, ein Wanderritt zur Niedererfermühle mit VFD-Leistungsabzeichen in Bronze, Gelassenheits- und Reiterspiele-Training und ein Working Equitation Reitkurs, sind geplant. Näheres unter www.VFDnet.de.





Geschäftsstelle:
Dr. Claudia Nebel-Töpfer
Priesen 8, 01683 Nossen
Tel.: 0174 1606326
sachsen@vfdnet.de

**Ein Fest für alle Sinne: Ausritt
im Naturpark Niederlausitzer
Heidelandschaft.** Foto: Ansorge

Rundritt durch die Heide

Naturschutzgebiet „Forsthaus Präsa“ bezaubert

Seit drei Jahren gehört er bei uns zum Pflichtprogramm: der jährliche Ausflug in das Naturschutzgebiet „Forsthaus Präsa“, den Kern des Naturparks Niederlausitzer Heidelandschaft im südlichen Brandenburg an der Grenze zu Sachsen.

Das Naturschutzgebiet umfasst große Waldgebiete

und durch militärische Nutzung entstandene offene Heideflächen. Die Besenheide lockt jedes Jahr im August und September mit ihren rosa und lila Blüten unzählige Bienen, Schmetterlinge und Touristen an.

Süßer Blütenduft und das Summen der Bienen liegen in der warmen Sommerluft. Weiße Sandwege führen

durch das rosa Blütenmeer und bilden einen wunderbaren farblichen Kontrast. Der herrlichen Szenerie verfällt man sofort und kann sich nur schwer wieder trennen.

Die für uns doch verhältnismäßig weite Anreise nehmen wir dafür gern in Kauf. Die um das Naturschutzgebiet liegenden

Wanderparkplätze haben Anschluss an die ausgewiesenen Reitwege und sind geeignete Ausgangspunkte für einen Tagesritt. Eine Übersichtskarte über das Reitwegenetz findet man im Internet. Ein Rundritt lässt sich so auch für Ortsfremde aus der Ferne leicht planen.

Cornelia Ansorge

VFDKids auch in Sachsen auf dem Vormarsch

Auch wir sind dem Aufruf aus der letzten Vereinszeitschrift gefolgt und haben uns Verstärkung im Bereich der Jugendarbeit gesucht. Wir wollen zukünftig unseren jüngsten Mitgliedern mit VFD-Treffs und Aktionstagen die Möglichkeit bieten, noch aktiver am Vereinsleben teilzunehmen und sich spielerisch weiterzubilden, was nicht zuletzt eine Mitgliedschaft attraktiver macht.

Bodenarbeitstag ausgebucht

So hatten wir für Anfang August einen ersten Bodenarbeitstag auf dem Erfahrungsgut Priesen geplant. Die Teilnehmezahlen bestätigen, dass ein reges Interesse besteht, schon den Kleinsten einen sicheren, respektvollen Umgang mit Equiden mit auf den Weg zu geben. Spielerisch mit Pony-Quiz, anschaulich mit Bildmaterial und span-

nend mit Erfahrungsberichten wurden den Jüngsten die Grundlagen der Bodenarbeit nähergebracht. An verschiedenen Stationen wurde zusammen mit den Ponys das Einmaleins der Bodenarbeit geübt.

Regelmäßige Treffen für VFDKids

Gern wollen wir regelmäßige VFDKids-Treffs ins Leben rufen. Dabei soll stets ein Thema rund ums Pferd auf-

gegriffen und vorgestellt werden.

Mit der Stärkung der Kinder- und Jugendarbeit wird sich unser Landesverband weiterentwickeln und an Vielfalt gewinnen.

Wir haben es selbst in der Hand, unseren Kindern auf dem Weg zu verantwortungsbewussten, wesensstarken und wissenden (Pferde-) Menschen zur Seite zu stehen.

Doreen Krüger

Eselkunde und Fahrerpass

Im Mai fand, im Vorfeld zum Fahrerpass I mit Eseln im Zweispänner, zuerst ein dreitägiger Kurs Eselkunde I statt. Auf einem vorbildlichen Hof in Nechern in Ostsachsen mit Offenstallhaltung von neun Eseln und zwei Mulis haben acht TeilnehmerInnen sich mit der Eselkunde beschäftigt und wurden von Heike und Ralf Wolke mit diesen doch besonderen Equiden vertraut gemacht. Herkunft, artgerechte Haltung, Ernährung, Pflege und Umgang standen unter anderem auf dem Stundenplan des ersten Kursteils. Im zweiten Kursteil haben sechs weitere Teilnehmende sich mit dem Fahren von Eseln in Theorie und Praxis auseinander gesetzt.

Drei Frauen aus NRW, die diesen Kurs für ein Kinderhilfsprojekt besucht haben, um hilfsbedürftigen Kindern und Jugendlichen einen besseren Weg in die Zukunft zu geben, eine Opernsängerin aus Brandenburg, Mutter und Tochter aus Bad Kreuznach, der Enkel von Wolke und zum Kursende aus dem Süddeutschen Raum die Prüferin Annette Rüttner sowie Prüferanwärter Axel Vetter waren vor Ort.

Egal ob Ferienwohnung, Sofa im Bauwagen oder

Schlafsack im Zelt – jeder übernachtete da, wo es ihm am liebsten war, zum Teil sehr naturverbunden direkt am Offenstall.

Nach langen Tagen des Lernens stieg auch die Spannung bei den Teilnehmern und Teilnehmerinnen zum Prüfungstag hin. Verstand man doch mehr und mehr, wie komplex Esel und Mulis sind, welches Feingefühl diese Equiden fordern, was man alles wissen muss. Denn Esel bittet man. Druck und Wunschvorstellung des Menschen sind hier fehl am Platz.

Am Samstag Vormittag fand dann die lang ersehnte Prüfung zur Eselkunde statt. Mit Bravour legten alle zuerst die schriftliche Prüfung ab, danach ging es fließend in die Praxis über. Jeder hatte seinen Lieblingsesel für die Pflege und

ausreichend Platz um sich herum. Unter strengem Blick der Prüfer wurde korrekt angebunden, geputzt und wurden viele Fragen beantwortet.

Souverän führten anschließend alle Prüflinge auch die vereinzelt nicht ganz so leicht zu motivierenden Tiere durch die Aufgaben eines Bodenparcours. Diese erste Prüfung haben alle erfolgreich abgelegt.

Am Nachmittag ging es weiter mit der schriftlichen Theorieprüfung zum Fahrerpass I mit Eseln. Benno von Achenbach dominierte den gesamten Nachmittag. Nach Aufschnüren und Anspannen ging es mit der praktischen Prüfung direkt los, wollten doch die Prüfer sehen, wie sicher die Fahrschüler das Gespann im Verkehr in verschiedenen Gangarten führen konnten,

unter Anwendung der Handgriffe nach Achenbach. Nach ausreichend Wendungen fanden sich Gespanne, Fahrer samt Beifahrer und Prüfer wieder sicher am Fahrstall ein.

Ein letzter prüfender Blick galt auch noch der Nachsorge, also dem Ausspannen, Abschnüren und Versorgen der Tiere nach dem Fahren.

Nach der Prüferbesprechung stand fest: Alle haben die Prüfung zum Fahrerpass I mit Eseln bestanden. Freude und Erleichterung machten sich breit.

In der Regel finden nach solchen Kursen auf dem Hof von Wolkes noch vertiefende Gespräche im Anschluss an die Prüfung und geselliges Miteinander statt – wenn da diesmal nicht Corona gewesen wäre.

Axel Vetter



Alle Prüflinge haben bestanden.

Foto: H. Wolke

Termine

18. bis 19. September:
Hufgrundkurs (DHG). 01723
Wilsdruff-Kaufbach, Info-Tel.:
035204 47477

18. September: Fahrertreffen
Sachsen 2021. 04687
Altenhain, Info-Tel.: 01522
3437275

25. bis 26. September:
Longieren als Dialog (LAD)

Trainingswochenende. 01623
Priesen, Info-Tel.: 0174
1606326

26. September: Kurs
Gebissloses Reiten. 01723
Wilsdruff-Kaufbach, Info-Tel.:
035204/47477

01. bis 03. Oktober:
Aufbaukurs Fahren. 02627
Nechern, Info-Tel.: 035876
41427

07. Oktober: Online Seminar
Selbstcoaching für Reiter bei
Stress und Ängsten. Dr.
Claudia Nebel-Töpfer.
Interaktiver Onlinekurs, Info-
Tel.: 0174 1606326

09. bis 10. Oktober: Kurs mit
Veronika Bühn, Ecole de
Légèreté. 01723 Wilsdruff-
Kaufbach, Info-Tel.: 035204
47477

03. November:
Online Seminar
Persönlichkeitstypologie für
Reiter. Dr. Claudia Nebel-
Töpfer. Interaktiver Onlinekurs,
Info-Tel.: 0174 1606326

07. November: Kurs
Gymnastizieren und
Versammeln. 01723 Wilsdruff-
Kaufbach, Info-Tel.: 035204
47477





Geschäftsstelle:
Twedge 2, 39343 Hakenstedt
geschaeftsstelle
@vfd-sachsen-anhalt.de

Am und im Auslauf kann ökologische Vielfalt entstehen und gefördert werden. Foto: Arlt

Eine andere Welt pflanzen

Permakultur als Weg in die Zukunft

Abgeleitet aus den Begriffen „permanent“ und „Agrarkultur“ setzt sich die Permakultur zum Ziel, durch menschliches Tun geschlossene, in sich funktionierende Ökosysteme zu schaffen, durch ihre Nutzung zu erhalten und den Kräften der Natur zu übergeben, um sie langfristig zu entwickeln. Permakultur wurde in den 1970er Jahren von dem Australier Bill Mollison entworfen, um der konventionellen industriellen Landwirtschaft einen Gegenentwurf aufzuzeigen.

Permakultur rund um den Stall

Als wir unser Eigenheim bezogen haben, war dort eine öde Fläche vorhanden, die das neue Zuhause der Pferde werden sollte. Ein Pferdestall bietet großartige Möglichkeiten, mit wenig Aufwand ganze Lebensräume für die Tier- und

Pflanzenwelt zu etablieren. Die Pferde profitieren von der Vielfalt. Als Beispiel sei die Schwalbe genannt: Ihre Anwesenheit kann den Insektendruck im heißen Sommer spürbar reduzieren. Die erste Überlegung im neuen Zuhause war, Rankpflanzen entlang des Zauns zu etablieren. Hopfen erwies sich als die erste Wahl, er ist ungiftig für Pferde, die Dolden sind eine gesunde Nascherei für die Pferde und vor allem sind die Pflanzen eine geeignete Nahrungs- und Nistquelle für Insekten und Vögel. Eine Hecke aus Wildrosen schützt vor neugierigen Blicken und bietet eine gesunde Winternascherei, wenn die Hagebutten reif sind. Auf der anderen Seite ist es die Weidenhecke, die durch ihren hohen Wasserbedarf mit dafür sorgt, dass der Boden schnell abtrocknet, und die über den

Schutzzaun hinüber ragend eine Snackbar für die Pferde ist.

Bei jeglichen Neuanpflanzungen sollte allerdings vorerst auf genügend Schutz geachtet werden. Haben die Pflanzen Zeit bekommen zu erstarren, kann der Schutz zurückgebaut werden oder aber mit in die Einzäunung integriert werden.

Geeignete Bäume pflanzen

Bäume ziehen Insekten und Vögel gleichermaßen an und spenden den Pferden Schatten. Die Wahl sollte auf heimische Laubbäume fallen oder auf Obstbäume. Birken bieten ein hohes Aufkommen an Zink, Weide ist ein natürlicher Entzündungshemmer.

Nadelholz lässt aufgrund seiner Harze kaum Unterbewuchs zu und ist zudem in den meisten Fällen unverträglich für die Fellnasen.

Berichte gesucht – Buch zu gewinnen

Wer hat an seinem Stall auch durch die Pferdehaltung neue Lebensräume geschaffen? Dann mach mit bei unserem Gewinnspiel und schicke uns ein Foto, in dem Pferdehaltung und Natur auf besondere Weise verbunden sind, an Mail: presse@vfd-sachsen-anhalt.de. Zu gewinnen gibt es mit etwas Glück das Buch *Pferdehaltung und Permakultur: Neue Ansätze für eine ökologische und wirtschaftliche Offenstallhaltung* von Dr. Tanja Romanazzi. Einsendeschluss: 1. Oktober 2021

Peggy Arlt

Termine

09. Oktober: VFDKids
Thementag: Rund um die Hufe. 38871 Ilsenburg, Info-Tel.: 0163 2881712



Geschäftsstelle:

Carolin Mohr
Damaschkestraße 20,
98634 Wasungen
carolin.mohr@vfd-thueringen.de

Presse:

Christin Simon
Tel. 0172 3438964
Christin.Simon@vfd-thueringen.de

Teilnehmerinnen eines geführten Ritts auf dem großen Hörselberg.

Foto: Simon



Geführte Ritte kamen gut an

Rittführerinnen boten tolle Touren durch die Rhön

Die frisch gebackenen Rittführerinnen Christin Simon und Sabine Leister boten im Sommer die ersten VFD-geführte Ritte an. Begeisterte Teilnehmer ritten durch

die Hörselberge, den Meisenstein und den Gläserberg in der Thüringer Rhön. Die Pferde, vom stämmigen polnischen Kaltblut bis hin zum Vollblut, machten

ihren Job prima, auftretende Hindernisse wurden mit Bravour gemeistert.

Alle Reiterinnen und Reiter waren fasziniert von der wundervollen Landschaft,

die direkt vor der Haustür zu finden ist.

Man muss nur mit offenen Augen und Herzen reiten, dann sieht und spürt man die Magie der Natur!

JHV 2020

Die nachgeholte Mitgliederversammlung für das Jahr 2020 fand im Juli in Christes statt. Der gesamte Vorstand wurde wiedergewählt: Vorsitzende Silke Gall, Sportwartin Constanze Flemming, Schriftführerin Carolin Mohr und Kassenwartin Lore Pfennig.

Übungsleiter und Rittführer erweitern Kursangebot

Die Hoffnung auf immer mehr Angebote im Land durch mehr Ausbilder wächst, denn mit sieben Thüringer Anwärtern startet soeben der Übungsleiter-Ausbildungskurs in Christes.

In diesem Jahr fanden zahlreiche Kurse im Ausbil-

dungszentrum Greenland Ranch in Christes statt. Dank der angebotenen Online-Möglichkeiten konnten die Kursteilnehmer ihre Theorieanteile trotz der Pandemie-Situation absolvieren.

Praktische Prüfungen wurden abgelegt in Pferdekun-

de I mit vier Prüflingen, Pferdekunde II mit sechs Prüflingen, Reitprüfung II mit drei Prüflingen, Reitprüfung III mit fünf Prüflingen, Bodenarbeit mit drei und Longe mit sechs Prüflingen. Außerdem gibt es drei neue Geländereiter und drei Geländerrittführer.

Termine



18. bis 26. September: VFD-Übungsleiterausbildung (B) in Thüringen. 98547 Christes, Info-Tel.: 0171 6087034

02. bis 03. Oktober: Kurs VFD-Geländereiter nach ARPO. 98547 Christes, Info-Tel.: 0171 6087034

09. bis 10. Oktober: Bodenarbeit. 98547 Christes, Info-Tel.: 0171 6087034

16. bis 17. Oktober: Prüfung ARPO. 98547 Christes, Info-Tel.: 0171 6087034

16. Oktober: VFD-Lagerfeuerabend in Sondra bei 99820 Hörselberg-Hainich, Info-Tel.: 0172 3438964

23. bis 24. Oktober: Gelassenheitstraining. 98547 Christes, Info-Tel.: 0171 6087034

30. Oktober: Gelassenheitsspaßturnier Kinder. 98547 Christes, Info-Tel.: 0171 6087034

31. Oktober: Gelassenheitsspaßturnier Erwachsene. 98547 Christes, Info-Tel.: 0171 6087034

13. bis 14. November: Sitzschulungskurs mit Christiane Kirchner. 98547 Christes, Info-Tel.: 0171 6087034

20. bis 21. November: Mentalcoachingkurs mit Claudia Nebel Töpfer. 98547 Christes, Info-Tel.: 0171 6087034



Irmgard Georg
 Flachenhof, Tannstr. 31,
 39054 Klobenstein
 0039 3496691325
 info@flachenhof.it
 www.vfs.it

Ein einzigartiges Erlebnis: Über 1200 Weidetiere werden auf dem Ritten betreut. Foto: Georg

Nutztierhaltung in Südtirol

Tiere auf der Alm erleben – sogar als Reiter

Ein Leben in den Bergen mit Almbewirtschaftung ist in Südtirol noch normaler Alltag für Nutztierhaltung. Der Ritten besitzt eine der wenigen Gemeinschaftsalmen. Auf 1200 Hektar erstreckt sich ein teils bewaldetes Gebiet mit einem Hochplateau. Hier werden rund 700 Rinder, 209 Pferde verschiedener Rassen – der Großteil landestypische Haflinger, aber auch 13 Ponys – und eine 400-köpfige

Schafherde betreut. Diese Arbeit verrichten bei uns die „Saltner“, wie die fünf Hirten bei uns genannt werden.

Das riesige Gebiet wird in einer Art Wander-Alpung geführt. Beginn der Bealpfung ist auf 1500 Meter, dann geht es hoch bis auf 2300 Meter über dem Meeresspiegel und wieder zurück. Je nach Wetterlage sind die Tiere von Anfang Juni bis Mitte September in

diesen Gebieten unterwegs. Das Faszinierende an dieser Art der Sommerhaltung ist, dass wir sie hautnah erleben können! Als Wanderer, als Radfahrer und sogar als Reiter – mit dem nötigen Respekt kein Problem.

Es gibt diese Art der Sommerweiden noch im ganzen Alpengebiet in ähnlicher Bewirtschaftung dank der Landwirte, Hirten und Almbewirtschaftungen, die es so den Nutztieren ermögli-

chen, einen Teil ihres Lebens in Freiheit und Herde erleben zu können.

Bestürzt hat uns die Nachricht des Hochwassers in Deutschland. In unseren Bergen sind Naturgewalten leider auch immer wieder Realität. Der Verein und auch einzelne Mitglieder haben Spenden veranlasst. Auch für persönliche Kontakte sind wir offen, um eine längerfristige Verbindung entstehen zu lassen.

Aktives Vereinsleben dank engagierter Mitglieder

Übungsleiterkurs gestartet

Acht Anwärter für einen Übungsleiterkurs haben sich gemeldet. Da eine normale Sichtung coronabedingt nicht möglich war, wurden Videos in Bodenarbeit, Longieren und Reiten von zwei Prüferinnen gesichtet und bewertet. Kurz-

Vorträge bei einer gemeinsamen Videokonferenz entschieden dann über eine Teilnahme. Der Kurs läuft bereits in Form der Vorleistungs-Qualifikationen Bodenarbeit, Longieren und Pferdekunde II mit verschiedenen Referenten. Die organisatorische Leistung erbringt mit viel Elan Sportwartin Johanna Ellmayr.

Qualifikationen und mehr für Mitglieder

Ein Geländerittführerkurs, betreut von vier Referenten, soll Ende 2021 seinen Abschluss finden.

Gerne können uns Mitglieder auf pferdefreundliche Gaststätten landesweit hinweisen, die dann ausgezeichnet werden können!

Über die Anfrage nach Prüferpraktika und Ausbildungen sowie Mitarbeit im Vereinsleben freut sich der ganze Vorstand und steht auch gerne für Auskünfte zur Verfügung. Die Kursstruktur wird derzeit überarbeitet.

Über das große Interesse an unseren Angeboten freuen wir uns sehr!

HAAS Heuball  **NEU!**
 € 41¹⁸ netto
 € 49,- brutto

HAAS Pferdesport 

HAAS Premium-Zaun Plus
 € ab 24²¹ netto
 € 29⁴⁰ brutto
 zweireihig
 aus 100% recycelbarem, stabilem „Fensterkunststoff“, weiß, witterungsbeständig

HAAS Viereckraufe
 € 877²³ netto
 € 1.043⁹⁰ brutto
 2 x 2 m
 sehr stabile Universal-Futterraufe mit Palisadenfressgitter, 12 Fressplätze

HAAS Thermo-Guard 250L **NEU!**
 € 690,- netto
 € 821¹⁰ brutto
 180 Liter
 frostsicher bis -15 °C ohne Strom und Wasseranschluss, HDPE, doppelwandig

HAAS Panel 300 cm
 € 86⁹⁰ netto
 € 103⁴¹ brutto
 3m lang
 aus gezogenem Flachovalrohr, feuerverzinkt, inkl. Kettenverschluss

HAAS Pferdesport
 Friedrich W. Haas GmbH
 Sternstr. 6, 51588 Nümbrecht
 Tel. 0 22 91 / 90 94 70
 aktion@haas-pferdesport.de
 www.haas-pferdesport.de

Fordern Sie kostenfrei und unverbindlich unsere umfangreichen Kataloge an!

REITEN
 zwischen Main und Donau

Abwechslungsreiche Landschaften, qualifizierte Betriebe und freundliche Gastgeber freuen sich auf Pferdefreunde mit oder ohne eigenem Pferd.

Neues Prospekt anfordern unter:
 Reiten zwischen Main und Donau
 Telefon 0 98 03 / 9 41 41
 info@reiten-franken.de
 www.reiten-franken.de

Wanderreiten im Hunsrück
 auf traumhaften Pfaden
 zwischen Rhein, Nahe, Saar und Mosel

 www.hunsrueck-zu-pferd.de

 **HUNS RÜCK ZU PFERD**

über 20 JAHRE

Anzeigenwerbung in der Pferd & Freizeit:
 Renate Arenz
 Joh. Heider Verlag GmbH
 Mail: renate.arenz@heider-medien.de
 Tel. 02202 9540-335

Pferdehaftpflicht-Versicherung
 bis € 50 Mio. Versicherungssumme sowie übersichtlicher **Leistungsvergleich** für Reitpferde, Pony, Gnadenbrotperde, Zuchtstuten, Fohlen, Schul- / Verleihpferde

Operationskosten-Versicherung
 100% Erstattung nach dem 2fachen Satz ohne Höchstsummen und kein Jahreslimit

Telefon: 030 / 34 34 61 61

G&P Versicherungsmakler Fax: 030/34346166
 Saatwinkler Damm 66, 13627 Berlin **www.GUP-Makler.de**

Impressum Pferd & Freizeit



ISSN: 2194-9220

Herausgeber u. Verleger: Vereinigung der Freizeitreiter und -fahrer in Deutschland e. V. (Bundesverband)

Präsidentin: Bianka Gehlert
 Heischkoppel 1b, 24217 Barsbek

Redaktion und Satz:
 Nikola Fersing M.A.,
 Molbath 33, 29562 Suhlendorf
 Mail: Pferd-und-Freizeit@vfd-press.de

Anzeigen: Renate Arenz, Joh. Heider Verlag GmbH, Tel. 02202 9540-335,
 Mail: renate.arenz@heider-medien.de

Redaktions- und Anzeigenschluss:
 20.1., 20.4., 20.7., 20.10.

Erscheinungsweise:
 März, Juni, September, Dezember

Verbreitete Auflage 19.641
 Druckauflage 19.978 IVW 3/2020

Bezugspreis: für VFD-Mitglieder im Beitrag enthalten

Druck und Versand:
 Heider Print + Medien GmbH,
 Düsseldorfer Straße 172,
 51063 Köln
 Tel. 02 21 67 027810
 www.heider-pm.de



Die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers und der Redaktion dar.

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen oder vollständigen Nachdrucks. Jeder Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung der

Redaktion und unter
 Quellennachweis gestattet.

Eingesandte Beiträge und Leserbriefe unterliegen der redaktionellen Bearbeitung und ggf. Kürzung. Eingesandte Fotos und Artikel stehen der VFD zu redaktionellen und Werbezwecken auch in anderen Medien und auch ohne Nennung des Urhebers zur Verfügung.

Der Einsender erklärt durch seine Ein-sendung zu Zwecken der Veröffentlichung, dass Fotos und Texte frei von Rechten Dritter sind und dass abgebildete Personen mit einer Veröffentlichung in Medien der VFD einverstanden sind.

Verlag und Redaktion übernehmen keine Gewähr für eingesandtes Redaktions- und Fotomaterial.



VFD-Expertenratgeber

Kritisch. Konkret. Kompetent.

Bestellungen an:
VFD Geschäftsstelle
Tel. 04243 942404
Mail: vfd@vfdnet.de

Anzeigenwerbung
in der *Pferd & Freizeit*:

Renate Arenz

Joh. Heider Verlag GmbH

Mail: renate.arenz@heider-medien.de

Tel. 02202 9540-335

www.VFDnet.de

Gleichgesinnte Freizeitreiter finden?

An geführten Ritten teilnehmen?

Selbst Rittführer werden?

VFD-Ausbilder werden?

Gutes Reiten lehren?



Maridil®
...makes your horse fit and you happy!

Esparsette mit Mariendistelöl

Getreidefreies Kraftfutter und vieles andere mehr

- ✓ zum schnellen Muskelaufbau
- ✓ stabilisiert den Magen-Darm-Trakt
- ✓ wirkt Blähungen entgegen
- ✓ bewährt bei Kotwasser
- ✓ unterstützt die Leberfunktion
- ✓ für gesunde Haut und Hufe
- ✓ zur Aufwertung der Ration
- ✓ auch zur Trockenfütterung geeignet

Kontakt: info@maridil.de www.maridil-shop.de

Bester Schutz und wertvolle Unterstützung für jedes Pferd und jeden Huf!

Freizeit

Gültig bis 31.12.2021

5€ Rabatt sichern!
Gutscheincode: VFD2021

myFREEDM®
SMART BOOST EQUIPMENT myFREEDM.de